Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 64

ANFANG

REGISTRATUR 1

KÖNIGLICHE AKADEMIE DER KÜNSTE IN BERLIN.

Verhandlungen

1867.

Ges. N: 4 vol. XV

64

Protokolle

des 1. Quartals 1867.

1839-67 K

Ordentliche Sitzung der Classe der Königlichen Akademie der Künste, Berlin am 5. Januar 1867, Abends 6 Uhr.

Gegenwärtig:
Herr Prof. Daege.
— — Eybel.
— — Schrader.
— — Mandel.
— — Pfannschmidt.
— — Magnus.
— — Schievelbein.
— — Wolff.
— G. R. Hesse.
— Prof. Bach.
— — Grell.
Potentia Prof. Gruppe
entschuldigt:
Herr Hagelleu. Taubert.

Das Protokoll der letzten ordentlichen Sitzung vom 22. December v. J. wird gelesen und erhält Genehmigung.

Der Vorsitzende bringt zunächst, daß am gestrigen Tage das Jubiläum des Oberbaurath Langhans, der seit dem Jahre 1814 ordentliches Mitglied der Akademie, sein 50jähriges Amtsjubiläum feiern, es sei von Herrn Geh. Oberbaurath Hesse damit aufgenommen worden, daß es nicht genügt worden sei, derselbe eine besondere Anerkennung während der Weihnachtsferien zu bereiten, sondern es sei beschlossen worden, gestern eine Deputation ernannt, welche dem Jubilar im Namen der Akademie ausgesprochene Glückwünsche und Glückwünsche überreicht habe. Diese Deputation habe bestanden aus den Herren G. R. Hesse, Oberbaurath Strack bestanden. Sie sind beauftragt, den Glückwünschen und die Glückwünsche Ausdruck zu geben.

Es folgt Kenntnisnahme von 21. December v. J. zu den Gesuch des Einjährig-Freiwilligen der Centralbauschule Schünemann, welcher als Hospitant die Klassen der Akademie zu besuchen wünscht, um sich als Zuhörer aufnehmen zu lassen. Die Akademie soll sich gutachtlich äußern, ob sie geneigt sei, ihn auf den bestehenden Grundlagen zu hören, d. h. ob sie eine Prüfung für entbehrlich und die einjährige Gebühren für passend

3/ Hrn Rathsherr vom 2. Januar d. J. mitgetheilt die Anzeige, daß die Gemeindekasse angewiesen worden, dem Lithographen Weinecke für seine Gefälligkeit auf der akademischen Bibliothek pro 1. Juli bis ultimo Dezember v. Js. die Summe von 75 rbl. gegen Quittung zu zahlen.
Hierbei wird die Ueberweisung verbleibt nach Ablauf eines Jahres anzumerken sich in Betreff der weiteren Beschäftigung des Weinecke zu äußern die dann zu treffen, nachdem der Umfang der Bibliotheksarbeiten übersehen und festgestellt worden. Es ist anzufragen aufzufordern.

4/ Hrn Rathsherr vom 2. Januar d. J. mitgetheilt die Anzeige, daß die Gemeindekasse angewiesen worden der Instrumental-Handlung von Bornemann für den gelieferten Glockenmann'schen Correctionen die Summe von 105 gegen Quittung zu zahlen. Es ist die genannte Handlung davon in Kenntniß zu setzen.

5/ Der Curatorium der Michael-Gemeinde zweiten Predigerstelle ist ein Schreiben des Prediger-Candidaten A. v. Wenner ein, in welchem derselbe anzeigt, daß er bereit sei seine Predigerthätigkeit schon vom 1. Februar anzutreten und unter Vorlegung seiner Reisepasses die Zeugnisse der ersten Stadt seiner Wirksamkeit einreicht. Die Akademie wird beauftragt, das Erforderliche zu veranlassen.

6/ Hrn Secr. Bank wird der an ihn gerichtete Antrag zu einem Gutachten für den Professor Hoffmann ein,

so daß ein solches einzuholen von dem Directorium aufgestellt werden kann.

7/ Der Lehrer Krzyzanowski in Jamburg ersucht die Erlaubniß ein Lehrer zu werden. Da gegen Professor Schrader erklärt, es seien die Gymnasien in Ordnung, kann dasselbe aufgefordert werden sich zu melden.

8/ Mittheilung des Herrn Secr. Hoack zu Basel in Castle vom 2. Januar d. Js, in welchem derselbe die angelegentliche Bitte seine Person, welche Verhältnisse wegen, daß das Gesuch um Verlängerung seines Urlaubes nicht berücksichtigt werden konnte, mit Ungeduld entgegensieht. Es sind die Papiere über den Antrag des Herrn zu gewünschter Aeußerung aufzufordern.

9/ Der Vorsitzende bemerkt, daß in den Conferenz Tage die Einberufung der Architecten an den Platz sei, da die Frage, ob sie absolvirte Bürgerstellen, auf den Antrag der Akademie von Dr. Hegelberg beantwortet werden. Es sind dafür beschlossen, die Aufforderung bei Dr. Hegelberg zu beantragen.

10/ ~~Dasselbe gilt~~ Von der ersten Michael-Gemeinde Predigerstelle ist in Conferenz Tage die Einberufung für Ablösung aufzufordern.

Schluß der Sitzung um halb 8 Uhr.

Ed. Pezold. O. F. Gruppe.

Ordentliche Sitzung der Classe der Königlichen Akademie der Künste, Berlin am 12. Januar 1867, Abends 6 Uhr.

Gegenwärtig:

Herr Prof. Dalge.
— — Eggert.
— — Schrader.
— — Mandel
— — Strack.
— — Pfannschmidt.
— — Magnus.
— — Wolff.
G. R. Hesse.
Prof. Grell.
Regierungs-Rath Tancbert.
Sekretär Prof. Gropius.

Entschuldigt:

Schneidbein

Das Protokoll der letzten ordentlichen Classensitzung vom 5. Januar wird gelesen und erhält Genehmigung.

Es liegt vor:

1) Eine Verfügung vom 3. Januar d. J. mit welcher der Akademie die Abschrift einer Verfügung des Königlichen Curatoriums, Geh. R. R. v. Quast zugeht, betreffend Vorschläge welche zur Anschaffung für Kunstschulen geeignet sind. Es wird darin besonders auf die Ornamente aufmerksam gemacht, welche sich in der Kirche zu Mokwitz befinden. Es bleibt von der Akademie die Abschrift einer Angabe der Kirchgemeinde Locschat bei Mark Mitgetheilt, welche sich erbittet einige Alterthümlichkeiten von dieser Kirche zu photographiren. Die Erledigung verweist die Akademie bis darüber zu berichten. Die Verfügung spricht sich dahin aus, daß ebenso wünschenswerth eine Aufnahme der Ornamente zu dem genannten Zweck als auch die photographische Darstellung der Objecte im Allgemeinen einstweilen erscheine, daß aber der Zweck bei den Mangel jeder Mittel eine nähere Aufgabe nicht gestatte, daß aber der Zweck bei einer Reise zu Malwitz befinde. Es bleibt von der Akademie die Abschrift einer Angabe der Kirchgemeinde Locschat de Mark mitgetheilt, welche sich erbittet einige Alterthümlichkeiten von dieser Kirche zu photographiren. Die Erledigung verweist die Akademie bis darüber zu berichten. Die Verfügung spricht sich dahin aus, daß ebenso wünschenswerth eine Aufnahme der Ornamente zu dem genannten Zweck als auch die photographische Darstellung der Objecte im Allgemeinen einstweilen erscheine, daß aber der Zweck bei den Mangel jeder Mittel eine nähere Aufgabe nicht gestatte, daß aber der Zweck bei einer Reise zu Malwitz befinde. Es bleibt von der Akademie die Abschrift einer Angabe der Kirchgemeinde Locschat de Mark mitgetheilt, welche sich erbittet einige Alterthümlichkeiten von dieser Kirche zu photographiren. Die Erledigung verweist die Akademie bis darüber zu berichten. Die Verfügung spricht sich dahin aus, daß ebenso wünschenswerth eine Aufnahme der Ornamente zu dem genannten Zweck als auch die photographische Darstellung der Objecte im Allgemeinen einstweilen erscheine, daß aber der Zweck bei den Mangel jeder Mittel eine nähere Aufgabe nicht gestatte, daß aber der Zweck bei einer Reise zu Malwitz befinde. Es bleibt von der Akademie die Abschrift einer Angabe der Kirchgemeinde Locschat de Mark mitgetheilt, welche sich erbittet einige Alterthümlichkeiten von dieser Kirche zu photographiren. Die Erledigung verweist die Akademie bis darüber zu berichten. Die Verfügung spricht sich dahin aus, daß ebenso wünschenswerth eine Aufnahme der Ornamente zu dem genannten Zweck als auch die photographische Darstellung der Objecte im Allgemeinen einstweilen erscheine, daß aber der Zweck bei den Mangel jeder Mittel eine nähere Aufgabe nicht gestatte, daß aber der Zweck bei einer Reise zu Malwitz befinde. Es bleibt von der Akademie die Abschrift einer Angabe der Kirchgemeinde Locschat de Mark mitgetheilt, welche sich erbittet einige Alterthümlichkeiten von dieser Kirche zu photographiren. Die Erledigung verweist die Akademie bis darüber zu berichten. Die Verfügung spricht sich dahin aus, daß ebenso wünschenswerth eine Aufnahme der Ornamente zu dem genannten Zweck als auch die photographische Darstellung der Objecte im Allgemeinen einstweilen erscheine, daß aber der Zweck bei den Mangel jeder Mittel eine nähere Aufgabe nicht gestatte, daß aber der Zweck bei einer Reise zu Malwitz befinde. Es bleibt von der Akademie die Abschrift einer Angabe der Kirchgemeinde Locschat de Mark mitgetheilt, welche sich erbittet einige Alterthümlichkeiten von dieser Kirche zu photographiren. Die Erledigung verweist die Akademie bis darüber zu berichten. Die Verfügung spricht sich dahin aus, daß ebenso wünschenswerth eine Aufnahme der Ornamente zu dem genannten Zweck als auch

es sei die Bitte auszusprechen, daß die
Vermittlung derselben der Akademie
Vorlagen gefassen würden.

3/ Hohe Verfügung vom 3 Januar
d. Js, enthaltend die Genehmigung zu
Feldzügen der Gesuche des Musikdirektors
Conradi und Kapellmeisters um Bewilli-
gung des Honorars für Musikdirek-
toren: es sind vier Honorarforderungen
der musikalischen Partien nach dem
Tag des 17. Januar um 5 Uhr Nach-
mittags angesetzt. Da nicht vorher-
sicht, in welcher Hand sich die in
Anlauf gesetzten Kapellmeister
Glazier befinden, ist auch der Ge-
sandtschaft der Gesetze aufzufor-
dern, dieselben in die Wohnung zu
gelangen.

3/ Hohe Verfügung vom 3. Januar d.
Stelle derselben geht der Akademie die
Abschrift eines Promemoria zu, das
von dem Dr. Herzog hier einge-
über die Art und Weise seiner Kunst-
reisen enthält worden. Von der Wich-
dieser neuen Anstalt bei der Kunst
und Gewerbeschule in möglichster Kürze
mit den Collegen Professor Hagen
zu Berlin, welche Ansicht [illegible]
den übrigen Herren Vorsteher und Gegenstände
dem Herrn Chef der Regierung zu
Aktenrückstand, und vorgeschlagen Ernen-
nung Herrn Lehrmittel und besseren
Einrichtung des Lokals.

4/ Hohe Verfügung vom 21. Dezember
v. Js, durch welche die Akademie
aufgefordert wird, in ihrem Gutachten,
diejenigen Personen anzugeben, welche
auf den Gehalt der Militär-Kapelle
Kapellmeister No. 29 des Jahrgangs 1868 der
Deutschen Reichs-Gesetze vom 21. September v. J.

„ in nicht ungerechtfertigter Weise" Anspruch
auf die Feuerentschädigung des Letzteren
haben. Von der eigentlichen
Beamten der Akademie befindet sich
keiner in dieser Lage und die von
den Räumen zum Privatgebrauch ein-
gezogenen sind sämtlich in anderer
Weise gemietet, fallen also nicht in
diese Kategorie.

5/ Hohe Verfügung vom 9. Januar d. Js.
enthaltend die Genehmigung, daß die
Generalkasse angewiesen werden die Ko-
sten der Instandsetzung der Wohnung
des Professors Herzberg mit 254 Thl.
11 Sgr. 11 Pf. an den Eigenthümer
gegen Quittung zu zahlen.

6/ Hohe Verfügung vom 10. Januar d.
Js, enthaltend die Genehmigung,
daß die Generalkasse angewiesen
werden, die Honorar-Gebühren und
Honorargelder für das 2. und 3. Quar-
tal 1866 mit 1316 Thl. an den Pro-
fessor Herzberg einzuziehen.

7/ Hohe Verfügung vom 16. Januar d.
Js, enthaltend die Genehmigung,
daß die Generalkasse angewiesen
werden, die Kosten der baulichen Ver-
änderungen in der Wohnung des Aka-
demiegebäudes mit zusammen 1049 Thl
4 Sgr. an die Eigenthümer, resp. an
den Verwalter des Langhoffschen Grund-
stücks zu zahlen.

10/ Reparatur des Malers Bolle in
seiner Wohnung. Angelegenheit. Ak-
ten geht an Herrn Professor Schra-
der zur Revision.

11/ Polizeiliche Anzeige auf ein An-
suchen [illegible] des Commandos zu
[illegible] Königl. Preuß. Artillerie-Regiments Hochmeister

Sitzungsberichte gegeben wird.
Schluß der Sitzung um halb 8
Kl. Sekret. O. F. Gruppe.

Ordentliche Sitzung der Classe der Königlichen Akademie der Künste, Berlin am 19. Januar 1867, Abends 6 Uhr.

Gegenwärtig:
Herr Prof. Daege.
— G. O. R. R. Knaak.
— Prof. Eybel.
— — Schrader.
— — Mandel.
— — Strack.
— — Pfannschmidt.
— — Magnus.
— — Wolff.
— G. R. Hesse.
— Prof. Back.
— — Grell.
— Kapellm. Taubert.
als Secretair Prof. Gruppe.

Das Protokoll der letzten ordentlichen Sitzung vom 12. Januar d. J. wird gelesen und erhält Genehmigung. Eingegangen ist:

1) Eine Verfügung vom 14. Januar d. J. durch welche dem Bürger der Akademie Adolph Treidler ein fernere Unterstützung von 5 Thl. monatlich für das Jahr 1867 bewilligt wird.

2) Eine Verfügung vom 12. Januar d. J. enthaltend eine Erinnerung, daß Gesuche um Ertheilung des Prädicates „Musikdirector" zu erledigen. Es ist mittlerweile Vorgesehen.

3) Eine Verfügung vom 18 Januar, enthaltend die Genehmigung, daß K. Majestät geruht den Erben des Prof. Herbig auf ferner fünf Jahre eine Unterstützung von jährlich 100 Thlrn zu bewilligen. Die Akademie ist beauftragt, ihnen dies anzuzeigen.

4) Reparatur der Central-Commission für die Pariser Ausstellung vom 12. Januar, betreffend Bericht über die Expedition der Kunstwerke nach Paris. Da die eine Geschäftsbericht beifügt, so dieser der Akademie liegt, so erscheint angemessen, die Sache gegen Remuneration einem Beamten zu übertragen.

5) Die Reise-Commission für die Classe der Kunstwerke für Pariser Ausstellung ersucht unter dem 12. Januar ihren Bericht 2) somit die Protokolle ihrer Sitzungen ein.

6) Reparatur des Baurath W. Stieckhoff vom

12. Gemälde, mit welchen dasselbe [illegible]
Pforte „Herkunft des ersten Menschen
Falls in Ölfarbe Aufsicht"; der Akademie
wie für Künstlerbasse übergeben
Dieselbe sind heute Professor Wag
aus dem Comité übergeben.

Es sind 3 Hefte der Journale
sichtet der Akademie der Künste
ten eingegangen. Es wird Zeit
mit den Abdruck der Journale
warten, bis nächste Hefte die Ein
der Akademie eingehen.

8) Der Kaufmann Gerold wünscht
wird, ob seine Aldrucke zur Ver
der Ausstellung angenommen werden
denselben ist Gelegenheit zu untersuch
dass er der Entscheidung der Com
Commission zu erwarten habe, um
wenn alle diese Aldrucke gar nicht
in der Lage der Kunst stehen

9) Der Lehrlingsklasse Caspar stel
anlangte Gesuch über die Gültig
der Ausstellung der Gehilfen Ma
rechte eingereicht. Dasselbe ist
günstig. Es kann mit der Ausst
Ausstellung beschieden werden.

10) Die musikalische Partitur enthält
über das Gedicht des Herrn Bethke, e
eine Ouvertüre für Orch
Chorus zu setzen. Derselbe wird an
ein musikalisches Talent zuerkannt,
er seinen noch jungen Jahren.
halb sich ein günstiges Gutach
nöthig.

11) Der Schüler der Akademie R
sucht Verlängerung seines Stipe
um monatlich 5 Thl. auf. Es lieg
Arbeiten vor und der seine Lehrer
einstimmig sich für Herrn Professor Schrader

sich er zwar ein begabter Lehrling
sei, jedoch seiner Fleiß gegen
seinen Professor Oberschmidt dagegen
eigentlich eine Vergehung gegen die gewissen
Fleiß. Der Gesuch ist zu befürworten
Röhling jedoch zu fleißigem Besuch
der Antikenklasse, der Modell-
Vorzeichnenklasse zu ermahnen.

12) Der Director der Porzellanfabrik zu
Gruenberg, Schmidt, wünscht unter dem
17. Januar für seine Boss Johannes
ein Gesuch über Stipendium auf fleiß,
Besuch der Vorlesungen und über
von der Gruber National-Stiftung
Lage zu den drei Erstlingen bestätig
ten Stipendium. Herr Schmidt ist
Schlesier, geht fleißig in Gesellschaft
Gesellschaft. Das Gesuch kann günstig
entgegengesehen werden.

13) Der Glaser Weiß zu Langenau
ist von der Stadt Neuen gewählten
Stipendium steht der Pfeiler Hartmann
ein Gesuch auf sie kann entfallen
werden.

14) Herr Theaterdirektionsgehilfe, welche
an die Akademie gerichtet.

15) Der Stadtsoldat Lorenz wünscht
auf der Antikenklasse aufgenommen zu
werden. Es liegen Arbeiten vor,
auf denen die Aufnahme zu bewilli
gen ist.

16) Der Vorsteher bringt bei dieser
Gelegenheit zur Sprache, es wäre
nöthig, dass Professor Hellbrun
in seine Klasse der Kopf in
verschiedenen Richtungen mit der Hilfe
Linien zeichnen lasse, und bis dahin
der verschiedenen Aggregate bedürfe,
es an der Stellung nicht fehlen
lasse. Genehmigung dieser Art würde
mit den übrigen Arbeiten den Raum

Plenar-Versammlung der Mitglieder der Königliche Akademie der Künste, Berlin am 25. Januar 1867, Abends 7 Uhr.

Gegenwärtig:

Herr Prof. Dager
— Magnus.
— Albert Wolff.
— Eichens.
— Gärtner.
— Kupfergarten
— Pfannschmidt.
— W. Wolff.
— Hildebrandt.
— Steinbrück.
— Riefstahl.
— Drake.
+ Sekretair Dr. Gropius.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung mit der Bekanntmachung, daß das Protokoll der letzten Plenar-Versammlung der Mitglieder der Akademie am 30. November vorgelesen und genehmigt worden sei.

Der Vorsitzende zeigt ferner an, daß der Vorstand der Akademie mit Bezug auf die Bestimmungen des Statuts, nach welchem die Akademie ihre Vorsitzenden jährlich wechseln soll, beschlossen habe, in der heutigen Plenar-Versammlung die Wahl des Vorsitzenden für das Jahr 1867 vorzunehmen.

Es wird darauf von Pfannschmidt aufgefordert, die angeordneten Couverts der Versammlung auszutheilen.

Dieselben sind geöffnet und folgende Couverts vorgefunden, welche die Stimmzettel enthalten. Die eingelaufenen Votirzettel sind: die Stimmen der Mitglieder der Akademie mit dem Vorsitzenden Herrn Prof. Dager, Magnus, Albert Wolff, Eichens, Gärtner, Kupfergarten, Pfannschmidt, W. Wolff, Hildebrandt, Steinbrück, Riefstahl, Drake, Sekretair Dr. Gropius.

Der Vorsitzende ersucht die Abwesenden, welche Stimmzettel zur Abstimmung gegeben, sich darüber zu äußern, ob sie wünschen, diese Stimmzettel bei der Abstimmung zugegen zu sein, da es ihnen zum Schutz der Abstimmung bedarf.

Da sich Niemand meldet, so wird zur Abstimmung geschritten.

Es wird dazu Herr Pfannschmidt ersucht, die Stimmzettel einzusammeln und Herr Pfannschmidt ersucht Herrn Sekretair Dr. Gropius, die Stimmzettel zu verlesen.

Dieselben sind geöffnet und folgende Votirzettel vorgefunden, welche die Stimmen der Abwesenden enthalten

Christus und Johannes auf dem Meere, für die Kirche zu Altenkirchen bei Aachen.

Farbenskizze zu Wandmalereien in der Kirche zu Basel in Niederösterreich.

Handzeichnung, den alten Bund darstellend, für die Nazarethkirche in Berlin.

~~Fünf~~ Photographien nach Handzeichnungen, ~~10 gezeichnete~~:

Ecce agnus Dei für die Kirche zu Uffenheim am Hagi.

Der sinkende Christus, farbige Zeichnung für den evangelischen Kirchenverein.

Farbenskizze eines Altarbildes, für die Kirche zu Altdam in Pommern: Christus und Johannes.

Desgleichen eine farbige Handzeichnung.

Der Vorsitzende bringt im Namen des Abwesenden Herrn Prof. Hasenclever die Akte für die Vorlagen ab.

Herr H. Wolff spricht darauf in Beziehung auf seine eingesandten Arbeiten, namentlich seine ~~neuen~~ Arbeit ~~neuen~~ Christus, ~~und~~ ~~er~~ ~~stellt~~ ~~anheim~~ ~~ob~~ ~~er~~ ~~die~~ ~~beiden~~ ~~eingesandten~~ ~~Bilder~~ ~~für~~ ~~die~~ ~~Ausstellung~~ ~~bestimmt~~ ~~sind~~ ~~oder~~ ~~nicht~~ die Bitte aus, ihm zu gestatten, seine Arbeiten zu der nächsten Sitzung zurücknehmen zu dürfen.

Schluß der Sitzung um 9 Uhr.

H. Hasenclever. O. F. Gruppe.

Ordentliche Sitzung des Senats der Königlichen Akademie der Künste, Berlin am 2. Februar 1867, Abends 6 Uhr.

Gegenwärtig:

Herr Prof. Eybel.
— G. O. R. R. Kaeck.
— Prof. Schrader.
— — Wolff (Magnus) Hasenclever
— — Bach —
— — Grell. —
Sekretair Prof. Gruppe.

Entschuldigt:

Herr Kapellm. Taubert.
Herr Prof. Daege.

Der Vorsitzende Herr Professor Daege hat Herrn Professor Eybel mit der Leitung der Sitzung beauftragt, derselbe nimmt den Vorsitz ein und eröffnet die Session. Es wird das Protokoll der letzten ordentlichen Senatssitzung vom 19. Januar gelesen und genehmigt. Es liegt vor:

1) Eine Verfügung vom 21. Januar d. Js., betreffend die Wahl eines ~~Mitgliedes~~ Künstlers, welcher die Herstellung der (in der Fensterhalle) Fenster Ausstellung ~~gefertigten~~ gütigst ~~gefertigt~~ haben. Derselbe ~~welcher die~~ Anordnung und Einrichtung der Räume ~~übertragen~~ übertragen hat, soll auf den Antrag gewählt werden. Unter den Anwesenden herrscht die Meinung der Einstimmigkeit, es würde die Wahl nicht des Antrags, sondern dem Senat zufallen, da also der für ähnliche Angelegenheiten zuständige Beirath. Herr Geh. Rath Kaeck erbittet sich, die Behandlung der dieses Gegenstandes in Senats zu setzen und die erfolgte Entscheidung am nächsten Sitzungstage mitzutheilen, so daß, im Fall der Genehmigung, in nächster Sitzung in Senat eine Wahl getroffen werden könne. Auf eine Anfrage des Herrn Prof. Wolff, welche Entschädigung gewährt, spricht die Wahl eine Belohnung für diese Zeit nicht erforderlich, da bereits durch sonstige Beschäftigung in Hause anerkannt sind, welche Herr

die ganze Klasse übernommen werden.
2) Hohe Verfügung vom 1. Februar d. J. des Inhalts, daß in Beziehung auf die eingereichte Abrechnung über die Casse-Verwaltung im Jahr 1866 nichts zu erinnern sei.
3) Hohe Verfügung vom 20. Januar d. J., durch welche die beantragte Einberufung der Vorsteher genehmigt und unter den hiesigen Vorsitzenden.
4) Protokoll der Schulvorstands-Sitzung der Straßen vom 21. Januar d. J., in welcher beschlossen wird, in Stand die Einrichtung der Schulklasse zu übernehmen. Die Kosten entnimmt sich dem obigen Beschluß.
5) Protokoll der Fräulein Clara Staken, welche das Examen als Hauslehrerin zu machen wünscht. Dasselbe geht zum Bericht an Herrn Insp. Schrader.
6) Ein Gesuch um Gewährung von Tafel, welches namentlich seine Kinder als Hauslehrer auch für Realschule machen will. Es wird deshalb an Herrn Dr. Hertzer zu verweisen sein.
7) Protokoll des Vorstands der hiesigen Kunstschule, Herrn Insp. Schultz, welche unter dem 28. Januar mit Dank den Empfang der an sie abgesandten Documente angezeigt, und dann wegen für die Anstalt der besten Erfolg wünscht.
8) Herr Insp. Schrader berichtet über die Angelegenheit der Frau Maler Bette, welche Verschreibung über sein Gesuch

der Akademie gepflegt hat. Es wird beschlossen, daß ihr ebenso wie der Lehrerin das Zeugniß für die Lehrerschaft in Hinsicht an einer Höhere Töchterschule ertheilt werden kann.
9) Ebenfalls erstattet Bericht über die eingesandten Skizzen des Fräulein Clara Staken, welche das Examen als Zeichenlehrerin zu machen wünscht. Sie sind genügend, und steht das gesandte Prüfungszeugniß, welches eingesehen ist.
10) Herr Insp. Wagner berichtet über das Gesuch von W. Streckfuß: „die ersten Viertel u.s.w.“ Es findet dasselbe brauchbar, und wünscht es in mehreren Klassen auch Anschaffung. Dem Gesuche ist ein motivirter Dank auszusprechen.
11) Die wöchentliche Lection des Lehrers übergiebt ihr Geschäftliche Gutachten über das Gesuch der Wittwe Johanna Bettke um Unterstützung ihres Sohnes zu seiner ferneren Ausbildung in der Malerei. Dasselbe ist mit einer Anfrage an Behörde zu befürworten.
Schluß der Sitzung um halb 8 Uhr.
in Protokoll
Adolph O. F. Gruppe.

Ordentliche Sitzung des Senats der Königliche Akademie der Künste, Berlin am 9. Februar 1867, Abends 6 Uhr.

Gegenwärtig:
Herr Prof. Dalge.
– – Eybel.
– – Schrader.
– – Mandel.
– – Pfannschmidt.
– – Magnus.
– – Wolff.
– Geh. Rath Hesse.
– Prof. Gerhardt.
Sekretär Prof. Gruppe.

Entschuldigt:
Herr Prof. Bach.
– Hagelin. Taubert.

Das Protokoll der letzten ordentlichen Senatssitzung vom 2. Februar wird gelesen und erhält Genehmigung.

Es ist eingegangen:

1) eine Verfügung vom 4 Februar, durch welche die Akademie aufgefordert wird, den Geheimrath seines Departements des Cultusministeriums Kieler zu Siegen, welcher derselbe für die Zwecke der National-Fonds für verwundete Soldaten beitreten. Der Senat vermag keinen besonderen Künstler anzustellen, welcher jährlich die künstlerische Arbeit für die beiden Preise auf 30 Thlr.

2) eine Verfügung vom 1. Februar d. Js., durch welche die Akademie veranlaßt wird anzuzeigen, ob die Wagenersche Sammlung wieder auf ihrem früheren Local gänzlich untergebracht sei. Dieselbe ist eben in der Uebersiedelung begriffen. Doch dürfte sie schwerlich etwas vorgeschlagen sein, in so fern Grund, daß die Räume für die zu treffende Aufstellung eingesandten Kunstwerke benutzt werden können.

3) die Verfügung der geehrten Wiesbadener Regierung [Datum d. 1. Februar] durch welche der Akademie d. Js. die von der Künstlerischen Gesellschaft zu Karlsruhe abgestatte Meldung über die Sendung von 200 Thlr. ein.

4) die Zuschrift von Hugo Trostel durch welche der 6. Theil der zweiten Lieferung der von

ten herausgegebenen Monatsblätter zur Förderung der Heilkunde praktischer Aerzte" ein. Ausserdem ist ein Dank ausgesprochen.

Der ältere Fonds ist zu erledigen: 5) die Wahl eines Bibliothekars, welcher in Fall die Aufstellung der von der eingesandten Bücher übernehmen soll. Der Herr Geh. Rath Link ist in Bezug darauf eingegangen, welcher angiebt, es sei Dr. Hartlaub damit einverstanden, dass ein Bücher, der gerade Student, von der Direction der Akademie zu diesem Geschäft gewählt und präsentirt werde. Einstimmig beschlossen es wird, da Herr Geh. Wolff in Fall annehmen sollte, einen Collegen zugleich zu ernennen, dass dieser in den Fall zu commen sei.

Bei der Berathung ergiebt sich, dass Magnus der Wahl, um auf die diese Angelegenheit statt der Direction die Betheiligung der Mitglieder zu verschaffen. Abgesehen davon, dass Wahl in voriger Sitzung ein Gegenstand gesetzt und auf der Tagesordnung der Akademie die Entscheidung Dr. Hartlaub vorliegt, fällt der Vorschlag ausserdem, dass dass der ebenso Vorschlag die Stelle [illegible] Kasse der Direction altenirt werden soll diese Vorschlag eine Verfassung. dagegen wird bemerkt, dass die Wahl sich nicht auf ein Naturwissenschaft zu beschränken habe, sondern auf die Mitglieder gewählt werden könne, die sich in der Nähe der Casse liegen und in Uebereinstimmung sei mit der Stiftung der

† die Majorität der Anwesenden entscheidet bis dahin die Wahl bestimmt vorzunehmen.

vorgeschlagen beschlossen. † Demgemäss werden als Candidaten genannt:

Professor Eybel.
— Becker.
— Richter.
— Magnus.

Die Abstimmung von 9 Stimmenden ergiebt für

Professor Eybel — 5 Stimmen.
— Becker — 2
— Magnus — 2

Herr Professor Eybel nimmt die Annahme der Wahl. so wird dessen selbst Dr. Hartlaung in Vorschlag zu bringen sein.

6) Angelegenheit der Architekten-Einrichtung. der Vorsitzende theilt die das letztemal erlassene Aufforderung derselben; der Präsident theilt mit auch für die laufende Jahr damit einverstanden.

7) für die Michael-Conferenz Preisbewerbung erster Stiftung ist diesmal die Entscheidung an die Kasse. Zu der Aufforderung auch ein Anfrage für eine in Betracht kommende Klasse gegeben sein, es handelt sich allein, eine solche Aufgabe zu wissen. Von Herrn Professor Eybel wird in Vorschlag gebracht:

König d. Friede in Gegensatz der Darstellung.

Von Herrn Prof. Magnus:

Schar d. Jacob, bei einander schwend.

Von Herrn Prof. Wolff:

Regnell Preses en Cretam.

Von Herrn Prof. Pfannenschmidt:

Weisse Rose,

Weisse erschlägt den Aegypter,

so wird über die einzelnen Auf-

gaben abgestimmt: 9 ganz ein folg-

lerig: 9 Stimmen — 3 Stimmen

Chor: 9 Jacob — 2 —

Regnell Preses, ~~auf Weisse 2, 2,~~

~~V. 15–17~~ — 7 Stimmen.

Weisse Rose — 2

Weisse erschlägt den Aegypter —

so ist nötig für Regnell Preses

9 ganz auf Weisse 2, 2, V. 15–17,

entschieden.

9 der Vorsitzende bemerkt, dass

der Verein in voriger Sitzung in

seiner Abwesenheit den Beschluss

Bolte ganz ein Ganzjahr als

Gastschüler gewährt, allein der

Herr nicht bestimmt habe, diese

nicht jetzt nachträglich entschieden

werden. Ja Antrag, den Bolte

den akademischen Erlass abzustimmen

9 auf den vorliegenden damals

gemachten Antrag wird für das

Ganzjahr ganzen Semesters erlassen

für gewährt.

9 der Vorsitzende ersucht an Herrn

Professor Wolff die Frage, ob

derselbe, wie sein Vorgänger Professor

gemeint sei gegen das Vorhaben

am anatomischen Gebäude

für Studierende den Eintritt zu

gestatten. derselbe verneint das

bejahen. Regnell will erwägen.

10/ jener Knabe Magnus besucht
den Unterricht auch, er müsste in
Arithmetik wiederholte Aufgaben
in dem Buche die Addition
Subtraction Multiplication
für Rechnung dargebotenen werden.
der Vorsteher bemerkte, er sehe
den wissen entgegen, ein es dem
auf Ihm fehle, d namentlich in
der Buchstabenrechnung geschwind.
Im Winter wird die besondere
der Vorsaal dazu eingerichtet, so
sie übersieht gute Acte zu eröffnen
~~an den Fenstern auf den Bänken~~
abzu so wurde die Fenster
nun auf farbigen Papier, ~~das~~
~~für den Unterricht zu benutzen~~
sind.

in der Vorbereitungs Klasse,
wenn die Väter in die
Arithmetik Klasse eintreten,

Schluß der Sitzung um 8½
Uhr.

Ch. Pomyal. C. F. Gruppe

Ordentliche Sitzung des Senats der Königlichen Akademie der Künste, Berlin am 16. Februar 1867, Abends 6 Uhr.

Gegenwärtig:
Herr Prof. Dalge.
– — Eybel.
– — Stack
– — Pfannschmidt
– — Magnus.
– — Wolff.
– — Hesse.
– — Bach.
– — Grell.
– Hagelius. Taubert.

entschuldigt:
– Schrader.

Das Protokoll der letzten ordentlichen Senatssitzung vom 9. Februar wird gelesen und erhält Genehmigung. Es liegt nun nur eingegangene Schreiben vor:

1) Eine Verfügung vom 13. Februar d. Js, durch welche die fernere Beschäftigung des Lithographen Weinecke bei der Bibliothek gegen die ihm bisher gezahlten Remunerationen genehmigt wird.

2) Eine Verfügung vom 13. Februar d. Js, mit welcher die Akademie beauftragt wird, die Verfügung vom 9ten dss. Datum an den Vorsteher der Akademie, Maler August Rösling, zu erlassen. Demselben wird die Genehmigung seiner Eingabe um Verlängerung seines Urlaubs um ungefähr 5 Wochen auf ein Jahr ertheilt.

3) Eine Verfügung vom 15. Februar d. Js. durch welche bestimmt, daß der §22 des Reglements vom 3. April 1810 für die Verleihung der Reisestipendien auf die Preisträger des Gräfe-Magdeburger Preises für Landschaft Anwendung finde.

4) Eine Verfügung vom 15. Februar d. Js, durch welche der Stadt Berlin für seine Beihülfe auf die akademische Bibliothek im Jahr 1866 der Betrag von 15 rl ertheilt wird.

5) Reparatur des Malers Conrads, mit welcher derselbe eine andere richtigere Abschrift der von ihm eingereichten Rechnung einsendet. Dieselbe kann in

Ordentliche Sitzung des Senats der Königlichen Akademie der Künste, Berlin am 23. februar 1867, Abends 6 Uhr.

Gegenwärtig:
Herr Prof. Daege
— — Eybel.
— — Schrader.
— — Mandel.
— — Drake.
— — Strack.
— — Pfannschmidt.
— — Magnus.
— — Wolff.
— Geh. Rath Hesse
— Prof. Bach.
— — Grell.
— Lazarus. Tanbert.
Sekretair Prof. Gropius.

Das Protokoll der letzten ordentlichen Senatssitzung vom 16. februar wird gelesen und erhält Genehmigung.

Es ist eingegangen:

1) Eine Verfügung vom 19. februar d. J. enthaltend die Genehmigung, daß die Generalkasse angewiesen werde die Königl. Prämiirung der Herren Akademisten Pfuhle für architektonische Compositionen verauslagten Kosten von 15 rl 24 sgl an die Hofbuch- und Kunsthandlung Fischer gegen Quittung zu zahlen.

2) Eine Verfügung vom 20. februar d. J. enthaltend die Genehmigung, daß die Generalkasse angewiesen werden, die Kosten für die Uebersetzung der Bücher von Pückler und die provinzial-Kunst- und Handwerker-Schulen angestellten Recherchen und Individuen-Listen, an die Regierungen, und zwar an die Gumbinnensche Regierung mit 62 rl 25 sgl, an die Aachensche mit 14 rl 15 sgl gegen Quittung zu zahlen.

3) Eine Verfügung vom 21. februar d. J. enthaltend die Genehmigung, daß die Generalkasse angewiesen werden, den Betrag der Kosten für Vervielfältigung und Versendung der Gesetz-Exemplare an die Kunstschule zu Danzig mit 5 rl 2 sgl 9 pf. an den Lehrer Herzberg gegen Quittung zu zahlen.

die Majorität entscheidet bis auf weiteres.

13) Der Vorsitzende stellt die Uebersicht der Einnahme und Ausgabe der letzten Ausstellung mit, deren Ueberschuß der Victoriastiftung Behufs Ankaufs bestimmt ist. Herr Hähnel und Vorsitzender gaben, daß das Directorium inzwischen in dem Verein zur Verwaltung eines Wallot'schen Stipendiums einen Theil der Kosten der baulichen Einrichtungen, welche von der diesjährigen Ausstellung in Abzug gebracht werden, nicht auf diese allein zu verrechnen, da sie auch allen andern Ausstellungen zugeschrieben sind und nicht dieser Ausstellung allein zu Gute kommen.

Es steht frei wenn zu seiner Zeit, aus welcher Entscheidung der Verwaltung die Ueberschüsse abzuliefern seien. Die Versammlung genehmigt, daß sie an den Verwaltungsausschuß des Central-Comitées des Victoriadanks geschehen müsse.

Schluß der Sitzung um 8 Uhr.

Wie Vorige. C. L. Gropius.

4) Deputirte der katholischen Gemeinde Repräsentanten zu Deutsch-Crone (unter dem 20. Januar) bittet einen akademischen Professor der Malerei als Sachverständigen zur Abschätzung der in ihrer neuen Pfarrkirche aufgestellten Alt- und Tafelgemälde gegen Erstattung der Reisekosten gütigst entsenden wollen. Die Akademie kann sich dazu nicht verpflichtet halten, es wäre also Privatsache des Vorstehers. Da niemand sich erbietet, ist das Gesuch abzulehnen.

5) Ein Naturstudiengesuch, das an den Professor Wanner geht.

6) Herr Prof. Schrader berichtet über die vorliegenden Zeichnungen der Berliner Akademie. Dieselben sind uns in Ordnung & es ist an sie zu schreiben, dass sie zum Antritt der Prüfung bis zu Herrn Prof. Schrader zu senden seien.

7) Der Vorsitzende bemerkt, dass es für die künstlerische Partie des Senats an der Zeit sei, der Gebrüder Seine Majestät zu gedenken. Herr Prof. Bach übernimmt die Leitung der künstlerischen Ausführung & wird sich darüber mit den Herren mit den Schülern in Verbindung setzen.

8) Der Bibliothekar legt Kunstblätter und Briefe vorgelegt, dem Antrag zu entsprechen. Von Prof. Oppenheim in Frankfurt (a/M.) Photographien der Darstellung: Briefe aus dem altjüdischen Familienleben, & Schreiben, den künstlerischen Nachlass geringen Preis zu circa 8 Rl. darstellen & Photographien ist zu empfehlen, dass der Ankauf beschlossen wird.

9) W. Stein sendet Zeichnungen zum Urheberrecht. Der Vorsitzende entwirft das zweite Gesetz abgeändert. Einige andere Briefe bedürfen keiner genaueren Ansicht als schon früher & der Sitzung zu Teil werden kann.

10) Es ist noch die tabellarische Uebersicht der im Semester 1865/66 stattgehabten Vorlesungen & Uebungen zu ergänzen, wobei die Akademie sich gefällig zu äußern hat, ob die Anzeige der Einsendung Professor Bendemann halten für. Herr Professor Wolff bittet sie Gutachten vor. Es scheint dasjenige, dass unter den gegenwärtigen Verhältnissen der Lehrer der Geometrie nicht mehr in der akademischen Unterricht gehören, weil aber sie das Vorzeichnen einer jüngeren Kraft für den Unterricht ein Einkommen zu empfehlen. Der erste Punkt stimmt der Senat zu, für den zweiten Punkt erscheint gutachtlich, das Verhältnis noch vorzubehalten, bis die beabsichtigte Reorganisation der mit der Akademie verbundenen Künst- & Gewerbeschule bestimmter gestaltet. Einstweilen wird mit dem Wunsch der Vorsitzung der Verfügung der Einsendung der Briefe des Herrn Prof. Wolff, welche gleichzeitig von Herrn Prof. Bach mit Gutachten versehen wurde, mitgetheilt sein.

Schluss der Sitzung um halb 9 Uhr.

Bendemann. O. F. Gruppe.

Plenar-Versammlung der Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Berlin am 1. März 1867, Abends 7 Uhr.

Gegenwärtig:

Herr Dove.
— Hopfgarten.
— Mandel.
— Cretius.
— Gaertner.
— Steffeck.
— Graeb.
— Grell.
— Lüderitz.
— W. Wolff.
— Eichens.
— Mentzel.
Sekretair Dr. Gropius.

Das Protokoll der letzten Plenar-Versammlung der Mitglieder der Akademie vom 25. Januar wird gelesen und erhält Genehmigung.

Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung steht die Vorzeigung einer Photographie durch Herrn Bildhauer W. Wolff. Die Anwesenden nehmen dieselbe mit Interesse in Augenschein, über welche der abwesende militärische Künstler, der photographirt, aus dem wenige Tage vorher von einem französischen Künstler photographirten eine kurze Skizze angefertigt hat. Es geht sich unverkennbar Einfluß der Aehnlichkeit während der Kopf des photographirten Herrn nicht verleugnen kann. Das gute Werk ist ein Beleg für selbst Photographien eine sehr naturwahre Auffassung des ähnlichen Portraits, vorausgesetzt den bekannten Operateur Sallow dargestellt.

Der Vorsitzende legt ferner die ihm angekündigten Photographien nach Zeichnungen des Professor Oppenheim in Frankfurt a. M. vor, darstellend Bilder aus dem altjüdischen Familienleben. Die trefflichen Photographien werden für Genrebilder von großer Originalität begrüßt, wenn Haltung und Charakter die feine Charakteristik bei so viel Bestimmtheit und genialischer Auffassung.

Herr Gropius, unter anderen über selbstständig ausgestattet und hätte ganz übereinstimmen Gründen Erfindungen, welche der Künstler erhalten sollten, falle der Abend.

Schluß der Sitzung um 9 Uhr.

O. F. Gropius.

Es liegt ferner das erste Heft der von Herbert Stein herausgegebenen Zeitschrift "Natur, der Professor Wilhelm Stein vor, enthaltend die Restauration des von Phidias bekannten Schildes, von den Künstlern selbst ediert.

Ordentliche Sitzung des Senats der Königlichen Akademie der Künste, Berlin am 2. März 1867, Abends 6 Uhr.

Gegenwärtig:
Herr Prof. Daege.
– – Egbel.
– – Mandel.
– – Drake.
– – Strack.
– – Pfannschmidt.
– – Magnus.
– – Wolff.
– Geh. Rath Hesse
– Prof. Back
– – Grell.
– Capellm. Taubert
Sekretair Prof. Gruppe.

Das Protokoll der letzten ordentlichen Senatssitzung vom 23. Februar wird gelesen und erhält Genehmigung. Der Vorsitzende giebt der Sitzung nachfolgende Punkte an:

1) durch seine Verfügung vom 26. Februar d. J. die Akademie zur gutachtlichen Aeußerung aufgefordert worden, die Verleihung des Charakters als Kassenbuchhalter Hoffmann, geb. Marx, zu genehmigen und Abschrift der Verfügung für ihre bleibenden Akten. Prof. Marx war als Schrift- und Textenschreiber bei der Königlichen Akademie angestellt, bei seinem Tode erhielt seine Stelle eine Pension von 200 Thlr. diese ist jetzt gestorben und hinterläßt eine blödsinnige Tochter, welche zu erwägen sei, ob sie nicht anderen Hülfsbedürftigen bis dahin Platz machen müsse. Die Akademie könne in diesem Falle das gewünschte Gutachten nur so weit erledigen, als sie darüber sei, ob sie die Verstorbene Marx seine Zeit in seinem Amte ein gehaltener und geschätzter Beamter gewesen, jede nähere Ermittelung der Verhältnisse aber liege außer ihrer Geschäftskreise. Es würde anheim zu stellen sein, ob dem Ersuchen zu genügen.

2) Das Gesuch des Tänzers Rudolph Thoma in Breslau, welcher sich um Ertheilung des Titels „Königlicher Hofballetmeister" bewirbt, durch seine Verfügung vom 28. Febr. d. J. die Akademie zur gutachtlichen Aeußerung aufgefordert. Der Petent habe zu seinen Vorlagen bestimmt. Belege sind nicht da, so sei auch ein Curriculum vitae, einzufordern?

3) durch seine Verfügung vom 28. Februar d. J. die Akademie zur Aeußerung

gängigen Bestimmungen des Malers Adolph Berger. Derselbe bewirbt sich um ein Reisestipendium, um Italien und Frankreich und Italien Studien zu machen. Herr Prof. Wagner bemerkt, der Künstler besitzt bis jetzt noch in den Malern, daß er sich zum manche zu loben sei. Da der Herr Vorsitzende findet Einiges, daß in der Ausführung die bedeutenden Anstrengungen nicht gelungen wären, ganz abgesehen, daß im Einzelnfall diese Arbeiten nicht beurtheilen und sich gesichert werde. Die Abstimmung entscheidet sich mit großer Majorität für Ablehnung des Gesuches.

4) Bestimmen des Curatoriums der Kunst- und Baugewerkschule zu Elberfeld, mit welcher derselbe das Gymnasium der vorhandenen Lehrmittel einsendet. Es sind nun noch die angeforderten Abgüsse bis auf das des Königsberger Bernsteinsaal, eingegangen. Hinsichtlich des letzteren ist erinnert worden.

5) Bestimmen des Bauinspectors Leidel vom 27 Februar. Derselbe wünscht die Prüfung als Feldmesser zu machen. Der Bestimmen ist an Herrn Prof. Adler der zum Examen zu bestimmen.

6) Bestimmen des Herrn Heinrich Wehlow vom 21. Februar. Derselbe ist erkrankt und genöthigt einen Vikarstrator zu stellen; er bittet deshalb um eine Unterstützung. Der Senat beschließt sich die Berücksichtigung nicht; die Gesuch derselbe sei zurückzustellen.

7) Bestimmen des Malers und Zeichenlehrer C. Heinrich. Derselbe wünscht seine Prüfung als Zeichenlehrer zu machen. Derselbe soll sich an Herrn Prof. Adler zu wenden

8) Bestimmen des Malers Fricke vom 1. März, in welchem derselbe mit Rücksicht auf seine Leistungsfähigkeit um seine Anstellung bei der Wagenerschen Galerie bittet. Da sich Herr Prof. Lessing über die seine Bestrebungen günstig in Anstellung an Künstler an der genannten Galerie, ist der Bestimmen in nächster Zeit mit den hiesigen Antiquitäten vorzulegen.

9) Bestimmen des Bildhauer Lauer zu Königsberg vom 27. Februar. Derselbe sucht an, auf welche Weise seine während vollendete Arbeiten auf Platz zu finden hat. Da der Angelegenheit gewünscht wurde. Es ist zu antworten, daß er sich an die Akademie zu Düsseldorf zu wenden hat. Falls auf Ablehnung der Vorschlag übersandt ein Ausstellung vorläufig sei, könne es nicht dass dies geschehen. Die Künstler der Angelegenheit vorläufig angemeldeten Werke trage der Rath.

10) Der Bildhauer Klesfeldt bewirbt sich um freien Eintritt. Die vorgelegten Arbeiten geben Talent zu erkennen. Der Herr Prof. Pfannschmidt lobt den Fleiß und Eifer des jungen Künstlers. Der freie Eintritt wird dem Antragsteller gewährt. Der Vorsitzende macht aufmerksam daß eine Bestimmung vorhanden sei, wonach nur ein Drittel der Plätze freizugeben sein dürfen, so daß die Genehmigung erst von Eintritt kommen. Es wird jedoch auf, falls sich ein Hinderniß fand, deshalb nicht zurückzutreten sein. Etwa dagegen um freie Plätze vorstellig eine Entscheidung beantragt wird, so könnte hierin die Jurisdiction des Raths nicht angemessen.

11) Das Entschädigungsgesuch, welches an

Ordentliche Sitzung des Senats der Königlichen Akademie der Künste, Berlin am 9. März 1867, Abends 6 Uhr.

Gegenwärtig:
- Herr Prof. Daege.
- — Mandel.
- — Pfannschmidt.
- — Wagner.
- Geh. R. Hesse.
- Prof. Back.
- — Grell.
- Lazarus. Taubert.

Entschuldigt:
- Herr Prof. Eybel.

Unentschuldigt:
- Herr Prof. Wolff.

Gäste:
- Herr Prof. Schrader.
- — Stack.

Der Protokoll der letzten ordentlichen Senatssitzung vom 2. März wird gelesen und genehmigt. Der Vorsitzende giebt der Sitzung folgende neuen Vorgänge:

1) Gesuch des Herrn Troschel um anderweitige Besetzung der freien Malklasse des Prof. Schrader, durch seine Verfügung vom 7. März der Akademie zur gutachtlichen Äußerung zugeschrieben. Der Vorsitzende bemerkt, daß von 6 Schülern in diese Klasse sind 3 das Abgehen Prof. Schrader gehört werden müsse, ob Troschel Lust mit sei für die Leitung der freien Malklasse.

2) hohe Verfügung vom 8. März d. Js., durch welche der Lehrgegenstand bestimmt für das Sommersemester 1867 genehmigt wird. Die Veröffentlichung des letzteren ist bereits besorgt.

3) hohe Verfügung vom 8. März, mit welcher die eingereichten Protokolle der letzten Senatssitzungen zur genehmigenden Kenntnißnahme weitere Veranlassung zu veranlassen folgen.

4) Schreiben des Generalbass. des Ministeriums des geistlichen &c. Angelegenheiten vom 7. März, in welchem dieselbe wegen Zahlung von den abgegangenen Prof. Klebe 5 Pf. für einen Stempelbogen ein fordert.

5) hohe Verfügung vom 5. März zu den Gesuch des Ministeriums Grafen zu Stolberg des Titels „Musikdirektor“ die anwesenden Mitglieder der musikalischen Sektion abzunehmen und gutachtlich Kenntnißnahme zu berichten.

6) Ludwig Geiger in Berlin ersucht den Hilfslehrer-Examen zu machen. Der Vorsitzende ist zur Ansicht in Herrn Prof. Schrader.

Der Vorsitzende hat die Absicht, die Ausstellung der Werke der Lebenden zu Ende des Monats Mai zu eröffnen. Zu dieser Gelegenheit bemerkt der Vorsitzende, daß es nöthig sein werde, für die Säle der Abwesenheit des Herrn Prof. Eybel ein anderes Mitglied zu wählen. Die Wahl trifft Herrn Prof. Wolff, welche annimmt.

12) Der Vorsitzende legt die Preisarbeit des Talligerschen Stipendiaten zur Ausstellung in Räumen in den Sälen vor. Dieselben finden Anfall und beschlossen, die Arbeit dem Stipendiaten zu übertragen.

13) Der Vorsitzende berichtet über das an den Bibliothekar zur Ankauf vorgelegte Werk: „Karte der Grafschaft Glatz“ — es sei [illegible] Exemplar in der Akademischen Bibliothek vorhanden. Es wird mithin der Ankauf abgelehnt. Dagegen wird die Anschaffung des Werkes: Chefs d'oeuvre des Arts industriels par Philippe Burty empfohlen, da es an Werken dieser Art fehlt.

14) Herr Prof. Wagner wünscht in der Angelegenheit des Neubaues und Bezug der neben den Antisaal, in welche er sich über die beste Art der Heizung zu äußern überaus hatte, eine persönliche Conferenz mit den Architekten des Baues. Dieselbe kann auf Beschluß der Sitzung stattfinden.

15) Herr Prof. Wagner hat den Lehrversuch des Dr. Metzger in der Kunst- und Gewerbeschule besucht und äußert sich sehr günstig über denselben, empfiehlt dessen baldige Anstellung da von Dr. Metzger günstige Briefe, namentlich die Anstellung des Richters und Einrichtung der Räume. Es wird mit den Vorschlag bis wenn die Pläne aufgestellt sind in nächster Sitzung berichtet.

Schluß der Sitzung um 8 Uhr.

Ed. Daege. O. F. Gruppe

7) Der Ehrentitel des Professors des Ornamentes des ausserordentlichen Medaillenmeisters Prof. Carl Fischer wurde unter dem 20. Februar der Akademie die Anzeige, daß die Ernennung desselben bedingungsweise die Summe von 150 Rl. erwarten lasse, und stellt die Anfrage des Ornamentes bei. Es bedarf aber einer vollständigen Abschrift und ist solche einzusenden.

8) Herr Professor Cremer zeigt in Beilage die Form an, am 6. März 10¼ Uhr erfolgten Tod des Direktors Dr. von Cornelius an.

9) Herr Prof. Wagner referirt über die Angelegenheit des Dr. Herzog. Es soll in Erwägung der beiden Vorschläge des Senats die Klasse beschließen, den Antrag des Letzteren gut befinden, den Zustand der Klasse aber betreffend, es sollte die allgemeine Ansicht und möglichen Verbesserungen eintreten zu lassen, dem anzuschließen sei gegenüber den Prof. Heidelberg sich bestätigt seine Klasse zu befragen damit, wenn auch für Verbesserungen nöthig, beide Standpunkte ins Auge gefaßt werden können. Der Vorsitzende bemerkt, daß die Kosten für Restauration des Locales an den Ausschuß gewiesen seien, da diese auf eine besondere Rechnung zu setzen sind.

10) Herr Prof. Wagner hat sich mit den Architekten des Senats in näherer Berathung gegeben über den Umbau des Saales unter den Antrag, auf seinen Vorschlag den Baurath Schwechten zur Aufstellung eines Anschlages veranlaßt zu empfehlen statt des theilweisen Oberlichtes ein festes Dachlicht, und seine Gründe für diese Aenderung; sodann wird alsdann der Bau wegen der festen Wand 9 der festen Richtung in Betracht von mehr als 1000 Rthlr. kommen. Der Vorsitzende bemerkt, es sei nöthig in den Anschlag auch die Erhöhung der Wand

mit hoch aufzuführen, da diese wenigstens hinsichtlich der Raumgestaltung nicht entbehrt werden könne. Ebenso wird an Stelle des oberen Fensterbaues ein Fachwerk nöthig sein. Es ist deshalb von Seiten der Akademie an den Baurath Schwechten zu schreiben; Dr. Hyazinth Holland soll eine Zeichnung der Räumlichkeiten der Königlichen Akademie anfertigen, um so mehr als dadurch eine Raumgewinn werden würde, da für wünschenswerthe Aufnahme der hier vorhandenen Bilder die Nationalgalerie benützt werden könnte.

Schluß der Sitzung um 8 Uhr.

O. F. Gruppe.

Ordentliche Sitzung des Senats der Königlichen Akademie der Künste, Berlin am 16. März 1867, Abends 6 Uhr.

Gegenwärtig:
Herr Prof. Dreyer.
— — Schrader.
— — Mandel
— — Pfannschmidt.
— — Wolff.
— — Bach.-
— — Grek.-
Ständiger Prof. Gropius.
Entschuldigt:
Herr Hagelberg. Tauchert.

Das Protokoll der letzten ordentlichen Senatssitzung vom 9. März wird gelesen und erhält Genehmigung. Es ist eingegangen:

1) Hohe Verfügung vom 8. März d. Js., mit welcher der zweite Band des allgemeinen Etats über die Preußische Regierung und Ressorts der Akademie als Geschenk zugeht, mit der Aufgabe, der Journalisations-Abtheilung der Generalkasse des Ministeriums zuzufertigen.

2) Hohe Verfügung vom 14. März d. Js., durch welche die beantragte Anstellung eines Portiers bei der Königlichen Akademie-Gebäude mit einer Besoldung von jährlich 200 Thlr genehmigt wird. Unter der Verfügung mit einer anderweitigen Anstellung eines Militair-Anwärters seit die Akademie Vorschläge zu machen.

3) Abschrift einer unter dem 15. März an den Hofrath der Akademie Franz Schroeder gerichteten hohen Verfügung, durch welche demselben eine Unterstützung von monatlich 5 Thlr auf ein Jahr bewilligt und die Generalkasse zur Zahlung vom 1. d. Mts. angewiesen wird.

4) Hohe Verfügung vom 15. März d. Js., durch welche die beantragten Remunerationen für die Lehrer und Assistenten an der Akademie verbundenen Kunst- und Gewerbeschule, insammen in Betrag von 420 Thlr, bewilligt werden. Die Akademie hat die Assistenten davon in Kenntniß zu setzen.

5) Berlin den 13. März ist die Ernennung [illegible] endlich auf [illegible] der Königsberger Regierung [illegible] Rechtsmittel eingegangen: die [illegible] Regierung [illegible] Kandidaten [illegible] könnte, [illegible] unter den [illegible] Bewerber, damit durch [illegible] Erörterung über die Br. Forderung [illegible] nachstehende Vorschläge erfolgen können.

6) die Vorschlagsliste [illegible] Herrn Hesekiel [illegible] vier: wenn es [illegible] schon [illegible] die Stiftung mit so bedeutenden Mitteln [illegible] Künstlern [illegible] gewissen kann, [illegible] es doch wünschenswerth, unter den Vorgeschlagenen auch [illegible] zu finden, [illegible] Talent und [illegible] Vorbildung [illegible] Vorschlag [illegible] erwarten [illegible].

7) Herr Geheimrath Tiede in seinem [illegible] des Referates vom 11. März der Akademie eine Zeichnung von altem Gemäuer zum Ankauf an. Dieselbe kann [illegible] einen Gebrauch machen.

8) der [illegible] Herr [illegible] das Gutachten-Examen zu machen. Die Arbeiten [illegible] Herrn Prof. Schrader zum Urtheil

9) der Fürstliche [illegible] Generalconsul [illegible] an [illegible] eingesandte Darstellung [illegible] Entwurf zu befolgenden Verfahrens [illegible]. Das Gutachten geht an Herrn Prof. Schrader.

10) den [illegible] Befehl, [illegible] Gutachten zu machen [illegible] Vorlagen [illegible] Zeichnungen [illegible]. Diese an Herrn Prof. Schrader zur Ansicht.

11) Herr Prof. Wm Schrader [illegible] die [illegible] Arbeiten [illegible] Gutachten [illegible] Examen:

1) Tarsdel [illegible] Kandidat [illegible]

gewählte Gemälde für Elbing, [illegible] ist [illegible] Ankauf für Kunstschule gegeben worden. Herr Dr. Meyer hat dieselben drei Aufgaben gestellt, welche [illegible] Examen gut gelöst: [illegible] Ankauf für Kunstschule [illegible] Gegenstand, [illegible] 3ten Grad, [illegible] wird.

2) Regierungsrath [illegible] ist [illegible] Antrag [illegible]. Auch jetzt empfiehlt [illegible] Eggers [illegible] Kunstblatt in [illegible] Kunstzeitschrift [illegible] Lokalblatt [illegible] Beiblatt [illegible] Journal [illegible] Zeitung [illegible] Grund [illegible] Sache [illegible] Zeitung [illegible] erhält Dr. Meyer; Herr Prof. Schrader [illegible] Prospectus [illegible] Kunstblatt [illegible] Zeitung [illegible] Herr Geheimrath [illegible] Lokalblatt. Mit [illegible] Interesse ist [illegible] Nationalität [illegible] daß [illegible] Aufgabe [illegible] Examen [illegible] Gegenstand [illegible] Grad [illegible] Gymnasium [illegible] wird.

3) Regierungsrath Seidel. Die Zeichnungen [illegible] klar, [illegible] Prüfung. Die Darstellung [illegible] Entwurf [illegible] Prof. Schrader [illegible] Examen soll [illegible] Arbeit [illegible] Mittwoch [illegible] Herrn [illegible] an [illegible] Prof. Schrader [illegible] Secretair [illegible] Collegien [illegible] Zeit [illegible] Perspective [illegible] Projectionen.

4) Von der [illegible] Schlange [illegible] Gegenstand [illegible] Darstellung [illegible] zu befolgenden Verfahrens [illegible].

12) In der Angelegenheit [illegible] Bildes [illegible] Preisliste [illegible] ist [illegible] Antrag [illegible] Herrn [illegible] Gutachten [illegible] Kosten [illegible] genehmigt [illegible] Herrn Prof.

Sitzung der Mitglieder der Königlichen Akademie
der Künste, Berlin am 29. März 1867, Abends 7 Uhr.

Gegenwärtig:

Herr Daege
— Eichens.
— Cornelius.
— Lüderitz.
— Rosenaer
— Steffeck
Sekretair Dr. Gruppe.

Das Protokoll der letzten Plenarversammlung vom 1. März wird gelesen und erhält Genehmigung. Für die heutige Sitzung ist von den Mitgliedern weder ein Vortrag noch eine Vorlage angemeldet.

Der Vorsitzende gedenkt in der Versammlung zunächst des am 6. März verstorbenen Vaters des Akademikers Dr. Peter von Cornelius, von dessen Verdiensten in dieser Kunst es hier wohl überflüssig sein dürfte, Worte zu verlieren. Er weist die Versammlung auf den Lebensgang, dessen ordentliches Mitglied er war, hin, welcher, seit 1820 in München geschieden, sich dort die hohe Meisterschaft in Geist und Technik seiner Leistungen. Die Anwesenden erheben sich von den Sitzen, um das Andenken des Verewigten zu ehren, dessen Werke auf seinem heimischen Boden, wie auch in fremden Ländern, in Kirchen und Museen bewundert, und Epoche gemacht haben. Es wird bemerkt, daß es nur einer Zeit sein, wie dem auch die Gedächtnisfeiern von Rafael und Raumer nur auf Verlauf einiger Monate stattgefunden hatten. Es folgt ein Gedenken des Verstorbenen von verschiedenen Seiten, ob ein etwaiges Hinscheiden in engeren oder weiteren Kreisen, ob auch öffentlich die Akademie, ihre

Schrader eröffnet denselben Gedanken in Bezug für seine Person, dem Herr Professor Steffeck klagt dagegen über ungelenkbare Beispiele, in der Vorsitzende findet es nicht willig auch für diesen Fall. Herr Cornelius [illegible] gibt Gedanken bis die Majorität für die Beibehaltung des Gesetzes entscheidet.

13) Für unsere Vertretung von besonderen Ausstellungen ist zum Antrag vorgelegt, derselbe wird abgelehnt.

14) Die Anwesenden begeben sich nunmehr in den Lesesaal, um die Arbeiten der Preisbewerber, welche sich in Bezug auf Thema nicht entschieden lassen, über jetzt in Bezug auf Thema zu entscheiden. Die Darstellung ist eine Gruppe männlicher Figuren, nicht alten noch jungen. Nach genauer Betrachtung und Erwägung entscheidet man sich dahin, einen ersten Preis zu ertheilen, da Rausch, welcher schon wiederholt zweite Preise erhalten, mit dem Maaß vorgeschrittene Gedanken, den jetzt mit dem ersten ausgezeichnet zu werden. Zweite Preise erhalten Cramer und Hertel, Strodtmeyer ein Lob. Herr [illegible] war der dritte Preis nicht vergeben wird, kann bei der letzten ausgestellten Arbeiten mit gute Überzeugung [illegible].

Schluß der Sitzung um 9 Uhr.

Für Sekret. O. F. Gruppe.

Mitglieder, ob unter Zustimmung der Generalversammlung oder ganz abgesondert, ob in einem Local der Akademie oder in einem andern gehalten, ob mit Musik oder ohne Musik und welche Mittel zu verwenden seien.

Es wird darauf ein der Majorität der Anwesenden (Verwaltung eine solche Summe bewilligen, und wird so die Mittheilung dieser Beschlüsse an den Senat. Es bringt sich ferner der Wunsch auf, der Senat möge die Sache in die Hand nehmen, damit die Gesellschaft im Namen der Akademie auftreten könne, zumal da die Veranstaltung ein Antrag auf Gewährung sei, diesen Zweck entsprechenden Mittel gestellt werden müßte. Hierüber die Genehmigung. Es wird es für die Aufstellung einer besondern Commission bedürfen, denn diese bildet eben den Punkt, welche die Mitglieder einladen sollte oder den Punkt seiner Entscheidung abhängen, so bedarf die Mitgliedschaft ihrerseits für die Verwaltung der Sache nur, und in diesem Fall, da aber unwahrscheinlich ist, wird eine besondere Einsetzung der Mitgliedschaft in aller Zeit nöthig werden. Der Vorsitzende wird in der nächsten Senatssitzung, welche schon am morgenden Tage stattfindet, die Sache zur Sprache und Entscheidung bringen.

Herr Professor Ludwig theilt darauf mit, daß der Lieder nicht anwesende College Wiedow sich in Folge seiner an Herrn W. Wolff gerichteten schriftlichen Frage die Erklärung gemacht, daß er derselben sei ein Werk Carl mit ertheilen, so gern

auf dessen Gewinn der Verfasser gute Hoffnung zu gewinnen wird nicht Ware sein.

Schluß der Sitzung um halb 9 Uhr.

O. F. Gruppe

Ordentliche Sitzung der Senats der Königlichen Akademie der Künste, Berlin am 20. März 1867, Abends 6 Uhr.

Gegenwärtig:
Herr Prof. Daege.
— — Schrader.
— — Mandel
— — Pfannschmidt.
— — Wolff.
— G. R. Hesse.
— Prof. Bach.
— — Grell.
— Hofgärtner Tantert.
Sekretär Prof. Gropius.

Entschuldigt:
Herr Prof. Eybel.

Das Protokoll der letzten ordentlichen Senatssitzung vom 16. März wird gelesen und genehmigt; die Sitzung vom 8 Tagen ist ausgefallen, weil am Tage jener eine außerordentliche Sitzung stattgefunden hatte, so für die ordentliche nicht genügend Stoff und nicht genügend Vorlagen vorhanden waren.

Es ist eingegangen:
1) Rescript des Hr. Cultusministers vom 20. März, in welchem derselbe anzeigt, daß er die öffentliche Sitzung dieses Jahr für seinen Geburtstag Sr. Majestät beizuwohnen verhindert sei.
2) Hohe Verfügung vom 20. März d. J. durch welche auf Antrag der Akademie dem Landschaftsmaler Werbelow ein außerordentliches Reisestipendium von 20. Thalern bewilligt wird.
3) Hohe Verfügung vom 22. März d. J. durch welche den Unterbeamten der Akademie eine Verbesserung ihres Gehaltes gewährt wird, so zwar vom 1. Cyril c. ab
dem Castellan Müller von 50 rl,
dem Heizer Rauscht von 50 rl,
dem Hausdiener Werbelow von 60 rl
jährlich sowie den Castellan 3 Heizer
von dem obigen Zeitpunkte ab für ihre Dienstleistungen anstatt der bisherigen Miethe von 35 rl jetzt 40 rl,
3 Aufseher statt 30 rl jetzt 35 rl
zu zahlen, so daß dem Müller für seine
dem Hausdiener Werbelow
4) Hohe Verfügung vom 22. März d. J.
durch welche den Unterbeamten der Ti-

Anstalt seinen Austritt als bestätigt gewünscht wird. Auch sind dasselbe ersuchsweise die Gebühren zu erlassen.

5) Hohe Verfügung vom 28. März d. J., durch welche bestimmt wird, dass die Kosten der baulichen Einrichtung im Modell der Akademiegebäude von der Summe der achten Ausstellung bestritten werden sollen, mit der zu diesem Zweck bestimmten Summe in Abzug gebracht werden müssen.

6) Hohe Verfügung vom 28. März d. J., durch welche die Akademie Anzeige erhält, dass auf ihren Antrag den Prof. Eybel der Auftrag ertheilt worden, das Aufstellen und Auffassen der zur Pariser Ausstellung aus den Mitteln des Handelsstandes angekauften Kunstwerke zu besorgen, und dass Prof. E. Magnus für die Klasse Peintures à l'huile und Peintures diverses et dessins, der Prof. Emil Wolff in Rom für die Klasse Sculptures et gravures sur médailles und der Professor Eberhardt in Berlin für die Klasse Gravures et lithographies der Kunst-Klasse-Juries bei der internationalen Fries-Jury zu Paris übernommen haben.

7) Der Magistrat zu Berlin ersucht um Zurückgabe des Schülers der Mal. Hartmann. Dasselbe kann in gewünschter Weise erfolgen.

8) Der Direktorium der Königl. Bau-Gewerkschule zu Magdeburg sendet die diesjährigen Preisarbeiten und das Programm ein.

9) Der Königl. Polizei-Präsidium ersucht dass in der 1. Classe offizielle Gutachten, welche Personen betreffen, denen ein Gehalt gewährt werden.

10) Baurath Adler bittet unter dem 26. März um Anfertigung über die Renovirung von 4 Glasgemälden im Dome und erbietet sich Preis von 200 ℳ.

11) Der Vorsteher beantragt, dass von der diesjährigen Planen-Vertheilung der Antrag gestellt werden, für den Altmeister Peter v. Cornelius von Seiten der Akademie ein Gedächtnissfeier zu veranstalten, von der sie wünscht, dass der Senat sich definitiv ausspreche, ob die Kosten in die Fonds unserer Senat erklärt sich damit einverstanden und wendet der Angelegenheit eine nähere Erwägung zu, sei die verwendeten Kosten, wird es, wie Wer Preise gestellt; und Antrages an die Vertheilung beschränke, allein die zu beantragende Summe nicht bis auf den Umfang der Art der Aufführung, welche man der seine geben will. Man entscheidet sich für den Theatersaal und sei eine Aufführung auf die Mitglieder der Akademie, geschlossen die hiesige Künstlerschaft, die seine soll bestehen in Aufführung eigenen Musikstücke, sei welche die Mitwirkung der Privatchöre zu bitten steht, und in einem Theil des Textbuches. Herr Prof. Wolff erbittet sich, ein Colossal Büste von Cornelius nach der vorhandenen Marmorbüste zu Händen zu fertigen, die Architektur ende die etwaige Dekoration des Saales besorgen, sei ist wünscht sei die Erledigung der erwähnten Kosten ein Plan bei Vertheilung auf Maasgabe etwaige Fälle zu berathen.

12) Professor Schrader bittet um die Prüfung der Schüler Clara Kahn.

Fürstl. Examinatoren geben der Zeugniß Ihr gütt. Herr Prof. Schrader ertheilt Folgendes, daß auf ein Falle eine so völlig genügende Leistung vorgetragen sei, daß die vorliegenden Zeugnisse bestätigt. Es ist sonach der obige Grad des Zeugnisses zugestellen. Schluß der Sitzung um 9 Uhr.

Fürstl. Consist. O. F. Gruppe.

Protokolle
des 2. Quartals 1867

Ordentliche Sitzung der Classe der Königliche Akademie der Künste, Berlin am 6. April 1867, Abends 6 Uhr. 15

Gegenwärtig:
Herr Prof. Daege.
– — Schrader.
– — Pfannschmidt.
– — Strack
– G. R. Hesse.
– Prof. Bach.
– — Grell.
– Kapellm. Taubert.

Entschuldigt:
Herr Prof. Mendel
Brandt.
Herr Prof. Schievelbein
Caudidat.
Herr Prof. Eybel.

Das Protokoll der letzten ordentlichen Classen-Sitzung vom 30. März wird gelesen und erhält Genehmigung. Es liegt vor:

1) Eine Verfügung vom 22. März d. J. des Inhalts, dass der portugiesische Gesandte Don Luiz Victorio de Horta eine Verhältniss gemässige Anzahl von Mitgliedern der Akademie von Lissabon und der hiesigen einladet, einen zu bezeichnen der Baron Vicomte de Menezes zu Lissabon in Vorschlag bringt. Der Staat bedauert darauf nicht eingehen zu können, da die Geschäftsordnung die Wahlen der Mitglieder erfordert, welche aber jedesmal eine Vorschlag dieser Art machen würde, ohne Garantie dauernd zu können. Da die Verfügung Kenntnissnahme fordert, so sind die nöthigen Verhältnisse dargelegt. Es möchte sein, dass der Vicomte Horta seine Hand zu der hiesigen Anstellungen einsandte. Wenn aber die Akademie zu Lissabon eine Gegenseitigkeit der Ernennung wünscht zu berücksichtigt, so läge nahe, dass sie damit den Anfang machte, nicht aber ein Entgegenkommen von dieser Seite erwartete.

2) Eine Verfügung vom 1. April d. J. mit welcher der Akademie die Allerhöchste Ordre vom 25. Februar d. J. wegen Verleihung des Titels Professor gnädigst mitgetheilt ist. Dieselbe ist vom 1. Januar d. J. ab eine dauernde Gratification von 100 rl allergnädigst bewilligt worden.

3) Durch diese Verfügung vom 2. Sept
d. J. wird in Übereinstimmung mit dem H
Minister-Präsidenten genehmigt, daß d
an den Minister der geistlichen Ang
Legenheiten abgehaltene Gesuch des Pre
L. Müller um eine einjährige Beur
laubung zu seiner Ausbildung in Kassel
dort die Akademie für Tonkunst
Anstalten zu benutzen. Derselbe ist
zur Übernahme von Arbeiten in einem
Lehrer-Seminar aufgefordert.

4) Der ältere Lehrer zieht die Ang
legenheit der Abhaltung der vierw
chentlichen der letzten Conferenz an
einem Mittwoch, welche die in Folge
Befallenen 2 Lehrer fortbleiben mu
ßten, zu erledigen. Es ergiebt sich,
wenn dieselben gehalten soll, da es
an einem solchen Mittwoch gebricht. Die
Lehrerschaft entscheidet sich einstimmig
für den König-Wilhelm-Mittwoch,
weil diese Lage meist auf die ein
letzten Tage Vakanzlaten 2 Lehrer
fortbleiben.

5) Der Vorstand wünscht, daß die
die Termin für die Anmeldung zur Ein
übung der Aufsätzchen mit dem fol
genden Tage abgelaufen sei. Es haben
sich 7 Einübungen gemeldet, 2 gewo
nen:

1) Hugo Licht aus Schmalkalden, 26 Jahre
2) Ferdinand Kuthmann aus Eiterfeld 25 J
3) Hansen, Bernhard aus Hamburg 23 J
4) Heinr. Kayser aus Cassel, 25 Jr.
5) Heinrich Schäffer aus Hessendorf, 2
6) Hermann Eggert aus Berlin, 23 J
7) Emil Jeltsch aus Schmalkalden, 27 Jahr

Die nähere Prüfung der vorliegenden
Aufsätze ergiebt, daß Licht & Kayser
nicht der Lehrerschaft eigenen genügt haben
sondern vielmehr unter den Gesichtspunkt
der Pfuscher zu stellen, der Einzelne selbst
aber sie natürlich sich an den regel
mäßig gebildeten Anstalten noch zu selbst
ihr Zeugniß an den Examinator durch

daß der letztere beurtheilt, kann nicht 32
als genügend erkannt werden, da der
selbe nicht, wie die Vorschrift verlangt,
Mitglied der Akademie ist. Beide
Aspiranten haben daher zur Einübung nicht
zugelassen. Es ist ihnen die Prüfung
aufgegeben. Luthmer, Schäffer, Eggert
& Jeltsch haben das Lehrer-Examen
gemacht & erhalten überdies die Be-
dingung für die Zulassung; Hansen,
als Hamburger, hat ein Lehrerzeug-
niß nicht vorzulegen; da er als
Lehrlinge absolvirt hat, ist seine
Zulassung nicht ein Akt.

Der Vorsitzende wünscht, daß die
Examinanden am nächsten Montag um
7 Uhr Morgens sich zur Stellung der
Prüfungsaufgabe einfinden, welche dann
in einer Sitzung am Dienstag Abend
6 Uhr zur Ausarbeitung kommt. Die
Prüfungsaufgabe wird am Mittwoch früh 7
Uhr bekannt, die Ausarbeitung der in
Classe angefertigten Aufsätze erfolgt
am Donnerstag Abend 6 Uhr. Ueber
alle diese Lehrerschaftlichen Sitzungen
wurde besonders Protokoll geführt.

6) Es ist noch die Anstellung der Lehrer
der Vorbereitungsklasse zu besorgen. Die
Arbeiten liegen vor, das Ergebniß
der Censirung ist: vorgeschlagen wurden:

Riepke, ~~Otto~~, Wiegmann, Carsten
Stuhr, Korff, Tübbecke, Heringer
Bettge, Meyerhoff, Behnke, Melche-
dert, Ehrentraut, Andorff.

Nicht vorgeschlagen: Segferth, Burmeister,
Graue.

Der Vorsitzende Vorgeschlagene enthält
die nöthigen Angaben.

Schluß der Sitzung um 9 Uhr.

H. Lange. O. F. Gruppe.

Ordentliche Sitzung der Classe der Königlichen Akademie der Künste, Berlin am 13. April 1867, Abends 6 Uhr.

Gegenwärtig:
Herr Prof. Daege.
— Geh. O. R. R. Koerte.
— Prof. Schrader.
— — Mandel.
— — Pfannschmidt.
— — Wolff.
— — Bach.
Ehrentr. Prof. Gruppe.
entschuldigt.
Herr Prof. Grell.
— Hagelhen. Tantzen.
beurlaubt:
Herr Prof. Eybel.
Hagemeister
krank:
Herr Prof. Schievelbein.

Das Protokoll der letzten ordentlichen Classensitzung vom 6. April wird gelesen und erhält Genehmigung. Der Vorsitzende zeigt der Versammlung an, daß das Resultat der Concurrenz der Architekten, welche aufgefordert worden waren, Entwürfe zu einem Gebäude für die Ausstellung der Abgüsse nach Antiken einzureichen, bis jetzt nur ein Project eingegangen sei, welches aber noch keine, der Forderung vom 16. V. 66 entsprechende Lösung der Aufgabe enthalte. Es wird deshalb beschlossen, die Concurrenz bis zum 1. Juli d. J. zu verlängern.

Von neu eingegangenen Sachen liegt vor:

1) Hohe Verfügung vom 6. April d. J., durch welche die Akademie benachrichtigt wird, daß der Gemeinde-Kirchenrath zu Steinstücken sich für die Darstellung der Altarbilder als Gegenstand eines Preises zu erkennen wünscht; über diese Stellung ist damit Einverstanden, daß die Ausführung den Maler Adalbert Begas übertragen werde, jedoch unter Leitung der Akademie. Derselbe wird deshalb zur Vorlegung seiner Skizze aufgefordert sein. Anlangend die Größe der Bilder ist derselbe auf die Bestimmung zu Nr. 3 der Concurrenz-Ausschreiben zu verweisen.

2) Hohe Verfügung vom 6. April d. J., durch welche die Akademie benachrichtigt wird, daß die Generalkasse angewiesen worden, den Mitgliedern der Senate für die Leitung der Studien im Antikensaal während der Winterhalbjahre 1866/67 die bestimmten Beträge, zusammen 48 rl. gegen Quittung zu zahlen.

3) hohe Verfügung vom 9. April d. Js.
durch welche dem Maler Theodor Preller
freier Unterricht in der höheren Malerklasse
des Prof. Schrader bewilligt wird. Derselbe ist von dem in Kenntniß gesetzt.

4) hohe Verfügung vom 10. April d. Js.
mit welcher der Akademie ein Gesuch
des Bildhauer Lilienfeld zu Magdeburg
über die Anfertigung des Gesimses
an der Fassade des Gebäudes für Kunst und Wissenschaft
zur gutachtlichen Aeußerung gesandt. Der
Vorstand wird eine Resolution verfassen.

5) hohe Verfügung vom 10. April d. Js.
durch welche der Akademie für die durch
Feststellung Gedächtnißfeier des Vaters von
Cornelius die bewilligte Summe von
200 rl. bewilligt wird; nachdem
die Belege der Verwendung wird die Genehmigung zur Zahlung angewiesen werden.

6) hohe Verfügung vom 9. April, durch
welche die Akademie ermächtigt wird, die
Anschläge für die Verbesserung der Kuppel
der Hohe. Schrader billigt wird. Derselbe ist von dem in Kenntniß gesetzt.

7) hohe Verfügung vom 13. April d. Js.
mit welcher der Akademie ein Gesuch
des Bildhauer Lilienfeld zu Magdeburg
über die Anfertigung des Gesimses
an der Fassade des Gebäudes für Kunst und Wissenschaft
zur gutachtlichen Aeußerung gesandt. Der
Vorstand wird eine Resolution verfassen.

8) hohe Verfügung vom 13. April d. Js.
mit welcher die Akademie die Abschrift
einer Verfügung vom gleichen Datum
an die Ministerial-Baudeputation erhält.
Die letztere soll die für die Erweiterung der 4 Klassengebäude ein-

gereichten Anschläge prüfen und demnächst
zur Ausführung bringen.

9) Unter dem 9. April genehmigte hohe
Ministerium die beantragte Kunstausstellung
Ostern vorigen Jahres Düsseldorfer Gemälde
der Gegenstand wird zur Referirung
gelangen.

10) Geruhten Se. Königliche Majestät
unterm 29. März d. Js., in welchem derselbe
die Akademie ersucht in einer Frage
betreffend die Concurrenz Frankl gegen
den Maler Jerang ihr ein gutachtliches
Verfahren zu beschließen. Da es
sich vorherrschend um Geschmacksurtheil
handelt, schlägt der Senat Professor
Hasenpflug als Referent vor,
welcher also den Vorgang zu unterbreiten
hat.

11) hohe Genehmigung vom 13. dieses
zu der Gesuch des Felix Hoffmann um
freien Unterricht in der höheren Malerklasse des Professor Schrader. Derselbe hat bei seiner früheren Aufnahme 2 Talent gezeigt, es ist mit Rücksicht auf seine Vermögenslage, welche seine Mittel in beschränkt hat, das Gesuch um anderweitige Berücksichtigung zu empfehlen.

12) Geruhten der Generalmajor und Generalintendant Freiherr von Hülsen unterm 21. März d. Js. in welchem derselbe unter Übersendung seiner Arbeiten des Professor Akademischen Künstler nachsuchte da seine Dienstlichkeit den Senat vollig unbekannt ist, wird beschlossen, die Polizei über die bürgerliche Stellung des Gesuchten Erkundigung einzuziehen.

13) Herr Professor Schrader berichtet über den Ablauf der gestern Examen vorgenommen.

Plenar-Versammlung der Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Berlin am 26. April 1867, Abends 7 Uhr.

Gegenwärtig:

Herr Daege
— Lüderitz
— Gubitz.
— Caspar.
— Eichens.
— Hoffgarten.
— Hosemann.
— Wredow.
— W. Wolff.
Sekretär Dr. Gruppe.

Das Protokoll der letzten Plenar-Versammlung am 27. März wird gelesen und erhält Genehmigung. An dasselbe anknüpfend bemerkt der Vorsitzende, daß der Punkt, wie gewünscht worden, die Wahl der Hochschulrichterstelle für Peter von Cornelius in die Tagesordnung, wie dem die Mitglieder die Einladung auf nächsten Dienstag 12 Uhr bereits wieder empfangen haben, Letzteres wird von den Anwesenden bestätigt.

Es liegt ein neues Gesuch um Handzeichnungen von Gottfried Schadow vor, Behufs der Akademie. Es sind Briefe der verschiedensten Art, von denen ganz besonders die großen Compositionen für Kleinfadenstellung bemerkenswerth erscheinen, so daß sich vor einem der Briefen anschließt, daß der Künstler sie mit bezahlt hat. Da die Verfasser der Gesuche wünschen, daß sie baldigst zurückgegeben werden sollen, so beschließt die Versammlung, sie sofort zurückzusenden. Die Masse der Vorliegenden ist so groß und so verschieden, daß Bedenken sind, die ganze Sendung diesen Briefen auf einer Einzigen Sitzung aufzubewahren.

Schluß der Sitzung um 9 Uhr.

G. Daege. O. F. Gruppe.

1) Wesely — Architekt. Dr. Hertzer zieht in Perspective und Construction ungenügend; Prof. Eggert kaum genügend; Prof. Schrader in Anatomie und Perspective ungenügend; da man auf die vorliegende Leistungen nicht die Anforderungen nehmen kann, kann ein Zeugniß nicht ertheilt werden.

2) Hermann Graa. Dr. Hertzer giebt in seinen Fächern gut; Prof. Eggert genügend, Prof. Schrader in der Modellklasse ziemlich in der Perspectivklasse fehlt verhältnißmäßig. Die Handzeichnungen in seinen Fächern ungenügend, es kann mithin auch für das Zeugniß nicht gegeben werden.

14) Der Vorsitzende theilt mit, daß der Königsberger Siegdel bis jetzt zweimal zu der mündlichen Prüfung gemeldet habe; es frage sich, ob man jetzt an Dr. Hertzer zu weisen sei, oder ob wieder Prof. Schrader [illegible] die Prüfung abhalten solle. Das Plenum entscheidet sich für letzteres als das mildere.

15) Abgehen des Lehrers der Landschaftsklasse, Professor Bellermann, in welchem an der Antrag von einigen Ausschußmitgliedern Theilnehmer am Colonel für seine Klasse empfiehlt. Der Antrag, die vorgelegten Bilder nicht für genügend bis für den Eintritt anzusehen, da [illegible] Stamm-Schmidt [illegible] Theilnehmer auf der Station, [illegible] von dessen Mitgliedern der Akademie für [illegible] gehalten und [illegible] [illegible] werden, um die Arbeiten zu sehen, die Ausschußmitglieder geben ihre Zustimmung.

Schluß der Sitzung um 9 Uhr.

G. Daege. O. F. Gruppe.

Ordentliche Sitzung des Senats der Königlichen Akademie 18
der Künste, Berlin am 27. April 1867, Abends 6 Uhr.

Gegenwärtig:
Herr Prof. Daege.
— — Eybel.
— — Schneider.
— — Mandel.
— — Pfannschmidt.
— — Wolff.
— — Bach.
— — Grell.
— Hagelin. Taubert.
Sekretär Prof. Gruppe.

Das Protokoll der letzten ordentlichen Sitzung vom 13. April wird gelesen und erhält Genehmigung. Es ist eingegangen:

1) Hohe Verfügung vom 15. April d. Js., mit welcher die Akademie des Gesuch des verstorbenen Professor Roland um Verlängerung der seiner Tochter zu ihrer künstlerischen Ausbildung gewährten Unterstützung auf ein weiteres Jahr gütigst bewilligt wird. Es geht an die ausübende Sektion des Senats zum Bericht.

2) Hohe Verfügung vom 15. April d. Js., durch welche die Akademie benachrichtigt wird, daß ~~die ausgefüllte Zeichnung eingereicht~~ wurde, die baldigste fällige Rate für die Stiftung Eduard Landgrebe und Amalie Schick in Rom durch die dortige Gesandtschaft zahlen zu lassen.

3) Hohe Verfügung vom 18. April d. Js. mit welcher der Akademie ein erneuter Abdruck der Musikalischen Beilage in Form einer Fortsetzung des Journals „Musik d'ancien" zur Anschauung gegeben wird. Dasselbe ist nebst der beifolgenden Ostern-Cantate der ausübenden Sektion zum Bericht zu übergeben.

4) Hohe Verfügung vom 17. April, durch welche die Akademie ermächtigt wird an die Einrichtung über die dasselbst unter dem 1. Februar d. J. mitgetheilte Feststellung, das Gesangsunterricht auf höheren Befehl betreffend die ~~Lehrer~~ Sektion sind zur Befolgung an den Vorsitzenden abgegeben.

5) Hohe Bestätigung vom 17. April d. J. der Statuten, es sei von baustatuarischer Seite beantragt worden, dem Königl. Baubeamten Richter für die Dauer des Interimistikums Professor zu verleihen; P. Forderung sind demnächst einzuholen, falls nicht erheblich Bedenken entgegenstehen. Es geht an die betreffende Section zum Bericht.

6) Hohe Bestätigung vom 23. April, dass die Akademie aufgefordert wird, bis baldigst über die Gründe zu berichten, welche den Ausschuss der Baumeister-Section veranlasst haben, die Errichtung einer Architekten-Section in Antrag zu bringen. Es geht zum Bericht an die Section der Architekten. Der Vorsitzende bemerkt bei dieser Gelegenheit, dass übereinstimmend mit der Auffassung der Architekten-Section auch die Baugewerkmeister-Section die Errichtung einer Bauakademie selbst für wünschenswerth, jedoch Bedenken für die Baugewerkmeister-Section, welche nicht als eigentliche Architekten angesehen seien.

7) Hohe Bestätigung vom 20. April d. J. mit welcher die Akademie ein Gesuch des Lehrers Nürnberg, welcher Se. Majestät 2 Compositionen zu Gedichten wünscht, zur Berücksichtigung gesandt, ob dieselben Sinn für Anregung einer solchen Indication enthalten. Gesuch und Anlage geht an die musikalische Section.

8) ~~der Königl. Baubeamte Richter~~ Hohe Bestätigung vom 18. April d. J. mit welcher die Akademie als Gutachten für die Berufung eines Mitgliedes der Leitung des Vereins für Holzschneidekunst, vorstellend: Anregung auf Anlegung von Sammlungen und Schaffung von Vorlagen von Vereins- und Schulzwecken, Allerhöchst genehmigt.

9) Der Königliche Baubeamte Richter ersucht die Akademie um Aufstellung des Postamentes, auf welches der vom Professor Fischer für Bromberg modellirte Fries gegossen werden soll, Anweisung über den Empfang.

10) Es liegen die Gutachten der Architekten-Abtheilungen in die Akademie vor, der Senat wird dieselben in Erwägung ziehen und spricht sich für die Berufung der Professoren:

1) Johannes Schultze.
2) Friedr. Reimers.
3) Moritz Frenenfeld
4) Wilh. Hasemann
5) Pipitzano Badarazeg.
6) Leopold Schiefelkamp.
7) Joh. Meyer.
8) Herm. Krüger.
9) Herm. Meyer.
10) Wilh. Martin.
11) Richard Söberg.
12) Emil Krause.

In die Zweite Stelle wurden gewählt:

1) Herm. Lichtenberg.
2) Aug. Maske.
3) Philipp Gratt.
4) Julius Wegener.
5) Ferdinand Nagelschmidt.

Es soll sich für die neu errichtete Professur zunächst ein Vorbild zu wählen sei, und welcher der Senat sich für die Berufung entscheidet, [illegible] bemüht, einen derselben Standpunkt [illegible] zu Lage bitte. Der Senat sieht sich jedoch veranlasst, mit nachstehenden Fassung [illegible] einen Nachfolger unter Haltung seiner Wirksamkeit in Berlin zu berufen.

12) Herr Professor Pfannschmidt legt diejenigen Werke der Schule der Compositionen vor, welche er für die Klasse Einrichtung empfiehlt. Der Vorsitzende trägt zu-

nächst die hohe Uebersetzung am 30 März
d. J. war, welche einige ~~unerhebliche~~ Ab-
weichungen von der bisherigen Uebersetzung
bietet. Da die Zeit sehr vorgeschritten
ist, beschränkt der Senat, die Vorstellung
der Deputation bis zur nächsten Sitzung
zu vertagen.
Schluß der Sitzung um 9 Uhr.

St. Bourgs. O. F. Gruppe.

Ordentliche Sitzung des Senats der Königliche Akademie der Künste, Berlin am 4. Mai 1867, Abends 6 Uhr.

Gegenwärtig:
Herr Prof. Daege.
— Eybel.
— Sparrenschmidt.
— Mandel
— Strack.
— Wolff.
G. R. Hesse.
Prof. Bach.
— Grell.
Secretair Prof. Gruppe.

Entschuldigt:
Herr Prof. Schrader.
— Hasselhorst. Tantzen.

Das Protokoll der letzten ordentlichen Sitzung des Senats am 27. April wird gelesen und erhält Genehmigung. Es liegt vor:

1) Hohe Verfügung vom 29. April d.J. durch welche die Akademie benachrichtigt wird, daß die Entscheidung der Ausstellung von der König-Wilhelms-Stiftung für gestern die Generalkasse angewiesen worden, so wie auch die genannten Preise von den Vorsitzern in Empfang genommen worden.

2) Hohe Verfügung vom 2. Mai d.J. welche die Akademie benachrichtigt, daß die Generalkasse angewiesen worden, dem Landschafts Maler Hasselhorst für die während der letzten Winter besorgte Heizung der für die Wagnersche Gemälde-Sammlung benutzten Räume eine Remuneration von 15 Rtl. zu gewähren, ferner dem Hrrn Kaufhaus für die Reinigung dieser Räume in der Zeit vom März vorigen Jahres bis ebendahin dieses Jahres eine Remuneration von 20 Rtl.

3) Hohe Verfügung vom 30. April d.J. mit welcher der Akademie ein Gesuch nebst Beilagen, betreffend die Ertheilung des Professor-Titels an den Maler Gmelin Grünwald zugestellt, die Akademie soll sich äußern, ob diese Ertheilung ein künstlerisches Verdienst voraussetze. Es geht an die wissenschaftliche Section des Senats zum Bericht.

4) Gesuch des Malers Krüger um ein fortlaufend Unterstützung, durch hohe Verfügung vom 27. April der Akademie zur gutachtlichen Aeußerung für-

Von ältern Datum ist zu erledigen:

8) Hohe Verfügung vom 23. August, durch welche die Akademie aufgefordert wird, sich über die Gründe, welche die Ausführung des Maximalmasstabes bisher in der Einrichtung veranlasst haben, zu äussern. Die bezügliche Registratur und Zeichnungen wurden Herrn Geh. R. Hesse zur Einsicht gegeben.

9) Herr Prof. Gerth trägt das Gutachten der wissenschaftlichen Section des Senates vor über das Gesuch um Befreiung des Hofkapellmeisters von Weber-Dresden vom Militärdienste. Dasselbe lautet ablehnend. Es ist mit einem Begleitschreiben an Se. Excellenz zu befördern.

10) Derselbe theilt das Gutachten der wissenschaftlichen Section des Senates über die von dem Lehrer Nürnberg nachgesuchte Dedication seiner Gedichte an Se. Majestät mit. Dasselbe lautet bedingt befürwortend. Es ist gleichfalls an Se. Excellenz zu befördern.

11) Derselbe eröffnet den Antrag, dass die Section in der Bellermann'schen Sache, welche nachdem Prof. Jacobs sich über die gewünschte Herstellung geäussert, in die Berg-Revision zu genommen, sie wird bei ihrem früheren Urtheil verharren können, da der abgedruckte Herr Hagelbergische Tacket in der betreffenden Gesammtheit der Partien eine schriftliche Darstellung in der gedruckten Weise abwarten, so sind diesen die betreffenden Bogenstreifen zu überstellen.

12) Der Vorsitzende stellt im Namen des Senates dringend Mittheilungen über die, welche bei der Gedächtnissfeier am

Cäcilien Völig gerufen sind, nämlich den Herrn Professor Grell u Wolff, so wie auch den Botaniker den Dank für ihre Mitwirkung mit und wünscht, daß Herr Professor Grell den Mitgliedern der Leopoldinischen, welche so bereitwillig mitgewirkt, auf den besonderen Dank der Akademie aussprechen möge, welchen dieser übernimmt. Ferner bemerkt der Vorsitzende, daß sie von verschiedenen Seiten die Bitte der Buchhandlung Barth in Leipzig gestellt worden; dieser wird von den Anwesenden beigestimmt.

13) Der Vorsitzende theilt mit, daß der in die Zeitschrift eingesandte Nagelschmidt, da an dessen Thätigkeit an der Vollendung seiner Preisschrift arbeiten gehindert worden, eine Fristung zu erhalten wünscht. Es kann gewährt werden.

14) Professor Pfaundschmidt legt die jetzt fertigen Arbeiten der Physik seiner Klasse vor, welche er zur Aufnahme in die Abhandlungen empfiehlt. Auch Professor Engel und Professor Hagen sind die selben Ansicht, welche die Aufnahme sämmtlicher Arbeiten befürwortet, dagegen Professor Kobell sich dahin ausspricht, daß er Anstand nehmen müsse, der Aufnahme, gänzlich welche der Präsident in Vorschlag gebracht, zu entscheiden, da er keine klare Einsicht in Beschaffenheit der Kunst des Präsidenten zum Bohren des Instrumentes, so wie bis in diese Parthien der Abhandlung enthalten; worauf der Vorsitzende bemerkt, daß Letzteres in seinem Belieben gänzlich sei. Es wird durch Majorität beschlossen, diese Gegenstand

erst nach Verlauf von 14 Tagen der Tagesordnung zu bringen, sonst aber sogleich auf die nächste Vorschrift zur Berathung der vorgeschlagenen Arbeiten abzugehen. Es wird beschlossen zur Einsicht zu geben:

Kloeden mit seine Figge der Entfernung.

Kostka, mit der mittleren Größe seine Farbe.

Rösing mit Kleober u Bitter.

Albert den Kleid mit Kapsel an Ernst, letzteren Autor der Entdeckung daß er beliebt seine abgelaufenen Patentes verwandt.

Schluß der Sitzung um 9 ½ Uhr.

Pl. Dengl. O. F. Gruppe.

Ordentliche Sitzung des Senats der Königlichen Akademie der Künste, Berlin am 11. Mai 1867, Abends 6 Uhr.

Gegenwärtig:
Herr Prof. Daege.
– – Eybel
– – Schrader.
– – Mandel.
– – Strack.
– – Pfannschmidt.
– Geh. R. Hesse.
– Prof. Wolff.
– – Bach.
– Hofbildh. Gottlieb Tanbert.
Ordentl. Prof. Gruppe.

Protokollführer:
Herr Prof. Grell.

Das Protokoll der letzten ordentlichen Senatssitzung am 4. Mai wird gelesen und erhält Genehmigung. Der Vorsitzende macht demnächst die Anzeige von dem am 6. Mai erfolgten Tode des Professor Schirmbein, der seit dem Jahre 1853 Mitglied der Akademie war und leider den Senat, dem er zuletzt am 5. Januar beigetreten, nur kurze Zeit angehört hat. Prof. Pfannschmidt als Freund des Verstorbenen spricht, indem er sich über seine persönlichen Eigenschaften, die Thätigkeit und den Charakter des Verstorbenen ausspricht, sein Bedauern über den Verlust aus.

Es ist eingegangen:

1) Hohe Verfügung vom 6. Mai d. J., mit welcher der Akademie die Abschrift einer Verfügung vom gleichen Datum an den Maler Felix Jüpke zugeht, des Inhalts, daß demselben die Aufnahme in die höhere Malerklasse der Herr. Schrader gutachtlich auf Antrag der Akademie versagt wird.

2) Hohe Verfügung vom 9. Mai d. J. mit welcher der Akademie [illegible] Abschrift einer Verfügung betreffend Arbeiten der vormaligen Maler Jaeger zur Rückäußerung und Aufbewahrung in ihre Verwahrung zugestellt wird.

3) Rescript des König-Wilhelm-Vereins vom 5. Mai, welches den Dank für die seitens Ihrer Majestät der Kaiserin der Ausstellung von 1866 zu Theil gewordene Unterstützung ausspricht, [illegible] Verwendung durch den Verein entgegensieht.

4/ die Untersuchungs-Gesetze, welche
an die Akademie einen gehl.

5/ Angelegenheit der fondirten Klasse
der Pour-le-mérite-Orden. Auf
Reporten des Kanzlers derselben, Geh.
Rath Boeckh, ist die Akademie ap
gefordert, an Stelle der verstorbenen
ausländischen Ritter, der Herren Jo
seph Jacobi zu Bonn und der Architekten
Hittorff in Paris, neue Vor-
schläge zu machen. Um die aus ei
getretenen Mitglieder der Classe über
die Wahl zu orientiren, verlieset
Vorsitzende die Gesetzbestimmungen vom
24. Januar 1846, und macht den Vor
schlag, die bisher, wenn nicht eigentlich
neue Künstler zu berufen waren,
die persönlichen der Akademie ange-
hörenden Candidaten, welche noch nicht
in den Besitz der Auszeichnung gelangt
sind, beibehalten. Es sind dann zu
ernennen: Mandel (Architektur),
welche zu wählen für den Königs-
berger Steindruck Dupont der
Aelt. vorgeschlagen. Desgleichen beantragt
Herr Prof. Wolff die wiederum
für die Candidatur der Bildhauer
den Carrara Cladt von Jürgens-
burg in Pl. Petersburg und Prof.
Hesse einzelne Abgüsse von der Ma-
rie Fanna; endlich Stadt-Baurath
Stracke abermals die Wiederholung der
früheren Vorschläge Orban und
Lenoir, welche sämmtlich seine ersten
3 Stimmen fanden mit Ausnahme
von Rietschel.

Es wird beschlossen, wegen der
Candidatenliste abzustimmen in der
die Reihenfolge, in welcher sie in Vor
schlag gebracht werden sollen, durch

ein besonder Abstimmung festzustellen.

Die Abstimmung über die Candidaten
ergibt, da 11 stimmende Mitglieder
anwesend sind, also die Majorität 16
beträgt, einstimmig die Namen
Cladt, Dupont, Orban; einstre-
den Rietschel mit fünf Stimmen. Letzte-
rer erhielt mithin nicht.

Die zweite Abstimmung über die
Reihenfolge ergibt:
für Cladt 9 Stimmen.
— Dupont 6 —
— Orban 5 —
Sie sind also in dieser Ordnung auf-
zustellen. Es wird beschlossen, in dem
Bericht ausdrücklich hervorzuheben, daß
auf der Aufstellung der Künstler
gegenwärtig nicht so viel aufgezei-
nete Künstler sich bekannt gemacht
hatten, daß der Wortlaut der
Ordnung vom 24. Januar 1846,
welche für jede Wahl drei Can-
didaten verlangt, genügt werden
könnte.

6/ Herr Legationsrath Taubert trägt
den Bericht der archäologischen Section
des Senats über die Klassicität
Antonie Roland vor. Da bei
der bezüglich Gesetz ein fernere Un-
tersuchung [illegible] Bericht [illegible] zu Ertheilung [illegible]
besonders.

7/ Der Herr Schriftführer will
in die Akademie auf als festgestellt
[illegible] werden. Nach den vorlie-
den Acten kann es nun in die Ge-
setzliste verwiesen werden.

8/ Der bisherige Rudolf Rudolfs
in Altona will in die Akademie auf-
genommen werden. Es soll auf sein
Gesuch hin in Akademie-Statut gesetzt

Schrader

H. Hr. Professor) berichtet über die Candidaten der Gymnasial-Prüfung. Gegen die Genehmigung kann nichts erhoben werden die Prüfung zu machen.

Hierauf verliest Rudelbach den Abgangs-Zeugniß von Abiturienten, welcher in Deutsch schreibt, sein Aufsatz ist zwar kurz, aber gut und gründlich. Dr. Meyer giebt das Zeugniß, es wird in der darstellenden Geometrie mit ziemlich guten Erfolg unterrichtet. Egger gut, Frank-Schrader gut für Gymnasien. Es kann das Zeugniß gutes Gewicht erhalten: Wohlbefähigt für Gymnasien.

H. Hr. Geh. Rath Hesse trägt seinen Bericht über die Gesuche der Studirenden nicht vor. Die Vorschrift verlange Genehmigung der Studien auf der Landesschule in der Examen der Landesschule, oder als Beleg das Zeugniß einer Landesschule der Akademie, welches ausspricht, daß der Abiturient die fordernden Zeugnisse erhalten. Einiges an diesen bisher auf Licht zu. Es wird jetzt bemerkt, daß Frank die Forderungen nicht ganz erfüllt haben, sondern das zweite Examen noch die Prüfung eines Lehrstandes abermals verlangt wird. Die Gültigkeit der Landesschule bei somit keine äußerste Grenze, bis da man stehen bleiben müsse. Es ist in solchen Fällen an Ph. Erwägung zu bringen. Schluß der Sitzung um 9 Uhr.

H. Bonitz. A. F. Gruppe.

Ordentliche Sitzung der Classe der Königlichen Akademie der Künste, Berlin am 18. Mai 1867, Abends 6 Uhr. 21

Gegenwärtig:
Herr Prof. Daege
— — Eggert.
— — Erbkam
— — Mandel.
— — Stack.
— — Pfannschmidt.
— — Wagner.
— — Wolff.
— Geh. R. Hesse.
— Prof. Bach.
— — Grot.
— Hofgärtner Tantzen.
Schriftführer Prof. Gropius.

Das Protokoll der letzten ordentlichen Sitzung der Classe vom 11. Mai wird gelesen und erhält Genehmigung.

Es ist eingegangen:

1) Ein Schreiben der Königlichen Akademie der Wissenschaften vom 16. Mai d. J. in welchem dieselbe die Zustimmung zu dem Abschluß des neuen Kartells der Akademien ertheilt, wonach die Zeitschrift für Bauwesen künftig zu ihrem Verlage übergehen soll.

2) Das Directorium der Provinzial-Gewerbeschule zu Königsberg sendet die im Laufe des verflossenen Jahres verfertigten Arbeitszeichnungen der Schüler mit Zustimmung über die Fortschritte der Letzteren.

3) Die Königliche Regierung zu Potsdam sendet unter dem 15. d. M. die Abrechnung der zum Neubau der Kirche zu Jahnsfelde gewährten Beihülfe für das Jahr 1866 und bittet um Decharge-Ertheilung.

4) Der Baumeister Schwechten sendet unter dem 11. Mai d. J. die Berechnung des Bedarfs an Feuerungsmaterial zur Heizung der Akademie und der Säle für gottesdienstliche Versammlungen. Dasselbe 32 rd 22 Sgr. 6 Pf. beträgt, mithin für die Classen zweite Hälfte am 50 rd 15 Sgr. diese Entscheidung gefällt ist, beschließt die Versammlung die Anschaffung der 40 benöthigten Centner

bei der Berathung den Schluß dieses Tages zu vertagen.

5) Referirt der Ausschußliche Verein vom 11. Mai d. J. in welchem derselbe wegen der erfolgten Genehmigung des Statuten-Entwurfs Nachricht von der Constituirung bittet, über die näheren Bestimmungen benachrichtigt zu werden, wegen welcher diese Genehmigung erfolgt sei. Es wird beschlossen die Antwort vorzuschreiben bis zu einer entweiligen Beschlußnahme des hohen Ministeriums auf den dahin gerichteten schriftlichen Bericht.

6) Referirt der Syndicus der Commerz- und Kattun-Deputation vom 8. Mai, in welchem die Akademie ersucht wird über Entwürfe zum baulichen Anbau an das Gebäude der Kunstschule zu berathen. Es wird beschlossen auf den eingegangenen Antrag einzugehen, so daß nun die Berathung der Entwürfe zu erfolgen hat.

7) Die nächste Angelegenheit der an Herrn Professor Pfannschmidt gerichteten hohen Verfügung. Da unseren Mitgliede die Protokolle vorgelesen sind, welche bei der früheren Verhandlung aufgegeben waren, und von den Vorsitzenden die Verfügung vorgelesen haben. Herr Professor Eybel wiederholt darauf seine Bedenken gegen den Vorschlag, welcher dem Herrn Professor Pfannschmidt günstig, 3 andere Räume zur Einrichtung vorschlagen, innerhalb welcher dann der Senat entscheiden solle. Es liege seiner Ansicht eine Verletzung des Senats als eine Anordnung des Ressorts der Commissionsschule. Herr Professor Wagner hält gleichfalls diese Verletzung für bedenklich in gesetzlich, der Senat solle hierin der Letzte sein, so wird die Stellung des Senats untergraben, seine ganze Thätigkeit illusorisch. Es fällt für nöthig, daß der Senat mit Verlesung der Gründe bei der Berathung eine Resolution zu erwirken suche. Herr Professor Pfannschmidt erklärt, seine Ansicht sei [illegible] in der Form seiner Aeußerung, daß er eine selbstständige Anordnung nicht beantragt habe, auch nicht die Absicht seiner Worte gewesen sei, dagegen äußert, daß es im Fall der Entscheidung auf der Entscheidung des Senats der Akademie [illegible] erklärt die Commission, daß dies außerhalb der gegenwärtigen Berathung liege. Eine nochmalige Verständigung mit Herrn Professor Pfannschmidt bleibt also Vorbehalt, es wird darauf die Abstimmung geschritten und dieß erhält sich einstimmig für eine Vorstellung an der Berathung in Rücksicht der Aufstellung des Herrn Professor Eybel d. Magnet.

8) Herr Professor Pfannschmidt berichtet über das Buch der Hirschfeld Lichenfeld, die Literatur der Zeichnen-Unterrichts für Volks- und Bürgerschulen mit besonderer Rücksicht auf Gymnasien und Realschulen. Es kann im Ganzen nicht hinreichen, findet den Unterricht für einfach gemeinlich, die an sich aber lobenswerth und brauchbar. Es wird in solcher Weise zu berichten sein.

9) Herr Prof. Wolff berichtet über das Programm des Breslauer Künstler-Vereins, welches die Akademie [illegible], falls sie gebraucht wird, bis mit ihm für die Errichtung einer Anstalt in Breslau, dagegen die Errichtung einer dortigen Akademie zu erklären. Da Herr Wolff selbst die Sache nicht für dringend hält, jedenfalls sogleich für Zeit die Aufforderung zu einer Aeußerung von Seiten der Akademie.

Ordentliche Sitzung des Senats der Königlichen Akademie der Künste, Berlin am 25. Mai 1867, Abends 6 Uhr.

Gegenwärtig:
Herr Prof. Dalge?
— — Eybel.
— — Schrader.
— — Magnus.
— — Pfannschmidt.
— — Wolff.
— — Bach.
— — Grell.
— Kegelius. Tarbelt.
Sekretär Prof. Gropius.

Das Protokoll der letzten ordentlichen Sitzung des Senats vom 5. Mai wird gelesen und erhält Genehmigung. Es liegt vor:

1) Hohe Verfügung vom 18. Mai d. J. welche der Akademie eine Verfügung vom gleichen Datum an den Lehrer H. Ludwig zugehen läßt, des Inhalts, es können seine Entwürfe in die Akademie nicht gesandt werden, da die als Maximum festgesetzte Zahl der Fensterplätze bereits besetzt sei, dagegen könne, falls in Zukunft sein Gebrauch zu machen, seine Entwürfe in die mit der Akademie verbundene allgemeine Gewerbeschule gesandt.

2) Hohe Verfügung vom 18. Mai d. J. mit welcher der Akademie die Abschrift einer hohen Verfügung vom gleichen Datum an den Bildhauer Wegener zugefertigt wird, des Inhalts, daß für jetzt die Aufnahme in die Akademie nicht stattfinden könne, daß dagegen derselben seine Entwürfe in die allgemeine Gewerbeschule aufgenommen werden.

3) Hohe Verfügung vom 20. Mai d. J. durch welche die Akademie angewiesen wird das Bild von Bleibtreu, „Übergang über die Elbe" in Forstung zu nehmen und darüber das Immediatsitzungs-Attest einzureichen, das Bild selbst aber nicht in die National-Galerie einzureihen, da eine besondere Aufstellung seiner beabsichtigt werde.

10) Die nächste Angelegenheit betrifft Professor Schlichhaar, welcher das Prädikat „akademischer Künstler" erhalten soll. Die Akten liegen vor, die Polizeibehörde hat die beigelegte Meldung der Strafentlassung eingesandt und Nichts günstiges. Die Akademie hat den Wunsch der Akten sich gestellt und es wird nicht angenommen, daß die Akademie beschlossen habe, die Verleihung des Prädikates vorläufig einzustellen, wo nicht alle nicht mehr zeitgemäß erscheinen zu lassen. Die Abstimmung ergiebt sich mit 5 gegen 4 Stimmen die Verleihung.

11) Die von Professor Kegelschmidt aufgegebene Prüfung liegt vor. Es ist 23 Jahre alt und will Maler werden. Die Arbeiten sind befriedigend.

12) Der Schüler der Akademie, Eduard Blanc, 21 Jahre alt, bewirbt sich um ein Stipendium, da Vater verstorben ist befürwortet.

13) Herr Professor Grell bringt den Beschluß der musikalischen Sektion über den Musikus Grünwaldt vor, für welchen das Prädikat „Professor" nachgesucht wurde. Die Sektion erklärt sich dafür, daß die Bedingungen der hohen Bestimmung nicht erfüllt seien und schlägt das Prädikat Komponist vor als passender vor.

14) Es wird beschlossen, am Donnerstag den 23. Mai, Abends 6 Uhr eine Sitzung der musikalischen Sektion zur Beschlußfassung über Gesuch um den Titel „Musikdirektor" zu halten.

Schluß der Sitzung 9 Uhr.

H. Dalge. C. F. Gropius.

4) Hohe Genehmigung vom 26. Mai, dass welche auf Antrag der Akademie die ausserordentl. Professur Mathematik Rudolphine in der Besoldung der ausserordentlichen Professuren mit einer Remuneration von jährlich 500 Rthlr vom 1. Juli ab genehmigt wird. Der Rudolphinischen Stiftung Anzeige zu machen.

5) Der Direktorium der Besoldung Commission Gemeinschaft findet unter dem 15. Mai die in Gemässheit der Besoldung 1867 von den Fächern gestellten Antrittes nebst dem Vorschlag der Fächer und der Liste derjenigen Fächer, welche zu streichen, resp. Calculation vorzustellen wurden.

6) Den Fächer der Klasse für mathematische Wissenschaften ertheilten Ehrenbürgerrecht Albrich ertheilt unter dem 7. Mai seine Antwort an und dankt für die verliehene Auszeichnung.

7) Der ferner derselben Klasse Adolf Grotte, jetzt Königlicher Professor zu Berlin, ertheilt unter dem 22. Mai d. J. (Ehrenbürgerrecht) seinen Abgang an und wünscht ein Abgangszeugniss. Dasselbe kann ausgestellt werden.

8) Von Herrn Adalbert Regas ist die verlangte Rechtfertigungs-Schrift zu Gunsten eingegangen und entspricht der Direktion einstimmig der Ansicht, dass die Klage, wie sie vorliegt, nicht aufgenommen werden könne, da sie der ganzen Anstalt nach sich für unbegründet nicht eignet. Indessen wird Auftrag gegeben an den ordentlichen Fächer zu sehen, dass derselbe zu einer Hilfte ernannte Ehrenbürgerrecht als Fächer nicht fortwährend fortwährend. Der Kläger muss entweder abfinden, oder ein ganz anderer Fächer Gegenstand anlegen.

9) Der Beschluss der Direktion vom 18. Mai, dass der Antrag des Herrn Rudolf Grotte auf Abtretung seiner Professur Stelle unterbleiben soll, dass die Direktion das Interesse der Anstalt für gefährdet hält, dass der Fächer der Professur nicht wünschenswerth, aber doch wird dem Herrn Magnus Gelegenheit gegeben werden.

10) Der Beschluss der Direktion, dass der Rudolfs aus Altona - auf seine Bitte - Stipendium entzogen.

11) Dem Professor Zahn bittet unter dem 25. Mai d. J. der Akademie colorirte Zeichnungen auf Pergament in dem für Normale bis Februar für den Preis von 100 Rthlr (25 Blatt) an. Der Vorsteher soll gütigst alle Wochen, zum Theil mit Schülern Pergamente angelegt. Der Beschluss wird bis zur nächsten Sitzung vorbehalten.

12) Die Fächer der Akademie Otto und Weise sollen Urlaub zum Besuch (modellirte) auf 6 Wochen zum Besuch der Ausstellungen von Genf etc, welche genügend besucht werden. Sie können entsprechend gelassen werden.

13) Dem Professor Magnus wurde für die nächste Ferien-Vertretung Mittheilungen über die Fächer Ausstellung an.

Schluss der Sitzung um 8 Uhr.

Ed. Bonnet. O. F. Gruppe.

Plenarversammlung der Mitglieder der Königliche Akademie der Künste, Berlin am 31. Mai 1867, Abends 7 Uhr.

Gegenwärtig:

Herr Daege
— Magnus
— Steinbrück.
— Cretius.
— Graeb.
— Eichens.
— Hoffgarten.
— Lüderitz.
— Ehrse
— A. Wolff.
— W. Wolff.
— Casper.
— Bach.
— Riefstahl.
— Gaertner
— Steffeck.
— Richter.
— Wredow.
— Hitzig.
— Cauer.
Dr. Gruppe. Protokoll.

Das Protokoll der letzten Plenarversammlung vom 26 April wird gelesen und erhält Genehmigung.

Der Vorsitzende zeigt darauf die Versammlung den Tod des Professors Schneelbein an, dessen Einführung und geschäftliche Eigenschaften für seine weitere Fortsetzung bestimmt. Die Anwesenden erheben sich von den Sitzen um das Andenken des Verewigten zu ehren.

Auf die Tagesordnung stehen Mittheilungen des Herrn Magnus über die internationale Ausstellung zu Paris. Derselbe ergreift das Wort, um seine zu Papier gebrachten Ansichten zu verlesen und denselben noch weiter in seinen Kreis zu erläutern. Es entspinnt sich eine Debatte, an welcher sich Herr Gaertner, Steffeck, Richter, Wredow, Hitzig, Cauer, Cretius, Graeb, Eichens, Hoffgarten, Lüderitz, Ehrse, A. Wolff, W. Wolff, Casper, Bach, Riefstahl, Steinbrück und Daege betheiligen. Es wird allseitig anerkannt, daß die Ausstellung in Paris, obwohl sie manche interessante Erscheinungen aufzuweisen hat, doch im Ganzen hinter den Erwartungen zurückbleibt, welche man an dieselbe gestellt hatte. Es wird ferner allseitig anerkannt, daß die Betheiligung der Künstler an dieser Ausstellung, namentlich was die Malerei anbetrifft, eine sehr geringe ist. Die Schuld hiervon wird theils der Kommission für die Kunstausstellung, theils aber auch den Künstlern selbst beigemessen. Die Kommission, weil sie es unterlassen hat, die Künstler in genügender Weise auf die Ausstellung aufmerksam zu machen, und die Künstler selbst, weil sie theils aus Gleichgültigkeit, theils aus Mangel an Selbstvertrauen sich nicht zur Betheiligung entschließen konnten.

Es wird der Vorstand der Akademie der Künste ersucht, in einer Vorstellung an das Königliche Ministerium für die geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, die Bitte auszusprechen, daß für die Ausstellung in Paris 1867 eine Jury ernannt werde, welche aus Künstlern bestehe, die sich durch ihre Leistungen einen Namen gemacht haben, und daß diese Jury ihre Mitglieder selbst wählen möge.

Es wird der Vorstand der Akademie der Künste ersucht, in einer Vorstellung an das Königliche Ministerium für die geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, die Bitte auszusprechen, daß für die Ausstellung in Paris 1867 eine Jury ernannt werde, welche aus Künstlern bestehe, die sich durch ihre Leistungen einen Namen gemacht haben, und daß diese Jury ihre Mitglieder selbst wählen möge.

Es wird der Vorstand der Akademie der Künste ersucht, in einer Vorstellung an das Königliche Ministerium für die geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, die Bitte auszusprechen, daß für die Ausstellung in Paris 1867 eine Jury ernannt werde, welche aus Künstlern bestehe, die sich durch ihre Leistungen einen Namen gemacht haben, und daß diese Jury ihre Mitglieder selbst wählen möge.

Für Abschrift liegen vor die vom Herrn Professor Jahn eingesandten archäologischen Berichte aus Rom in der Hälfte des Originals in fortlaufender Handschrift dargestellt, gerade Theil sind zum ersten Mal publicirt.

Der Vorsitzende schenkt endlich die Anwesenden, insbesondere die kürzlich Gewählten, auf, die Gesetze der Akademie mit Genauigkeit einzusehen, besonders Statuten, zu entsprechen, sei es als Gehülfen oder in Kunst.

Schluß der Sitzung um 9 Uhr.

Ut. Semper. A. F. Gruppe

Ordentliche Sitzung der Senats der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin am 1. Juni 1867, Abends 6 Uhr.

Gegenwärtig:
Herr Prof. Daege.
— — Eggert.
— — Schrader.
— — Mandel.
— — Strack.
— — Pfannschmidt.
— — Wolff.
— Geh. R. Hesse.
— Prof. Bach.
— — Grell.
Sekretair Prof. Gruppe.

Das Protokoll der letzten ordentlichen Sitzung des Senats vom 25. Mai wird gelesen und erhält Genehmigung. Es ist eingegangen:

1) Eine Eingabe vom 27. Mai d. J., in welcher Dr. Engelberg den Herrn Minister der Unterricht ersucht, den Antrag der Berliner Colonie, welche ein Bild von Gussow in der Wagenerschen Galerie ausstellen will, zu entsprechen, und die Akademie veranlaßt baldige Angabe zu machen, unter welchen Modalitäten dies geschehen könnte. Der Vorsitzende macht aufmerksam, daß die Akademie in ihrem Berichte vom 19. October 1863 ausdrücklich dargestellt habe, daß in ihre gegenwärtige Aufstellung der Cyclus in der Wagenerschen Galerie nicht passend erscheine. Der Bericht wird gelesen und der Senat erachtet, die darin entwickelten Gründe nicht verschoben oder aufgehoben zu müssen. Falls dennoch beschlossen, das Cyclus aufzustellen, so kann es nur geschehen während der Zeit, wo den Publicum die Galerie geöffnet wird und zu der Bedingung, daß kein Bild von fremden Art aufgestellt wird. In der Antwort an Dr. Engelberg wird ferner zu sagen sein, daß in Verhinderungsfalle wegen einer Aenderung, namentlich von Dilettanten, ergangen wird, indem die Akademie bei der Wahl Vorstandes zu Berücksichtigung keine Verantwortung übernehmen könne.

2) Eine Verfügung vom 29. Mai d. J. hat selbst der Akademie zur Aufnahme in den Etat der Katalog der von Künstlern in Paris ausgestellten Gemälde, Skulpturwerke, Handzeichnungen, Architekturen, Stiche, Lithographien, Holzschnitte, Photographien, Photographien.

3) Die Sitzung der Kommission vom 24. Mai d. J. setzt die Akademie in Kenntniß der Absicht des Vereins der Berliner Künstler zur Errichtung gemeinschaftlicher Ausstellungen und ersucht sie, sich darüber gefälligst zu äußern, ob die Akademie nicht den gegenwärtigen Augenblick für geeignet halte, um eine bessere Lokalität gemeinschaftlich zu benutzen und ob sie geneigt wäre, einen Theil der Einnahmen der Ausstellungen zu Gunsten der Künstler des Vereins gemeinschaftlich zu verwenden. Es wird bemerkt, daß der Verein in dieser Hinsicht seinen Vorsitzenden, Professor Steffeck, beauftragt habe, mit der Akademie in Berlin zu unterhandeln, ferner daß die Ausstellungen im Hause der Akademie, daß die Akademie unentgeltlich eine, für alle ihre Mitglieder zugängliche Ausstellung veranstalte, auch sind die Mittel, jährlich mindestens die Summe von 1000 Thlr. für die Ausgaben der Ausstellungen des Vereins zu verwenden, angegeben. Die Angelegenheit bleibt indeß bis zur nächsten Sitzung vertagt.

4) Eigenthum des Professor Lichel in Rom, welches abermals in Vorschlag der Mitgliedschaft Aufnahme in Anregung kommt, da ein Brief einsenden will. Es ist der Sitzung dasselbe abzuwarten, um sich über die Angelegenheit schlüssig machen können.

5) Herr Professor Gabriel hat von einem gewissen norwegischen Maler eingesandt. Die Frage von Interesse, ob die 25 Thaler für den Preis von 100 Thlr. für die Bibliothek angekauft seien. Es wird beschlossen, darüber, daß sie die Zeichnungen Originale seien, allein in der Akademie könnte es noch auf Notiz an Ort und Stelle gemacht, daß der Art von neuem Aufsicht in der Bibliothek vorhanden sei. Die Abstimmung ergibt mit 6 gegen 3 Stimmen die Ablehnung des Antrags.

6) Die künstlerische Reise abgelehnte Brief über die Ausstellungsangelegenheit. Der Brief kann einmal mit einer Antwort an die Vorladung beschieden werden.

7) Entschuldigungsbrief des Künstlers Gustav Faber, daß er die künstlerische Position nicht.

8) Das ältere Werk ist auf die Gehalt des Künstler Rösling zu richten, dieß Gesuch Verfügung vom 10. Juni der Akademie zur Erörterung gegeben. Nach der gestrigen Sitzung der Kommission und der vorliegenden Arbeit kann es befürwortet werden.

9) Der Vorsitzende und Herr Professor Schrader berichten über die vorläufige Prüfung der Künstlerschaft Leydel als Künstlerin. Es kann nur über den Zeugnis dritten Grades für Gymnasien ertheilt werden.

Schluß der Sitzung um 8 Uhr.

Für Sekret. A. F. Gruppe.

ordentliche Sitzung der Classe der Königlichen Akademie der 25
Künste, Berlin am 15. Juni 1867, Abends 6 Uhr.

Gegenwärtig:
Prof. Daege
— Eybel.
— Schrader.
— Mandel
— Pfannschmidt.
— Wolff.
Geh. R. Hesse
Prof. Rauch.
— Gruk.
Hagellen. Taubert.
tair Prof. Gruppe.

Das Protokoll der letzten ordentlichen Classensitzung vom 1. Juni wird gelesen und erhält Genehmigung. Es liegt vor:

1) Hohe Verfügung vom 6. Juni d.J. durch welche die Akademie veranlaßt wird, gefälligst eine Bestimmung des Maaßes einschließlich Fenster in allen amtlichen Bezeichnungen des Datum nicht aus Ziffern sondern rechts oder als Ueberschrift zu setzen.

2) Hohe Verfügung vom 8. Juni, durch welche die Ernennung des Geheimen Regierungsrath Schellhaas zum akademischen Künstler Genehmigung erhält. Das Protokoll für denselben ist auf der anderweiten Bestimmung Seine Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Carl Königl. Hoheit, unter welcher die Akademie zu stehen die Ehre hat, in Vorschlag gebracht worden.

3) Hohe Verfügung vom 8. Juni d.J. durch welche der Entwurf des Bauentwurfs Conrad Scharf einer Entwurf in der akademischen Classe der Akademie zur gutachtlichen Aeußerung gegeben wird. Derselbe hat sich eine Fristung zu erbitten, wann er dieselbe bestimmt, wird gefälligst erbeten, falls die Fristung von der Akademie ein Aufsatz haben will, auf welche wir 1/5 alten Bezirk sonstbestimmt sein dürfen.

4) Hohe Verfügung vom 12. Juni d.J. durch welche der Akademie die Herstellung der Werke des Professors Schilling gegeben, welche wünscht, daß die durch den Tod ihres Mannes unterbrochenen Arbeiten für die Natur des Meisters v. Stein und den vorhandenen Fortsetzungen seine Bilder schwierig fortgesetzt werden. Es der abgeschlossen Contract auf Fortsetzung. Vorgelegt sind ein Bericht

[illegible] Preise der Photographie Leo Bock
[illegible] Art in Berlin, jetzt mit dem
[illegible] Preise gekrönt, mit welcher deshalb
[illegible] Photographien eingeht D von
[illegible] Akademie in Verbindung arbeitet, ob
[illegible] dieselben als Kunstwerke zu betrachten
[illegible]. Es sind in Wirklichkeit Copien
[illegible] die Erfindung des Künstlers nur
[illegible] Copien D seine Kunst, Leistung in
[illegible] Darstellung. Die Akademie
[illegible] Gutachten über aufgestellten
[illegible] vorgelegten Bilder, welche [illegible]
[illegible] Copien gegen den festen Anzug
[illegible] Photographien nicht gearbeitet werden.

9) Der alten Sitte gemäß die
[illegible] nächst getroffene Anordnung seitens der Akademie Berliner Künstler zu entdecken.
[illegible] dem Wunsche der Ausführung entspricht,
[illegible] an der Zeit für die Aufgaben der
[illegible] Künstler zur Ausstellung, so wird auch
[illegible] an die Commission für die Ausstellung
[illegible] zum größten Theil zu machen, so erscheint
[illegible] dies um so mehr billigen, als unsere
[illegible] Mitglieder dieselben Mitglieder der
Akademie sind, sie also bei der Ab-
[illegible] über die Werke mitwirken D
selbst gewählt werden können. Es ist
[illegible] abgesetzt die Einrichtung von
[illegible] Privatzwecken oder Privatvereinen
[illegible] bei der akademischen Ausstellung zu
[illegible], da diese vom Staat durch
die Akademie als sein Organ veranstaltet werden, welche sind [illegible]
daß die [illegible] Verfügung vom 3. Juni
1854 aufgehoben D sind in der Natur der Sache. Es theilt angemessen
die Zweckmäßigkeit D Nothwendigkeit die-
ser Aufgaben in den Kreis der Be-
handlung [illegible] zu ziehen, so wie
die Ernennung D Ausstellungscommissionen
[illegible]
Erledigung der Zweckmäßigkeit der

[illegible] in welcher [illegible] Künstler
[illegible] selbst, nämlich der vorgenannte
[illegible] Schweinitz D Otto Geyer, die Ver-
[illegible]setzung der Arbeiten für die Aus-
[illegible]stellung arbeiten. Es erscheint zu
[illegible]wünschen, daß die Fortsetzung in
[illegible] Hand bleibt, somit die verlautete
[illegible] Absicht des Ausscheidens des Geyer
[illegible] seinen Meister bei dessen Lebzeiten
[illegible] ein ganz günstiges genannt sein. Es
[illegible] erscheint wünschenswerth ein Vorgehen
[illegible] gegen Monumente zu setzen D sie
[illegible] an den verschiedenen Zeitungen zu
[illegible]halten. Herr Professor Wolff erbie-
[illegible]tet sich bei der Arbeit zu assistiren
[illegible]. Nöthigenfalls soll der Bildhauer Schwa-
[illegible] aufgefordert werden, einen seiner
Arbeiter vorzuschlagen.

5) Die Verfügung vom 14. Juni d.
[illegible] durch welche die Akademie angewiesen
[illegible]halten, daß Ihre Majestät und
[illegible] Prinzen des Königlichen Hauses
[illegible] Zeit gemacht werden an der Aus-
[illegible] für die National-Galerie von
[illegible] Gemälde von Lampharten
[illegible] Bleibtreu. Es ist bei der Wichtigkeit
der Ausstellung dringend wünschenswerth
[illegible]
wären.

6) Herr Cultusminister Rudolph
[illegible] übersandt der Akademie Exemplar
[illegible] 6. Juni in Bronze gegossene
[illegible] Reliefbild, welches
[illegible] die künstlerische Partie stand
[illegible] darin eine sorgfältige Arbeit,
[illegible] die hiesige vorhandenen Kunstmittel
[illegible] für den Charakter der Plastik
[illegible] selbstständige Kräfte vorhanden sind,
[illegible] so ist mit Anerkennung in Betreff
[illegible] Kraft ein Dank auszusprechen.

7) Der Verein Berliner Künstler
[illegible] hat zur Unterstützung seiner hülfs-
[illegible]bedürftigen Mitglieder D deren Hinter-
[illegible]bliebenen [illegible] seine Jahres-Einnahme

Ordentliche Sitzung der Senats der Königliche Akademie der Künste, Berlin am 22. Juni 1867, Abends 6 Uhr.

Gegenwärtig:
Herr Prof. Daege.
— — Eybel.
— — Strader.
— — Mandel.
— — Pfannschmidt.
— — Wolff.
— Geh. Rath Hesse.
— Prof. Bach.
— — Grek.
— Engelke. Tondeur.
Sekretair Prof. Gruppe.

Das Protokoll der letzten ordentlichen Sitzung des Senats vom 15. Juni d. J. wird gelesen und erhält Genehmigung.

Es ist eingegangen:

1) Eine Verfügung vom 17. Juni d. J. des Inhalts, daß den Antrag der Akademie, daß dem Kastellan Müller höhere gesetzliche Funktionen seiner Stellung auch weiter bei seiner Gehaltserhöhung zu belassen, genehmigt sei, daß aber keine Folge gegeben werden könne, daß derselbe neben seiner Entschädigung von jährlich 21 Thl. zu entrichten habe.

2) Eine Verfügung vom 13. Juni d. J. mit welcher die Akademie Abschrift einer neuen Verfügung vom 10. Juni d. J. wegen der Licht- und Heizungsverhältnisse der Akademie in Beziehung auf die während der Nichtbenutzung zu Conferenzen abzuschließenden Verträge erhält. Es scheint hiernach jetzt bestimmt zu sein, daß die Verträge nur auf den Zeitraum vom 1. Oktober bis 31. März geschlossen werden dürfen.

3) Eine Verfügung vom 20. Juni d. J. mit welcher die Akademie Abschrift einer Verfügung vom gleichen Datum an den Direktor der Akademie Edmund Bleme erhält, des Inhalts, daß demselben seine Entlassung und eine Entschädigung von 5 Thl. monatlich auf sein Gesuch bewilligt wird.

4) Eine zum akademischen Künstler ernannte Ordre d. d. Babelsberg 21. Juni [illegible] Inhalt.

5) Die Bitte, [illegible] Max Wirth, [illegible] Zeugniß aus, [illegible] das [illegible] Schinkelstiftung, [illegible] er [illegible] Reisestipendium [illegible], [illegible]

dasselbe kann, da seine Leistungen bisher
genügt und Wünsche, in wünschenswerther
Weise erfüllt werden.

6) der Vorsitzende berichtet, daß Herr
Prof. Wagner, Mitglied der Ober-
damm und schon Senator, der Anstalt
ein Geschenk mit einer Anzahl von
Gypsen, welche ausgestellt sind, gemacht
habe. Es sind ein Prof. Schädel in
Darmstadt a. M. gebildete Copien
von Alterthümern und Skizzen und
andern Darstellungen (dem Herrn Schädel
beim Abdr. des Gesetzes ist ein
Dank auszudrücken).

7) der Vorsitzende bemerkt, daß die
Zeit herannahe, in welcher von
der Direction die Entscheidung über
die zur Concurrenz bestimmten Richtung eingegangenen Arbeiten auszusprechen ist.
Da aber die Arbeiten Entscheidung
über einen zweifelhaften Punkt in
den Statut der Stiftung noch nicht
eingegangen ist, so bleibt nur übrig
dieselbe abermals zu vertagen (in der
Möglichkeit der Fall dargelegen, daß
mit nächst entsprechend die Concurrenz
Entscheidung des Preises entfallen
könne).

8) der Vorsitzende findet die heraus Hey
mann, Mandel und Eybel auf, bis auf
Victoria den 26. Juni 5 Uhr zur Vor-
stellung der Arbeiten der Kunstschule
in Lust des seine Handzeichnungen zu
ansammeln. Herr Prof. Schrader wird
bitten seinen entschuldigen.

Schließlich ergeben am Montag dieser
Dienstag / nächster Woche, 5 Uhr die
Herren Prof. Dr. Hessel, Prof. Pohlke
Schönberg die Vorstellung der
Einzelzeichnungen der Kunstschule an-
zuordnen.

9) der Schüler Hohenauer erhält in die
höhere Meisterklasse aufgenommen zu werden
(Dr. Lehr Arbeiten vor. Es kann zu-

lassen werden.

10) es liegen die Arbeiten der Architekten
und der Composition Classe vor und es
ist über die Preisertheilung zu berathen.
Der Vorsitzende liest die Verfügung
vom 20. Juli 1853 vor, welche
eine Abstufung der Preise in einer
andern gestattet, wenn sich in einer
derselben nicht das Preiswürdige genug
findet. Es sind beschlossen worden,
entsprechend, wenn zu gewinnen sei, den
Preis die Höhe des Preis zu be-
stimmen.

Ueber die Arbeiten der Preisfrage
im Architekt ist eben schriftlich Bericht
gestellt worden, es liegen jetzt die
Arbeiten der Zeichnung vor. Für
den Preis ist zu entscheiden zwischen Röting
einem zweiten Preis würdigen Kostka
und Seabird.

In der Composition Classe entfällt ein
erster Preis zwischen Kostka,
dem Prof. Pfannschmidt befürwortet,
drei zweite Preise an die übrigen
drei Concurrenten zu entscheiden. Der
Vorsitzende findet aber keine Schwierigkeit,
da sich der Begriff des Preises
entfalte. Auch die Frage, ob zwei
Preise zweiten Grades zu entfallen seien
bleibt bejahend mit 4 gegen 4 Stim-
men. Der Vorsitzende entscheidet bis nach
der Entgegnung seiner ersten Abstim-
mung für die Verneinung. Es bleibt also
nur ein zweiter Preis. Bei der Ab-
stimmung über die Entscheidung zwischen
Hill dem Prof. Pfannschmidt, der
seine günstigst hatte, die drei übrigen
Räder theilt, demgemäß bis der Stim-
mentheilung. Der Vorsitzende stellt die
Frage gültig (Beschluß bis nächst
Sitzung vor. Der zweite Preis wird
Röting der Majorität entfallen. Es

Ordentliche Sitzung der Classe der Königlichen Akademie der Künste, Berlin am 29. Juni 1867, Abends 6 Uhr.

Gegenwärtig:

Herr Prof. Daege.
— Eybel.
— Schrader.
— Mandel
— Stack.
— Magnus.
— Wolff
Geh. R. Hesse.
Prof. Steinschneidt.
— Bach.
Kapellm. Taubert
Prof. Gruppe.

Entschuldigt:

Herr Prof. Grell.

Das Protokoll der letzten ordentlichen Classensitzung vom 22. Juni d. J. wird gelesen und erhält Genehmigung. An neuen Sachen ist eingegangen:

1) das hohe Ministerium übersendet die Statuten der Provinzial-Gewerbeschule zu Neuwied.

2) hohe Verfügung vom 24. Juni d. J. betreffend die Gehaltsverhältnisse der Directoren der Provinzial-Gewerbeschulen. Zur Leistung der Revision sollen künftig bei eventuell vorkommenden Vacanzen nur die Inspectionen vorgeschlagen, und diese alsdann definitiv ernannt werden.

3) hohe Verfügung vom 24. Juni d. J. mit welcher der Akademie die Abschrift einer Verfügung vom gleichen Datum an den Maler Carl Rochling übersandt wird, des Inhalts, dass derselbe auf ein weiteres Jahr eine Unterstützung von monatlich 4 Thlr. erhält wird.

4) hohe Verfügung vom 25. Juni d. J. durch welche die Akademie zu einer gutachtlichen Aeusserung über die Leistungen des Malers M. Unger veranlasst wird, und zwar über dessen Werke, über das Verhältniss des Malers zu, hinsichtlich seiner Leistungen im Gebiete der Malerei; sie kommt insbesondere auch die Entscheidung der Frage an, ob seine bisherigen Leistungen im Gebiete der künstlerischen Vollendung und Tüchtigkeit und hinlänglich für die Entwickelung der Kunst überhaupt gewesen sind. Die Mitglieder der Classe werden die beiden vorliegenden Gemälde einer Prüfung unterwerfen.

5) hohe Verfügung vom 28. Juni d. J. durch welche die Genehmigung des Statuts der Majestätischen Stiftung dahin ertheilt wird, dass die jährliche

Prüfungsthemata zur Abfassung, in welch
die Genehmigung des Prüfungsausschusses erfolgen
soll, aufgefordert sind, damit alsdann
die Candidaten persönliche Einladungen
gelassen werden, damit aber bei der Ab-
stimmung selbst über die Annahme
entschieden.

Es wird beschlossen die Abfassung auf
Mittwoch den 3. Juli, Vormittags 9
Uhr festzusetzen. Die Einladung an
die sämtlichen Prüfungsmitglieder wird
erfolgen.

Eine hohe Verordnung vom 28. Juni
für den Lehrer der Mathematik Landsberg
in Königsberg in Preußen zum ordentlichen
Professor der Mathematik und Physik. Die vor-
gesetzte Behörde bittet, es sei ihr ein
Curriculum vitae einzusenden und eine
einfachere Arbeit, namentlich Compo-
sition a capella. Da das Gesuch
nicht von dem Candidaten selbst ausgeht, so
muß die Einsendung nicht an ihn, sondern
an den Geheimen Regierungs-Rath Schneider
gerichtet

7) Durch hohe Verordnung vom 25. Juni ist der Akademie in Verbindung
gesetzt der Professor Dompfaff zum Mitglied
ernannt, namentlich darüber,
ob derselbe entweder ein wirklicher oder ein
Ehren-Mitglied der Akademie werden
könne. Es ist beigefügt, daß Dompfaff
bereits, da er zur Unterstützung vorgeschlagen
worden, der Akademie schon
angehört habe.

8) Schreiben des Berliner Akademie
vom 20. Juni, mit welchem dieselbe eine
Einladungsschrift zum nächsten Leibniz-
tage den Regulativs übersendet. Es
dürfte in Frage kommen, ob nicht in der Ple-
nar-Versammlung vorgelegt werden.

9) Gesuch des Conducteurs des gegen-
wärtigen Straßenbaues um Lohn der Re-
gulative vom 29. Juni des. Jahres
wünscht bei der Größe der Aufgabe
eine Belohnung der Ablieferungsfrist

einmal um 6 Tage. Das Gesuch wird vom
Herrn Geh. R. Wesse unterstützt, es er-
scheint vorläufig die Gewährung zu er-
theilen, wenn die Arbeiten zur Genehmigung
auf den Ablieferungstermin vorgelegt
werden. Es wird dem Antragsteller
somit bis zum 17. Juli Frist zu ertheilen,
und der Conducteur mitzutheilen.

10) Schreiben des Herrn Minister vom
27. Juni, welches der Akademie für
ihre Bibliothek den ersten Band des von
ihr herausgegebenen Werkes des Orlando
Lassus als Geschenk überweist. Dem-
selben ist ein Dank auszudrücken.

11) Der Vorsitzende bemerkt, daß in
dem Regulativ über die Prüfung der
Gymnasiallehrer festgestellt sei, daß dieselben
sollen an Akademien oder den Athe-
näen examinirt werden. Es ist bisher
Zweifel bestanden, ob die Prüfung
stattfinden, wo man sich dazu melden
solle, und wo man sich dazu fähig erach-
ten werden könne, und aber
Fragen in dieser Beziehung, Haupt-
sache, auch ein Privatinstitut, der
Prüfung von den Candidaten schriftlich und
mündlich unterstellt werden,
es entstehe die Frage, ob es in solchen
Verhältnissen als examinirte Lehrer
betrachtet werden können. In Bezug
auf diese Einzelheiten Anfragen er-
scheint die Prüfung [illegible] allein in Betracht auf die specielle
Naturforschung es demnächst, daß die Aka-
demie nicht ihre eigenen [illegible] diesen Prüfungen
dieser, entsprechend wenn bis die
Prüfung.

12) Angelegenheit der Preisaufgabe.
Der Vorsitzende bemerkte, daß durch die
Abwesenheit der Preisrichter bei der
Versammlung die Arbeiten der letzteren
die Prüfung der Preisschriften [illegible]
gewährleistet sei. Dieselbe ist einmal
zu Ende und es fragt sich, ob dadurch
die Frist gewahrt [illegible] ist
abgeändert sei, so wird [illegible]

zum Rösling den ersten Preis für Cla
Meyer aber den zweiten Preis für etwa
ob den Roesike, der etwas dick
andern Preise erhielt, sind in letzte
nur ein Lob zu geben.

In der Modellirclasse erhielt Herter
einen ersten Preis, Rensch einen zwe
und zwei ehrenvolle von 30, Kiesow von 20 ab

In der Malerclasse erhielt Roesike einen
ersten Preis von 30 ℛ, Scarbina einen
zweiten von 20, Röhling, Boeschke und
Hermann erhalten ein Lob.

Von Hyäten der Composition erhielten
für ihre Skizzen ~~erhalten~~ Preise Fräulein
Rendschmidt und Kleefeldt, dann Herr
Scarbina, Dielitz und Schulmeyer.

Schluß der Sitzung um 9 Uhr.

Ad. Pompeck. O. F. Gruppe

Protokolle des 3. Quartals
1867.

Plenar-Versammlung der Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Berlin am 28. Juni 1867 Abends 7 Uhr.

Gegenwärtig:
Herr Prof. Daege.
— Emil Wolff.
— Hartgarten.
— Steinbrück.
— Caspar.
— Gaertner.
— Johann Wolf.
— Albert Wolff.
— Magnus.
— Cretius.
— Wredow.
— Copier.
— Pfannschmidt.
— Schrader.
— Hesse.
— Henning.
— Läderitz
— Graeb.
Sekretär Dr. Gruppe.

Das Protokoll der letzten Plenar-Versammlung vom 31. Mai wird gelesen und erhält Genehmigung. Der Vorsitzende stellt den Anwesenden das außerordentliche Mitglied, Herrn Professor Emil Wolff, aus Rom vor.

Er zeigt sie in der Einladung angekündigten der akademischen Bibliothek gehörigen Skizzen von Bleichen vor, Landschaftliche, figürliche, Architektonische in den verschiedensten Manieren, Stilarten, Stift mit der Feder, mit Kreide, Oel, zum größten Theil Studien aus der Natur, besonders aus Italien, von originaler Auffassung und voll an Naturwahrheit der Empfindung und Energie des genialen Künstlers.

Neben diesen technischen Werken liegen hier noch ältere Skizzen und Compositionen der in seinem Nachlasse, seinem Genie von einer noch früheren und gründlicheren Gesundheit Schaden gebrochen, welche diese sind in dieser Kreise eine volle Würdigung finden. Es kommt uns bekannt vor das auch so viel der Bilder und Skizzen zeitig der Gesundheit Opfer erwirkt.

Herr Läderitz macht darauf die Anwesenden aufmerksam auf seine am Packhofe hinter in Weimar gemalte in Lokal der Künstlerverein aufgestellte italienische Landschaften, welche noch in den nächsten Tagen dort zugänglich sein würden.

Schluß der Sitzung um 9 Uhr.

Es werden seitens der Akademie Skizzen, angeblich von Meister gestickten Handstickereien vorgelegt, deren sorgfältige Arbeit und feinere verschiedene Brauchbarkeit die auf Seiten der Akademie Bewunderung findet. Die Stickerei mit Meister selbst vorgenommen und Behandlung nicht zweifelhaft, ob jedenfalls eine dort Meisterliche Arbeit aus jener Zeit stammt.

Sekr. Gruppe. A. F. Gruppe.

Ordentliche Sitzung der Senate der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin am 8 Juli 1867, Abends 6 Uhr.

Gegenwärtig:
Herr Prof. Daege
— — Schrader.
— — Mandel.
— — Strack.
— — Pfannschmidt
— — Magnus.
— — Wolff.
— Geh. R. Hesse.
— Prof. Grell.
Sekretär Prof. Gruppe.

Das Protokoll der letzten ordentlichen Sitzung des Senats am 29. Juni wird gelesen und erhält Genehmigung. Es ist eingegangen:

1) Hohe Verfügung vom 29. Juni, in welcher Hr. Excellenz der Herr Minister der geistl. u. ö. Angelegenheiten für die Verbesserung der bei der Gehaltsregulirung für Lehrer von Conduite gestellten Anträge Dank ausspricht.

2) Hohe Verfügung vom 1. Juli, durch welche die beantragte Anstellung des Malers Joseph Koskka und Scabina an Stelle des ausscheidenden Egrick und Mühle genehmigt wird.

3) Hohe Verfügung vom 1. Juli d.J. durch welche der Antrag der Landschaftsclasse Prof. Bellermann, für seine Übersiedelung nach Italien die Hälfte des Tantiemen von Cornelius zu bewilligen, abgelehnt wird.

4) Hohe Verfügung vom 1. Juli d.J. durch welche der Akademie eröffnet wird, daß Hr. Excellenz bis auf weitere Fassung zur Zeit auf keine Veranlassung sich in der Lage sieht, über die Bildung der Arbeiten der Composition-Klasse zur Concurrenz um Prämiirung eine Abänderung eintreten zu lassen. Sollte sich in Zukunft die beantragte Maßregel als begründet erweisen, so will Hr. Excellenz einer Erwägung des gestellten Antrages entgegensehen.

5) Hohe Verfügung vom 2. Juli d.J., durch welche die Akademie benachrichtigt wird, daß die Generalkasse des Ministeriums angewiesen worden, die bei der Gehaltsregulirung für Lehrer von Cornelius vorgesehenen Kosten mit 120 rl 25 Sgl. zu erstatten, überdies an die Forderung zu 3 rl

6) Die eito begonnene feste Bedachung für den Gerüst des Hauptsaal des Museum Holbein am 26. Juni ist durch Sturm und Regenwetter arg beschädigt und Verzögerung einer Untersuchung für eine Gebäuderiss, besonders der Fundamente seine sehr angegriffene Gesundheit. Die Arbeiten, welche Einsicht erfordern, kann das Gerüst des bemalten Saales in der Art sehr angegriffen haben und eine Untersuchung.

7) Regierung der Breslauer Regierung vom 24. Juni, in welchen dieselbe die Absage der eingeforderten Arbeiten der Schule des Kunst- und Gewerbefleiß macht. Dieselben sind bereits eingetroffen und die ganze Angelegenheit erledigt.

8) Herr Prof. Grell trägt der Gesellschaft die westphälische Partie über die Arbeiten des Kaiserlich Russischen Hofmalers Weitzmann vor, welche bis abermals über den Titel „Professor" bewirbt dasselbe lautet allgemein. In Bezug auf seine Geschichtsbilder Arbeiten war die Ansicht früher getheilt, aber auf die jetzt vorliegenden 7 Bilder können ein günstiges Urtheil nicht

Aber ältere Bilder ist zu erledigen.

9) die Angelegenheit der Ritter Schadelbein, welche anstatt, es möge die Sachverständigen der Rheinprovinz einen Theile der Abgeordneten anwesend sein, der abgeschlossen Partei zu ihrer Genehmigung erhalten werden. Der Vorsitzende theilt die bereits besprochene Absicht, sie in auf die Zeugnisse der Ritter nicht wieder der Pfeiler der Colosseum, R. Schweinitz und B. Geiger, welche die Sachverständigen der Arbeiten arbeiten. Die Akademie setzte bei Ihnen in und seine Bitte dass sie entsprechen, dass er nicht

nicht entsprechen sei könne, die Arbeiten auf Künstler zu theilen, so deshalb der Akademie die Vorzug zu geben, aus diesen aber die Vorlage von Arbeiten erfordert, die welche seine Fähigkeit für diese Arbeit genügte könnte. Die liege jetzt vor, obwohl die Akademie der ganzen Bedenken. Die letzteren lässt sich absehen, dass der Schlussbericht, in der es sich handelt, noch ein sehr wesentlicher Theil der Sorge ist, so die verschiedenen Meinungen der Vorsitzenden können dass sie beabsichtigt gelten, dass es sich um Einzelheiten Anstösse anhaben. Dagegen ergeben die Arbeiten der Akademie, obwohl an sich ganz anerkennenswerth, doch keine Gewähr für die gelungene Lösung der gegenwärtig sich so unterstützende Aufgabe. Indem nun die Akademie den Gedanken gelitten wird, dass ein so wichtiges Denkmal, zu dessen Herstellung das ganze Vaterland freiwillig beigetragen werden, der Kunst entzogen werde, kann sie nur empfehlen, das Urtheil einem anderen Künstler zu übertragen, als welche sind die Herren Drake, Albert Wolff, Blaser, Wredow, Hagen, Hildebrandt zu nennen. Dieses ist zu erwägen, dass es auch mit der Aufgabe, unter der ein jüngerer Künstler arbeiten soll, misslich sei, dass aber die Entscheidung von Partei eine Commission, also mehrere Künstler, nicht recht scheint es wenig förderlich erscheine. Die Ritter dagegen wende auf sie das, was der Akademie über sie diese eingehenden Bedenklichkeit bereits geäussert, eine angemessene Entschädigung für wenden sei.

10) Angelegenheit d. Malers M. Hager. d. Akademie soll durch seine Verfügung bis über dessen vorliegende Gesuche äußern, namentlich ob dieselben, von Wichtigkeit & einfluß für die Entwickelung der Kunst überhaupt gehalten seien. Die Frage, ob dessen jetzige Arbeiten für entsprechend sei, wird mit Rücksicht auf seine Mittel bejaht. Mit gleicher Majorität beschließt man sich für die Bewilligung der obigen Frage aus. Die Gründe sind Verschiedene in der Hauptsache einig bekannt, indem die Anerkennung seiner Talente, die seinem Fleiße gezollt sollen; es wird bemerkt, daß dessen die Beziehung, namentlich der früheren Gesuche über den Maler, die sich in wiederholten, meist Unverständlichen Gesuche bereits auf Künstler abgestandt worden müssen. Die diesen Motivirung wird der Majorität & dem Secretair überlassen.

11) Gesuche der Photographen C. Linke, welches Datum den 23. Juni d. Akademie ein Anerbot von 24 Photographischen Blätter nach Bilder der tragischen Vegetation von Prof. Bellermann für 16 rl. zu Handen unterbreitet. Der Handel wird bestätigt.

12) Angelegenheit der Steinen für die Corneliustreppe. Es liegen verschiedene Briefe zur Anerbot vor. Auf den Vorschlag des Herrn Prof. Pflanzenschmidt wird beschlossen für diese Zwecke zu bestellen: 1) Kalkstein Bildersteine, 26 Blatt. 2) Photographien von Kalkspatischen Figuren. 3) Gemälde von Carstenschen Compositionen 4) Historische Gemälde, 5) Holzschnitte von alten Meistern.

14) Herr Prof. Wagner trägt ein an die Direct. gerichtetes Gesuch des Malers Adalbert Berger vor, welcher sich an den Kriegsrath zu Königsberg gewandt & denselben bewogen hat, um den Gegenstand Einfluß zu Gunsten Abstand zu nehmen & die Angelegenheit Seitens dessen zu weisen. Herr Prof. Wagner hat den Künstler bereits aufgefordert,

den Punkt seiner Entfernung anzugeben.

15) Herr Prof. Wagner klagt über die Collision der Malerei im Lichtsaal mit der Gipsklasse; der Vorstand wendet, daß die gerade in der Zeit von 7 bis 10 Uhr morgens stattfindet, weil nur in dieser Zeit die Effekt der künstlichen Anordnung stabil sind.

16) Herr Prof. Wagner frägt an, ob die Einrichtung der Gaslaternen in der akademischen Lehrsaal zum Besuch der Vorträge in den Wintermonaten benutzt in Frage sei. Der Vorsitzende wendet, daß die Kostenanschläge gemacht werden & mit nächsten zur Vorlage kommen werden.

Schluß der Sitzung 9 1/4 Uhr.

Fr. Prof. C. F. Lessing.

Ordentliche Sitzung des Senats der Königlichen Akademie der Künste, Berlin am 13. Juli 1867, Abends 6 Uhr.

Gegenwärtig:
Herr Prof. Daege.
– – Eybel.
– – Lehrader.
– – Wolff.
– – Pfannschmidt.
– – Grell.
Sekretär Prof. Gropius

Entschuldigt:
Herr Prof. Magnus.

Das Protokoll der letzten ordentlichen Sitzung vom 6. Juli wird gelesen und erhält Genehmigung. Von neuen Sachen liegt vor:

1) Eine Verfügung vom 8. Juli d. J. mit welcher die Akademie über den Verkauf eines Stellenden und Gemälde gerichteten Gesuches auf ihr Gutachten erfordert. Dieselbe enthält, daß in Erwägung auf Verbesserung der Ausstellungsräume beurtheilt sei, sämtliche der Genehmigung der Jury der Ausstellungs-Commission bei ersten die vorhandene Einrichtung auf §45 – 46 des Statuts vom 1790, nach welchen die Ausstellungen der Akademie der Künste abzuhalten sind. Vollständige Abänderungen dieser Bestimmung in Erwägung gezogen werden, so wird auf die Frage nicht einzutreten sein, ob solche Änderungen in der Zusammensetzung dieser beiden Commissionen vorzunehmen seien.

2) Eine Verfügung vom 9. Juli d. J., durch welche die Akademie Abschrift einer Verfügung an den Herrn Dompfarrer gesandt, der ein Gesuch vom 7. d. Mts. die Gewährung einer Unterstützung von 100 rl. betreffend eine Unterstützung von 100 rl. gerichtet wird.

3) Eine Verfügung vom 10. Juli d. J. enthaltend die Aufforderung, daß der Akademie der Gemäldestiftung, Kunstgegenstände, überwiesen werden, 13. Herrschen der große 20 Herrschen der kleinen Goldenen Medaille für Handwerker Gegenstände einzureichen seien, Gegenstände der Akademie zu erhalten, die Akademie sind gleich ermächtigt, daß

Modalitäten an die einzelnen Preise
der Fürsorge- und Invaliden-Anstalten zu verteilen; endlich wird genehmigt, daß diejenigen nächsten Erben, welche für Verteilung von 25 außerordentlichen Ausnahmepreisen bestimmt sind, ersucht werden, zu diesem Zweck zusammenzutreten.

4) Seine Verfügung vom 10. Juli d.J. enthaltend die Genehmigung, daß zur Verteilung am Jahrestage an die Schüler der akademischen Schule für mechanische Construction Prämien zu den Schulgeldern von 14 bis 16 Thalern angekauft werden, der Einreichung der Kassen-Liquidation und der Anweisung über die vorgenommene Verteilung und entgegensehen.

5) Seine Verfügung vom 12. Juli d.J. enthaltend die Genehmigung, daß die Generalkasse angewiesen werden, zur Verteilung von Unterstützungs-Prämien an die jüngeren Schüler der verschiedenen akademischen Klassen, welche bis dahin Arbeiten eingereicht haben, 400 ℛ gegen Quittung zu zahlen.

6) Seine Verfügung vom 10. Juli d.J., enthaltend die Nachricht, daß den Mitglied des Senats, Professor Mandel, auf sein Ansuchen ein Urlaub zu einer Erholungsreise von 6 Wochen bewilligt worden.

7) Seine Verfügung vom 28. Juni der Akademie zu Aufbewahrung zugesandten Gehäuse der dritten Schwedischen, welche die Nationale-Galerie verschönen sollen zu Anfang entnehmen. Die Akademie soll sich gefälligst darüber äußern. Der Vorschlag findet die Akademie sich, bis Donnerstag von diesen Skizzen zu verfügen.

8) Schreiben des Herrn Adalbert Begas vom 11. Juli, mit welchem derselbe die Akademie dringlich ersucht, die Einsendung seiner Concurrenz-Arbeit, den Brunnen betreffend, nicht Termin zu Einsendung, sondern die Aufstellung als Gegenstand für die Ausstellung zu wählen. Der Vorschlag kommt dem damit die Sache nicht erledigt sei, da einmal die Akademie durch Verfügung der Ausstellung erhalten, die Aufstellung zum Gegenstande zu machen. Um die Sache in der nächsten Sitzung zu fördern, so ersucht die Akademie von jeder Meinungsäußerung zu sein, sowohl von Seiten des Direktoriums an Herrn Adalbert Begas geschrieben werden, er möge mit der Einsendung der Concurrenz-Arbeit warten, 2 dafür Sorge tragen, daß die Akademie von Seiten der Herrn Direktoriums, falls dieser einverstanden sei, vom neuen Anfragen erhalten, der Senat bereit sein Gutachten über diesen eingehenden Vorschlag abgeben.

9) Schreiben des Malers Ferdinand Hennig vom 12. Juli, derselbe sich der Akademie wieder einen von ihm erfundenen Farbenstoff vor, welche er die Güte in chemisch untersuchen die beifolgende Probe wird an die akademische Mahle zur Prüfung mitgeteilt.

10) Der ältere Herr ist noch zu erledigen der Bericht des Herrn Handverfügung vom 20. Juni die Akademie zum Bericht gütigen Unterstützungsfonds des Malers Klee-Feldt betreffend dem Beschluß kommen, der Sache bis dahin gütig anbehalten.

Ordentliche Sitzung des Senats der Königliche Akademie der Künste, Berlin am 20. Juli 1867, Abends 6 Uhr. 31/64

Gegenwärtig:
Herr Prof. Daege.
— — Eybel.
— — Schrader.
— — Wolff.
— Geh. Rath Hesse.
— Prof. Neumann Schmidt
Sekretair Prof. Gropius.

Entschuldigt:
Herr Prof. Wagner.

Das Protokoll der letzten ordentlichen Sitzung vom 13. Juli wird gelesen und erhält Genehmigung. Es ist eingegangen:

1) Hohe Verfügung vom 15. Juli d.J. mit welcher der Akademie Abschrift einer hohen Verfügung von gleichem Datum an den Lehrer Conrad Scharf gefügt, der ersuchte, daß derselbe nicht als Lehrer in die Akademie aufgenommen werden könne, daß aber demselben anheim gegeben wird, die mit der Akademie verbundene allgemeine Zeichenschule zu besuchen.

2) Hohe Verfügung vom 13. Juli d.J. durch welche die Akademie benachrichtigt wird, es habe der Lithograph Feckert angezeigt, daß er wünsche an die Vervielfältigung der für die National-Galerie erworbenen Bilder von Riepenhausen, Hasselhorst, Hiltensperger, Lessing und Schadow Theil zu nehmen, es sei daher ausgesprochen, daß es im besonderen Interesse zu erachten, die Akademie wird ersucht diesen Wunsch nach Möglichkeit zu entsprechen.

3) Hohe Verfügung vom 15. Juli d.J. durch welche die Akademie veranlaßt wird darüber zu berichten, ob nicht in ihrem Ressort der Zeichenschule städtische Klassen als Lehrer oder sonst angestellt werden könnten. Es findet bei dem andern Stellung als die zwei Lehrer bei der Wagnerschen Galerie, allein diese Stelle wünscht die Akademie älteren Malern, die nicht mehr produktiv sind vorbehalten zu sehen. Klassen ist es nicht als Maler bekannt und steht in jeder Art der Akademie vollig fern.

III) die in Folge der hohen Verfügung vom 8. Januar d.J. eingeforderten Berichte der Lehrer der mit der Akademie verbundenen Kunst- und Gewerbeschule einzureichen und zugleich über die Lehrer der Anatomie zu berichten.

Der Senat kommt bei der Berathung darüber überein, daß mit Beibehaltung der bisherigen Anstalt für den Zweck, für welchen diese Anstalt für nöthig erachtet, solche bis jetzt nicht erfüllt wurde, daß die jetzigen Lehrer mit Ausnahme des Professor Bürde, welcher den Unterricht in geringem Umfange ertheilt, der Anstalt der Anatomie nicht gewachsen sind, daß es für eine durchgreifende Reform, welche Vorschläge hierin nicht weiter aufschiebend, der Unterricht wieder bis auf den Standpunkt gebracht werden, auf welchem er stattfindende Lücken beachte, daß für die verschiedenen Localitäten abtheilung erforderlich sei die jetzigen Lehrkräfte die Akademie halte für verpflichtet die Mängel anzuzeigen, die sie kennt, wenn sie Abhülfe wünsche, darüber weiter zu berathen und Vorschläge zu machen.

12) den Vorsitzend bemerkt, daß es sich um die Anstellung eines Lehrers handele. Als gegenwärtig wünschenswerth angestellt sei die Qualification eines Militair-Lehrers; um letzteren Art hatten sich mehrere gemeldet, es stehe aber an Gründen zur Entscheidung. Die Anwesenden erklärten, daß nicht wünschten die Angelegenheit bleibt bis zur nächsten Sitzung anstand.

Schluß der Sitzung um 9 Uhr.

H. Daege. O. F. Gropius.

4) Zeichnen des Kupferstechers Louis Haas, welche unter dem 1. Mai c. J. ein seine Proben in die Hände des Herrn Professor Mandel gü bringen wünscht; das Zeichnen der Abschriften ist erst jetzt durch die Wahl an die Akademie gelangt. die Angelegenheit bleibt vertagt bis zür Zurückkunft des Herrn Prof. Mandel.

5) Von dem Künstler Landrien in Rüdesheim ist das verlangte Certificat eingegangen, so wie auch ein Musikstück eingegangen. Beides ist an die betreffende Section des Senates zü befördern.

6) In der Angelegenheit der Errichtung der akademischen Bibliothek liegen jetzt die näheren Angaben über die Zahl der erforderlichen Pulte, so wie der genaue Kostenanschlag vor. die Einrichtung, also die Anschaffung der Pulte, beträgt 218 fl. die Anwendung derselben für Aufbewahrung der Einrichtung auch, da, nach Maaßgabe des Antrages der Bibliothek der Akademie, zü wünschen ist, es wird der Beschluß am Abend desselben sein, daß nächstens wenigstens jedes Zeichnen des Saales nur für 2 Abende auf, während an einem Tage die Einrichtung in den Vormittagsstunden vorgenommen werden könnte.

7) Von dem jährlichen Honorar der Michael-Beerschen Stiftung, Mathias Fiebel ist ein Bild, die letzte Begebenheit der Maria Stuart, ausgestellt, mit welchem derselbe vorerst das rückständig gebliebene Honorar für beide Jahre zü erwerben wünscht. Der Vorstand theilt die bezügliche Erklärung des Malers mit, aus welcher hervorgeht, daß bis dies Bild vollendet ist, die Vorlage der Zeichnung zu diesem Bilde auf einen Saal übertragen bleibt, damit der ein jede Zeichnung, wo der Maler eingesandte Arbeiten ungenügend erscheinen werden, zü vergleichen erst über das vorliegende Gemälde zü Entscheiden, ob dasselbe überhaupt genügend erscheinen könne. Herr Prof. Schrader bemerkte, der Maler, der nicht ohne Talent sei, habe zwar gegen sein Gemälde [illegible] ohne Kunst- als Sachkenntniß gemacht, bei der Abstimmung erklärt sich die Majorität der Beiden nicht für genügend. Sie ist den Rathen Fiebel, welche sich bereits in Mainz befindet, zü melden.

8) Von ältern Datum ist noch der Antrag des Malers Schievelbein, welcher Skizzen seiner Gegenstände zum Ankauf für die National-Galerie anbietet, die erst nach Vollendung der Akademie gewünscht werden, zü erledigen. Herr Prof. Pforr schmidt sind die Skizzen angesetzt 9 Louisd'or für den Ankauf unserer Akademie auch, namentlich den Cave homo, die Skizze des Kalischen Vertrages von Breslau, sind die Johannes-Bilder. Da die betreffenden Senatoren bis jetzt diese Bilder noch nicht gesehen, bleibt die Angelegenheit bis zur nächsten Sitzung vertagt.

9) Herr Prof. Schrader beantragt über die Prüfung der Lübke'schen Gesuche, die vorliegenden Gesuche, wenn sie genügend befunden, sogleich in die Tagesordnung der Senatssitzung zu setzen, damit die Angelegenheit endlich einmal zum Abschluß gebracht werde. Candidat Lüpke in seinem Gesuche um Erlaß einer selbst Zeichnung die Prüfung ergänzend

10) der Vorschlag bemerkt, daß in dem Statut der Magdeburgischen Rechtsfrage bey einigen Fällen über die Art und Weise, wie die Urtheilsfindung geschehen solle, Zweifel entstehen könnte, es sollte der Preis, d.s. die 6000 rl, gleich in der Sitzung den Richtern abgegeben werden, dieß ist aber unmöglich, da ja der Name desselben nicht bekannt ist. Um ihn vorher einzuladen, damit er zugegen sein könnte, wenn er gekrönt werden sollte, wie der die Gesetze für die Identität der Person fordert, es muß dieß also einer späteren Verständigung überlassen bleiben. die Versammlung erklärt sich damit einverstanden.

Schluß der Sitzung um halb 9 Uhr.

Pl. Domgt. O. F. Gruppe.

Ordentliche Sitzung des Senats der Königlichen Akademie der Künste, Berlin am 27. Juli 1867, Abends 6 Uhr. 32

Gegenwärtig:
Herr Prof. Daege.
– – Eybel.
– – Schrader.
– – Wolff.
– – Pfannschmidt.
– G. R. Hesse.
Sekretär Prof. Gropius.

Entschuldigt:
Herr Prof. Magnus.

Das Protokoll der letzten ordentlichen Sitzung des Senats vom 20. Juli d. J. wird gelesen und erhält Genehmigung. Es liegt vor:

1) Hohe Verfügung vom 20. Juli d. J. enthaltend die Anzeige, daß dem Fräulein von Cottignon gestattet worden, der in Wiegmannschen Galerie befindliche Gemälde von Domenico Ghirlandajo „Kindheit am Rhein" zu copiren. Auf zu erwartende Meldung der genannten Fräulein ist der Vorsteher anzuweisen.

2) Hohe Verfügung vom 24. Juli d. J. mit welcher der Akademie das Fundationsgesuch des Bildhauers Hentel zu Halle nebst Anlagen zugeht. Dasselbe wünscht die Ertheilung einer Fundation in einem bestimmten Betrage zu bürgen. Die Akademie hält sich für gutachtlich äußern. Gesuch nebst Anlagen geht an die wissenschaftliche Section des Senats zum Vortrage.

3) Hohe Verfügung vom 26. Juli d. J. durch welche die Entscheidung des Gesuchs zu No. III. genehmigt und den Anträgen zu No. IV. ein Accept von

4) Gesuch des Bildhauers Hentel in Halle, welches bis gegenwärtig zu Akten behandelt, desselben wird den Mitgliedern des Senats vorgelegt,

5) Für Unterstützungsgesuch der Wittwe des verstorbenen Historienmalers Wagner. Die Sache bedarf weiterer Erörterung.

6) Von ältern Datum ist der Antrag des Architekten Schneider zu erledigen. Die Professoren Eybel & Wolff begutachten für Antrag des Gesuchs, denselben der Ertheilung von Privatissima, sowie der Lehrämter und der Loca domo ans. Allein die Majorität entscheidet sich nur für den Antrag.

7) Herr Professor Eybel wünscht, daß auf den Schneiderschen Vorschlag für die

---

falls es ein Jahr ist.
300 rl. vielleicht wird gegen die Fassung der Comm., daß der Preis ein Jahr ist, so wird No. IV. in dem Falle, ~~falls es ein Jahr ist~~ den andern beiden beigetreten Commissionen und eine Remuneration von je 50 rl. beantragt.

Ordentliche Sitzung der Classe der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin am 10. August 1867, Abends 6 Uhr.

Gegenwärtig:
Herr Prof. Daege.
– – Eybel.
– – Schrader.
– – Strack.
– – Pfannschmidt.
– – Wolff.
– G. R. Ketzel.
Secretair Prof. Gruppe.

Entschuldigt:
Herr Prof. Magnus.

Das Protokoll der letzten ordentlichen Sitzung vom 27. Juli wird gelesen und nicht Genehmigung. Es liegt vor:

1) Eine Verfügung vom 29. Juli d. J., ~~enthaltend die Genehmigung~~, mit welcher die Akademie die Abschrift einer Verfügung von gleichem Datum an den Maler Adelbert Begas zögert, enthaltend die Genehmigung statt der hier gewählten Gegenstände eine Aufforderung für das Altarbild der Kirche zu Neuruppin zu wählen. Gleichzeitig ist von A. Begas unter dem 4. d. M. ein Schreiben eingegangen, in welchem er den Wunsch ausspricht, von der Einreichung seiner Skizze Dispensirt zu werden. Da Dasselbe damit nicht eingehen, da die Skizze früher in ganz anderem Sinne vorgelegen hat, nicht neu aufgestellt zu werden, sondern nur eine bezügliche jüngere Skizze zu finden, dem der Auftrag anvertraut werden könne. Es dürfte sich empfehlen, daß wir für die nächste Sitzung, welche wegen Feiertag der Sitzung, welche wegen Feiertag der Sitzung am Donnerstag stattfinden wird, eine Skizze des Herrn vorlege, damit dieselbe, wenn ausdrücklich die Genehmigung ertheilt, sofort darüber abstimmen könne.

2) Eine Verfügung vom 29. Juli d. J. enthaltend die Anfrage, daß die Generalversammlung angesetzt werden möge auf den 808 ct in zwei Raten zur Ausführung der Prof. Daege'schen Wandgemälde im Treppenhause des Lustgartens. Es wird beschlossen, diese Anfrage dahin zu beantworten, daß die Akademie keine Einwendung dagegen erhebe.

3) Eine Verfügung vom 29. Juli d. J. daß auch die Akademie Kenntniß erhält, daß die Generalkasse angewiesen worden,

Vorsitzender der Akademie ist Conrad Hubert von Lenne von Cloth ernannt worden. Es steht dem nichts entgegen.

Herr Prof. Wolff übernimmt die Berichterstattung.

8) Die Angelegenheit des Professor Hasse. Es ist kein Präsidialfall vorhanden, auch sind keine andere, die Entscheidung der Classe erfordernde Angelegenheiten vorhanden.

9) Es ist über die Wiederbesetzung der Dr. Hoffmann'schen Lehrstelle zu berathen. Die Akademie kann diese Lehrstelle unmöglich eingehen lassen, da sie unentbehrlich ist, sondern muß sie wieder besetzen. Es ist nicht bekannt, ob Dr. Hoffmann seine Absicht, sich in Berlin als Lehrer der Anatomie, wie es scheint, als Privatdocent niederzulassen, aufgegeben hat, oder ob er nur seine Vorlesungen bis zum Frühjahr aussetzen will. Es ist über diese Angelegenheit mit dem Cultusministerium zu verhandeln.

10) Herr Prof. Schrader berichtet über den Stand der Casper Ludwig Stiftung. Die Verhältnisse in den Vereinigten Staaten ~~sind~~ sind in Folge des Krieges, dagegen befriedigen die hiesigen Verhältnisse. Es ist den Testamentsexecutoren aufzugeben, ob sie Willens sind, den Termin auf Ablauf eines Jahres wieder hinausschieben will, es ist alsdann das nöthige Weitere veranlaßt werden kann.

Schluß der Sitzung 8 Uhr.

H. Daege. O. F. Gruppe.

den Lithographen Wineke als Remuneration für Fortsetzung bei der Revision der akademischen Bibliothek pro Januar bis ultimo Juni d. J. die Summe von 75 ℛ gegen Quittung zu gestatten. Der Wineke ist davon in Kenntniß zu setzen.

4) Hohe Verfügung vom 29. Juli d. J., mit welcher die Akademie Abschrift einer Verfügung von gleichem Datum an den Pastor Klefeldt erhält, der Inhalt, daß demselben zu seiner weiteren Empfehlung Anerkennung erneuert, die 4 ℛ auf 6 Exemplare berichtigt werden, die Generalkasse ist ermächtigt vom 1. Juli ab praenumerando gegen Quittung zu zahlen.

5) Hohe Verfügung vom 3. August, enthaltend die Nachricht, daß der Professor Hubert Stier die fällige zweite Rate seiner Dispensions- und die Königliche Bestätigung in Hand gesetzt worden sind.

6) Hohe Verfügung vom 3. August d. J. mit welcher der Akademie das Gesuch des Schmiedes Wilhelm Hoffmann um Unterstützung zu Anschaffung seiner Instrumente in Abschrift übersandt. Dasselbe ist an die westphälische Section des Provinzial-Comité zu befördern.

7) Hohe Verfügung vom 24. Juli d. J. mit welcher die Akademie das Gesuch des Seminarlehrers Wendel in Fulda übersandt ist, nebst Beilagen. Derselbe wünscht die Ingrossirung einer Zeichnung und einer Abhandlung einsenden zu dürfen. Es soll gestattet und an die Section des Comité.

8) Hohe Verfügung vom 31. Juli d. J. durch welche die Akademie ermächtigt wird, die restirenden Raten der Dagueréotypen-Apparate zu 40 Thlr. = die Lieferanten

[illegible] die Kosten einzureichen. Die Angelegenheit, welche weiter Erörterung erfordert, bleibt anhängig.

9) Hohe Verfügung vom 7. August, mit welcher die Akademie Abschrift einer hohen Verfügung vom gleichen Datum an die Königl. Ministerial-Baucommission erhält, des Inhalts, daß die Bau des neuen Saales nach anderweiter Verständigung mit der Akademie sogleich in Angriff zu nehmen, jedoch wird die Akademie ersucht, daß bei Ausführung der Heizung ein Corridor nach der Universitätsstraße nicht entgegen sein.

10) Hohe Verfügung vom 31. Juli, die Gesuche des Pastors Rohling in Fronhausen in der oberen Waldcasse des Herrn Hofr. Schrader. Da Rohling unseren Preis erhalten, so kann die Ertheilung nicht zweifelhaft sein.

11) Gesuch des Instrumenten-Macher, welcher wünscht das erste Ausstellungsstück, das gerade eben erst [illegible] Ablagerung seines Examens der barometrischen constate zu dürfen. Es wird bemerkt die Genehmigung, daß die Person auf gar nicht einander folgende Tage gegeben wird. Der Gesuchsteller ist zu rathen, daß er erst sein Examen mache und damit seine Studien [illegible]

12) Der Custode Vogt bittet um Abänderung der Bezeichnung des Prädicat, da [illegible] Künstler sei, so könnte demselben nicht auf Arbeiten seine Genehmigung ertheilt werden, die [illegible] mündlich ertheilt worden.

13) Pfarrer der Ref. Rota in Hünfeld, welche der Akademie ein antiquarisches Werk, den Historicus, übersandt hat, zu danken. Dasselbe ist

abzulassen, da die Akademie diese Angelegenheit für jetzt als beendigt anzusehen ist.

14) Referirte der Herr Skretär über einen Brief des Herrn Skarjet in Paris, welcher der Akademie das bildende Mitglied eines Preisgerichtes anbietet, wenn die Akademie gesonnen sein sollte, über die Photographie betreffende Gegenstände abzugeben, derselbe dann ebenfalls von der Akademie vorgeschlagen werden könne.

15) Der Vorsitzende benachrichtigt die Akademie über die Lebensthätigkeit des hiesigen Bildhauers Rietschel, welcher heute früh 6 Uhr in seiner Wohnung nach langer Krankheit sanft entschlafen ist. Die Herren Professoren Wolff und Strack werden bis gestern Abend 6 Uhr gefällige Notizen über Rietschel's Leben und Wirken einsenden, damit der Sekretär eine Biographie des Verstorbenen ausarbeiten könne.

16) Herr Professor Schrader berichtet über mehrere Chemicalien des Fischhofschen Institutes, welche sich gut in den Oberlichtfenstern der Säle, in denen Handzeichnungen aufbewahrt sind, eignen würden. Es ist der Vorschlag dieses Institutes für Glimmerscheiben und Kalkbrühe zu entsprechen.

17) Fickert, Referat in Allem, kein Gegenstand zu entsprechen.

18) Hoffmeister aus Leipzig; in Oberlichtfenstern sehr gut, als freie Handzeichnungen ungenügend; muß Lichtschirme anbringen.

19) Es wird beschlossen die nächste Sitzung über den freien am nächsten Donnerstag zu halten.

Schluß um 9 Uhr.

Fr. Drake. O. F. Gruppe.

Ordentliche Sitzung der Senats der Königliche Akademie der 34
Künste, Berlin am 15. August 1867, Abends 6 Uhr.

Gegenwärtig:
Herr Prof. Daege
" " Eybel.
" " Schrader
" " Strack.
" " Drake
" " Pfannschmidt
" " Wolff
" Kapellm. Taubert
Sekretär Prof. Gruppe.

Entschuldigt:
Herr Prof. Magnus.

Das Protokoll der letzten ordentlichen Sitzung des Senats vom 10. August wird gelesen und nebst Genehmigung.

Es ist eingegangen:

1) Schreiben des Kabinetssekretairs Seiner Majestät des Königs, Dr. Brandis vom Lustschloß Babelsberg d. d. 9. August d. J. welches mit Dank für die Sendung der bei Rietschel für Seine Majestät bestellten Büste acknowledgt.

2) Diese Verfügung vom 10. August d. J. enthaltend die Bewilligung der Kosten für die Aufstellung des Gypsabgusses und Oberlichtes für die Bildhauer- und Gemäldesäle.

3) Diese Verfügung vom 10. August, in welcher der Urlaubsgesuch des Professors Holbein bewilligt wird.

4) Herr Kapellmeister Taubert macht Mittheilung über das Gesuch des Musikers Wolfing hierselbst. Es ist ein Versuch, ob der Gesangsunterricht erfolgreich sein wird. Wolfing ist ein Schüler Hiller's und hat eine Cantate abgefaßt.

5) Derselbe berichtet über das Gesuch des Musikers Henckel in Fulda. Es genügte Indication an Se. Majestät wird in bejahender Weise entschieden.

6) Über den Gesetzentwurf betreffend die Verleihung des Prädicates „akademischer Künstler" unter Einreichung eines Exemplares in Aquarell ausgeführt sind, da denselben gesagt worden, daß es nur acht Artisten sind, welche den Titel erhalten können, jetzt unterrichtlich Gesetz-Artikel eingegangen. Dieselben übergiebt der Vorsitzende mit der Bitte, sich mit denselben recht genau vertraut machen zu wollen, damit die Akademie Gutachtlich sich äußern könne, damit das Prädicat zu ertheilen.

Ordentliche Sitzung des Senats der Königlichen Akademie der Künste, Berlin am 29. September, Abends 6 Uhr.

Gegenwärtig:
Herr Prof. Daege.
Herr Geh. O. R. R. Koch.
Herr Prof. Eybel.
— — Schadow.
— — Mandel.
— — Drake.
— — Strack.
— — Wolff.
— G. R. Steffeck
— Prof. Bach.
— — Grell.
— Kapellm. Taubert
Sekretär Prof. Gruppe.

Entschuldigt:
Herr Prof. Magnus.

Es wird das Protokoll der letzten ordentlichen Sitzung des Senats am 15. August gelesen und unterzeichnet.

Der Vorsitzende berichtet demnächst, daß der Bau des neuen Saales neben dem Lesesaal nun vorgeschritten ist, daß also Aussicht vorhanden, daß derselbe zu Ostern fertig sein wird, daß die endgültige Fertigstellung natürlich bis zum endlichen Abschluß in Anspruch nehmen wird. Ferner sei die Akademie in Stand gesetzt, auf dem Flur im Corridor des Hauptsaales die Bilder in geeigneter entsprechender Weise für die große Ausstellung anzuordnen. Die Senatsmitglieder werden eingeladen, diese Räumlichkeiten demnächst in Augenschein zu nehmen.

Es sind während der Ferien folgende Beschlüsse eingegangen, von denen sie jedoch nur die wichtigsten zu Ihrer gefl. Kenntniß bringen.

1) Die Besitzung am 17. August [illegible] die Einrichtung der Gaskronleuchter in den Räumen der Akademie betreffend; es ist der Beschluß der Baukommission einstimmig. Derselbe lautet dahin, daß [illegible]

so lange bis diese Gelegenheit vorüber ist, an die Lampen der Saal die Gaskronleuchter gehängt sein sollen. Der Grund entscheidet sich dafür, daß sie jetzt in einiger Entfernung gezeigt werden, für welche die Flamme von 4 – 5 Kerzen genügend erscheint, während an 2 Kronleuchtern

auf ein an die Akademie der Wissenschaften gerichtetes Gesuch des Dr. Hoffmann zu Berlin, welcher sich in einer Eingabe an Se. Majestät den König gewendet hatte, um Genehmigung zu einer Abänderung seines Namens.

2) Eine Verfügung vom 20. August, durch welche die Akademie angewiesen wird, mit der Kunst- und Baudeputation zu Magdeburg, welche gebeten hatte, die von ihr über den Grundriß, die Ansichten, die Durchschnitte und die Detailzeichnungen des Magdeburger Theaters eingereichten Pläne zu prüfen, darüber die dort stattfindenden Wünsche anzugeben seien. Diese Wünsche zu begutachten, und zugleich darüber zu gutachten, ob nicht beide Theater auf einem Platze nach Lage der Pläne übertragen werden können. Ist dem nicht so, so ist zugleich anzugeben, die Pläne des dortigen für das dortige Grundstück wünschenswerth sind, bis zu 400 Thlr. auszustatten, für den Einzelnen als Honorar für gegen Remuneration oder einen Antheil des Ertrages zu wählen, wobei die Regierung benachrichtigt wird zu bestimmen zu welcher Zeit.

3) Eine Verfügung vom 19. August d. J. mit welcher die Akademie der Tochter des Lehrers Rampel zu Berlin Unterstützung zu ihrer Ausbildung in der Akademie für gutachtliche Aeußerung darüber Seitens der Akademie aufgefordert.

4) Eine Verfügung vom 31. August, durch welche der Dr. med. Hoffmann zu Berlin auf sein Gesuch in den wissenschaftlichen Verein der Akademie aufgenommen wird.

5) Eine Verfügung vom 19. Sept. d. J. durch welche der Akademie Kenntniß gegeben wird, daß der Maler Hermann Schirmer zu Berlin zum Professor bei der Akademie ernannt worden.

6) Eine Verfügung vom 10. September d. J. worin die Akademie zu einer Aeußerung über den an Se. Majestät den König gerichteten Bittschriftlichen Antrag aufgefordert wird. Es sollen Vorschläge entworfen werden. Die Berathung wird unter Vorsitz des Präsidenten [illegible] die Vorberathung [illegible] eine besondere Sitzung am nächsten Donnerstag den 3. October Abends 6 Uhr enthalten.

7) Eine Verfügung vom 24. September d. J. durch welche die Akademie Abschrift einer hohen Verfügung vom gleichen Datum erhält, des Inhalts, daß dem Dr. Rößler die freie Benutzung der Bibliothek der hiesigen Akademie der Künste bewilligt wird.

8) Eine Verfügung vom 26. September d. J. die Wahl- und Reise-Angelegenheit betreffend. Es soll die gewählte Abordnung Sr. Majestät huldigen und beglückwünschen zu dürfen und die Genehmigung dazu ist ertheilt worden. Die Akademie soll bis zum 1. October einen Vorschlag machen. Der Befehl wird bei Gelegenheit der Audienz

9) Dieselben d. General-Direktor der Königlichen Museen, Herrn von Olfers, vom 23. August d. J., mit welchem derselbe den Vortrag zum Vorzeichniß der Mitglieder der Akademie übersandt hat. Es ist ein Dank ausgesprochen.

10) Dieselben das Königliche Hofmarschall-Amt Herrn Grafen Pückler, welche in Auftrag Sr. Majestät des Allerhöchstderselben gehörige Bild von C. Becker, [illegible] welches in den National-Galerie aufbewahrt werden, genehmigt. Dasselbe ist sogleich ausgeliefert worden.

11) Dieselben das Ausschußmitglied der Bauakademie, mit welchem die Akademie 20 Freicartenbillets zu der theatralischen Aufführung übersandt hat. Es ist ein Dank für die Aufmerksamkeit ausgesprochen.

12) Der Vorsitzende verliest ein Schreiben des Herrn Adalbert Begas, durch welches die in letzter Sitzung verhandelte Angelegenheit eine andere Wendung nimmt. Das Schreiben der Akademie, durch welches Herr Begas zur Einlieferung des Modells zum Bilde zur Sitzung am 15. August aufgefordert wurde, ist erst an Abend dieses Tages in seine Hände gelangt, so daß die Einlieferung nicht mehr erfolgen konnte. Der Vorsitzende hat demnächst die Ansetzung des Herrn Prof. Eybel, die Herren Professoren Schaller & Pfannschmidt davon benachrichtigt, daß in der Atelier des Herrn Prof. Begas [illegible] befindet, die Modelle zu sehen und zu schätzen vorgefunden. Die eingelieferte Modelle, da erst allgemeine Ende, sollten damit die Sache für erst für erledigt. Der Künstler endlich die Herren Professoren Eybel & Schaller auf ferner die Arbeit in Augenschein zu nehmen & den Künstler mit Rath beizustehen.

Bei dieser Gelegenheit kommt eine Verständigung des Vorsitzenden mit Herrn Prof. Becker zur Sprache, welche die Anzeige übergeben Modellirung [illegible] an Herrn Begas [illegible] in einer Sitzung, in die Angelegenheit gebracht, [illegible] hat. Es wird beschlossen, Herrn Professor Becker selbst eine Abschrift zu ertheilen, dessen Ausführung der Akademie anheimfällt.

13) Dieselben das schreiben des Bildhauer-Professor Wittig, Nathan Eichel, vom 21. August d. J. übersandt worin, die Akademie möge die Bronze-Reliefs für [illegible] ausgeführten Bild übernehmen. Die Sache ist geschehen, da Eichel dessen Veranlassung eingesandt hat, damals auch nicht mehr Hoffnung war, die Canstatt Concurrenz der Bildhauer Stiftung war [illegible] für Malerei, Landschaft bestimmt; überdies hat die Vorgartung in eine Reihe, nicht gestellt, ganz ungeschickte Reihen angewiesen. Das Bild ist [illegible] gelegten Reihen. In solchen Fällen [illegible] Eichel zu bestimmen.

13) Dieselben der Oberförster Wiegand Steinenberg bei Hexter von G. Regt. derselbe wünscht die Vermittelung der Akademie die Erlassung seines Besuch gegen einzelne Mitglieder zu erlangen. Es ist zu wünschen, daß die Akademie sich [illegible] befindet, daß aber die Gesuch [illegible] daß aber die Besitz [illegible] nicht [illegible], sie hat auch sie [illegible]

bis ausgefüllende Bücher der Rest di-
selben zu dieser Vorzeichnung zu verfü-
gen.

14) Herr Stadt-Rath Bruch berichtet über die
Gesuche der Adelbert Hilleke und Rebecca,
welche Aufnahme in die städtische
Pfarr für städtische Concession
wünschte. Dieselbe muß bis einer Prü-
fung unterworfen.

15) Die städtische Partien wird bis
zum Donnerstag den 10. October zur Er-
ledigung vorliegender Gesuche um Bestim-
mung der Fabrikgasse Modalitäten
verschoben. Zum Mund gehen wird von
Seiten der Mitglieder der städtischen
Abtheilung der Senats die Prüfung
einer Baugrenz empfohlen.

Schluß der Sitzung um
9 Uhr.

Ks. Bürgm. C. F. Gruppe

Protokollen der
4. Quartals 1867.

Ordentliche Sitzung des Senats der Königliche Akademie der Künste, Berlin am 5. October 1867, Abends 6 Uhr.

Gegenwärtig:
Herr Prof. Daege.
– G.C.R.R. Krack.
– Prof. Eybel.
– – Schrader.
– – Mandel.
– – Strack.
– – Pfannschmidt
– – Drake
– – Bach
– – Grell.
– Bürgerl. Vorst. Gruppe.
Protokollführer:
Herr Kapellm. Taubert.
Vorsitzender:
Herr Prof. Wagner.

Das Protokoll der letzten ordentlichen Sitzung vom 28. September wird gelesen und genehmigt.

Der Vorsitzende giebt darauf ein Uebersicht der während der seitdem eingegangenen, [illegible] von den Akademie-Behörden Sachen.

Es ist eingegangen:

1) Hohe Verfügung vom 16. September d.J. welche die Mittheilung enthält, daß die Verwaltung des Kapitals der Wagnerstiftung auf Antrag des Curatoriums derselben der Generalkasse der Universität übertragen worden. Beigefügt ist die Abschrift und resp. Schlußnote an die genannte Kasse, welche ein Uebersicht des gegenwärtigen Kassenbestandes giebt.

2) Hohe Verfügung vom 19. September d.J. durch welche der Vorsitzende des Senats aufgefordert wird, ein Verzeichniß der Commissionen über die Verwendungen aus den Fonds der bisherigen Kasse zu vervollständigen, d.h. auch die Mitglieder der Akademie und der Künstler-Genossenschaft (Verein) auf die Zeit von 3 Jahren.

3) Hohe Verfügung vom 30. September, durch welche die Akademie benachrichtigt, daß der Prof. Wagner mit Beurlaubung von den Geschäften des Senats auf 3 Monate, vom 1. October ab, entsendet worden, daß deshalb aber aufgefordert worden, an der Vorsitzführung über den besonderen Fürsorgerath Theil zu nehmen.

4) Hohe Verfügung vom 30. Sept. mit welcher die Akademie von dem Befehl des Ober-Präsidenten v. Möller, die Festsetzung des Titels "Professor" an drei Componisten Dr. Volkmann zu Hamburg betreffend, in Kenntniß gesetzt wird.

9) höchste Verfügung zu dem Gesuch des
Lehrers Meier, welcher um höchstdessen
gnädigen Unterricht auf der Akademie
ersucht. Die gehorsamste gutachtliche Äu-
ßerung ist dahin gegangen, daß es
keinem Zweifel sei, daß der Supplicant
die [illegible] Qualität
des Schülers der Akademie [illegible]
besitze, daß aber [illegible] Lehrer
der Akademie [illegible] seien, denen anderen
Unterricht zu ertheilen, und wie Supplicant
[illegible] gewesen sei, gegen [illegible]
sein.

10) höchste Verfügung vom 3. October d. J.,
durch welche die Akademie angewiesen wird,
dem Gemälde von Carl Hübner in
Düsseldorf, ein Plätzchen an der Ge-
sellschaft für die National-Galerie
angewiesen werden. Dasselbe ist in das
Inventarium der National-Galerie
einzutragen und der Inventarisations-
Akt der National-Galerie-Kasse des
Ministeriums einzureichen.

11) höchste Verfügung vom 3. October,
mit welcher der Akademie ein Exem-
plar des vom Herrn Grafen in Stolberg
herausgegebenen Werkes, The terra cotta
architecture of North Italy' für
die Bibliothek überwiesen, der Inventari-
sations-Akt ist einzusenden.

12) Beamte der Hofbauamt der Akade-
mie, Heinrich Schäffer, am 23. Oc-
tober d. J. verstarb und seine Pensions-Ansprüche geprüft zu erhalten.
Es ist demselben bereits mündlich mit-
getheilt worden, daß die nöthig erfor-
derliche Zeit die Regel ist, der Schäffer
[illegible] abgerechnet ist, für erledigt zu
halten.

13) Der Professor Engelhardt hat seine
auf der Akademie erhaltene Medaille
für Landschafter unter 2 [illegible] ein
solche wieder zu erwerben. Die Sache hat
ihre Richtigkeit, da sie nicht die Aka-
demie, sondern die Generalkasse [illegible]
[illegible] betrifft. Herr Geh. R. Ruske
[illegible] die Angelegenheit bei der
Generalkasse zu regeln.

14) Schreiben des Polizei-Präsidium vom
13. September d. J. betreffend [illegible]
[illegible] Unterricht in der perspec-
tivischen Malklasse des Herrn Prof. Schrader.
Bei der Liste [illegible] Personen, welche
[illegible] ist [illegible] zu [illegible].

15) höchste Verfügung vom 22. August
d. J., mit welcher die Akademie als
Gehülfen des Ministeriums die Pflicht
des Candidat Dr. H. Grimm. Über den
Inhalt der Person gehört. Sie ist der
Vollständigkeit wegen [illegible].

16) Der Lehrer der Modellirkunst in
der Kunst- und Gewerbeschule hat ein
Relief von Ornamenten ausgestellt, dem
Ansuchen um für seinen Unterricht
benutzt. Die Vorsteher [illegible]
in den angrenzenden Corridore in Ab-
gussen [illegible] stehen [illegible] für die Inven-
tarisirung dieser Abgüsse.

17) Professor Hellbig hat die Arbeiten
der Vorbereitungsklasse zum Schluß
des Semesters [illegible]. Sie werden
der Ausstellung [illegible] [illegible] wer-
den zur Ausstellung nicht bestimmt,
mit Ausnahme, daß die aufgestellten Copien
1) Bormeister, Maler. Aufgestellt.
2) Steinle, Bildhauer.
3) Seiffert, Lithograph.
4) Krause, Lithograph.
5) Joh. Meyer, Historien-Maler,
6) Reimers, Maler.
7) Rogge, Bildhauer.
8) Hasemann, Maler.
9) Fenner, Bildhauer,
10) Rudolphi, Bildhauer.
Für Schmidkamp [illegible] die Entschei-
dung, da [illegible] Name für [illegible] wird sich
der Vorstand aber will nicht entscheiden,
sondern zieht vor, die Sache vorzubehalten.
Schluß der Sitzung 8½ Uhr

Ed. Bonyé. C. F. Gruppe.

Ordentliche Sitzung der Senats der Königlichen Akademie der Künste, Berlin am 12. Oktober 1867, Abends 6 Uhr.

Gegenwärtig:
Herr Prof. Dove.
— — Eybel,
— — Schrader.
— — Mandel.
— — Pfannschmidt,
— — Wolff.
— G. R. Hesse.
— Prof. Bach.
— — Grell.
— Hagellan. Taubert.
Sekretair Prof. Gruppe.
Entschuldigt
Herr Prof. Magnus.

Das Protokoll der letzten ordentlichen Senatssitzung wird gelesen und erhält Genehmigung. Es ist zu erledigen:

1) Das Gesuch des Malers Rumpel, unter der Voraussetzung, Atelier einräumen, versetzt werden ist. Dieselbe wurde in gestrigen Ausschuß genommen, einstimmig wird darin nicht so viel Talent erkannt, daß dasselbe Unterricht erhalten könnte, da die Akademie bei Entscheidung über Gesuche, welche Unterstützung nachsuchen, streng ist, so scheint ihm eine Strenge um so mehr am Ort, wo Dilettanten auf eine solche Unterstützung Anspruch machen. Das Gesuch ist daher nicht zu befürworten.

2) Der Maler der Akademischen Künstler Karl Max Oesten wünscht abermalige Verlängerung seines Stipendiums. Es kann dieselbe nicht gestattet werden, da der Antrag auf seinem Gesuch fehlt.

3) Frau Albertine Hoffmann bittet um Ankauf von Photographien nach Gemälden von Alten zum Preis von für die Hälfte von 49 rl 25 Sgr. Zunächst ist der Vorstand der Bibliothek anzuhören, ob die Bibliothek eine solche Anschaffung bedürfe; auch scheint jedenfalls ein Antrag der Lokalitäten genügend, da Schwierigkeiten entstehen.

4) Herr Prof. Wolff bittet sich das Gesuch um Ertheilung Unterricht Schüler einer Klasse noch ertheilen können. Der Vorsteher bemerkt, es sind die beiden Gründe, daß die Schüler an diesen Tagen andere Klasse zu besuchen hätten, namentlich auf die Zeichnen. Es wird bei der Nähe mit dem Prof. Wolff Rücksprache zu nehmen.

3/ Unterstand die Angelegenheit der Verleihung des Lepsiusschen Reisestipendiums an Friedrich und Andere an, in dem Besitz sich die Akademie befindet. Sie werden sich diese Gesetze sorgfältig ansehen und eventuell Abänderungen in einer der nächsten Sitzungen der Akademie vorlegen werden.

Schluß der Sitzung um 8½ Uhr.

Kl. Bormgl. O. F. Gruppe

Ordentliche Sitzung der Classe der Königlichen Akademie der Künste, Berlin am 19. October 1867, Abends 6 Uhr.

Gegenwärtig:

Herr Prof. Daege.
— — Schrader.
— — Mendel.
— — Schnaase.
— — Pfannschmidt.
— — Wolff.
— Geh. R. Hesse.
— Prof. Gerhard.
— Hagelhaus. Taubert.
Secretair Prof. Gruppe.

Neuwahl:

Herr Geh. R. Knoblauch.
— Prof. Eggers.

Entschuldigt:

Herr Prof. Bach.
Trübschuldt.
Herr Prof. Magnus.

Das Protokoll der letzten ordentlichen Sitzung der Classe vom 12. October wird gelesen und erhält Genehmigung. Es liegt vor:

1/ Diese Verfügung vom 12. October d. J. betreffend die Absicht der Akademie die Abtheilung des Königlichen Doms zu Besetzung der Stelle eines Professors an der Königlichen Hochschule für Musik, auf welchem Gebiet die Akademie die Absicht hat, eine Prüfung der Kenntnisse vorzunehmen, ersuchen den Secretair der Akademie, zu gutachtlicher Aeußerung darüber aufzufordern, ob Gründe angeführt werden können, in diesen Fällen eine Abweichung von der statutarischen Vorschrift eintreten zu lassen. Der Vorsitzende bemerkt, daß in der Angelegenheit vorschriftsmäßig verfahren sei, indem die Correspondenz über Besetzung der Professorstelle niemals in der ganzen Section, sondern immer nur im Rath stattgefunden habe. Die Sache geht zum Bericht an die musikalische Abtheilung der Senats, der auf der betreffend Actenstücke wird gestellt werden.

2/ Diese Verfügung vom 12. October d. J. mit welcher der Akademie ein Gesuch des Musikdirectors Dr. Franz in Halle übersandt, auf welchem derselbe die Ansetzung der Werke Sebast. Bachs erbittet. Die Akademie hat sich gutachtlich zu äußern. Der Vorsitzende geht an die musikalische Section der Senates zum Bericht.

3/ Reporten des Rath Freudenberg vom 12. October d. J. denselben wünscht in akademischer Pflicht für musikalische Compositionen aufgenommen zu werden. Geht zum Bericht an die Section.

4/ Reporten des Anatomie-Dieners Appel vom 19. October, welcher bis bei der gestern Abstimmung der von ihm gesandten

[illegible] eine entsprechende
Erhöhung seiner Remuneration, die
jetzt nur jährlich 60 ℳ beträgt. Es
ist mit dem Lehrer der Anatomie,
Dr. Hoffmann, deswegen Rücksprache zu
nehmen.

Ferner kommt zur Sprache, ob es gerathen
wäre, das Honorar von Seiten
der Schüler in der bisherigen Art beizubehalten. Der Rath spricht sich
dafür aus, dass es in den meisten Fällen
überflüssig sei eine Garantie, dieses
nur ausnahmsweise gefordert sei.

5) der Militair-Anwärter Conrad
welcher sich seit dem 17. October zu der
Portraitschule. Es wird mit den übrigen
Lehrern zu berücksichtigen sein.

6) die Petition der Fräulein Marie
Likiese um Gestattung sich entweder
Lichte derselben der Unterricht der Profes.
Bach vor, da in dessen diese abwesend ist und die beiden anderen Mitglieder der Direktion eine Abänderung
der Fassung wünschen, bleibt die Sache
noch vertagt.

7) der Organist und Küster Borkow
zu Gresse bei Bernburg stellt unter
dem 14. August d. J. allergehorsamst die
ergebene Bitte, ihm den Titel „Akademischer
Künstler" zu verleihen. Die vorgelegten
Zeugnisse geben hierzu keine Veranlassung
erscheinen namentlich in der gewünschten
Lehrerschaft nicht einmal Lehrerschaft
für ist deshalb abschlägig zu bescheiden.

8) der Inspizient der Theaterschule
Wilhelm, Albert, wünscht, da er bis
jetzt auf Urlaub lebt, mit Genehmigung
mit dem er bis als Inspizient auftreten
könne; es erscheint billig ihm eine
solche zu gestatten.

9) es liegen die Gesuch-Arbeiten von 21
um ungenehmen Aufnahmen zur Aufnahme in die Akademie vor. Die

von Seite des Senats vorgenommene Comission ergiebt:

Aufgenommen werden:

1) Ado [illegible], 19 Jahr alt, Maler.
2) Peters, 19 J. Maler
3) Eduard Stiegel
4) Robert Schulz, 17 J. Maler.
5) Robert Tobeweg 17 J. Bildhauer.
~~6) Schierwater 16 J.~~
6) Ludwig Bruno, 24 J. Bildh.
7) L. J. Cohen 21 J. Maler.
8) ~~Julius~~ Max John 21 J. Maler.
9) Carl Steinmann, ~~Bildhauer~~.
10) Max Vogel 20 J. Maler.
11) Robert Meyerheim, 20 J. Bildh.
12) Franz Heinacher 20 J. ~~Bildh.~~

Zu der allgemeinen Schulklasse werden
werden:

1) Robert Kirchner, 23 J. Bildh. Eam
zeitig die Modellklasse bei Koser
besuche.
2) Schierwater, 16. Jahr, Maler.
3) Julius Rodenstein 20 J. Maler.
4) Paul Kirchfeld 19. J. Maler
5) Paul Bitter, 24 J. Maler.
6) Hugo Herb, 17 J. Bildh. mit seinem Ge-
suche in Folge der Verfügung.
7) Hermann Geiseler, 25 Jahr, Maler.
8) Paul Pietsch, 16 J. Bildh.
10) Herr Prof. Pfannschmidt ~~übergiebt~~
die Vorlegeblätter für die Kunstschule
das von Ludwig Thoma für religiöse
Kunst herausgegebene Kirchengerät
bittet sie sogenau zu prüfen. Gent
der. die Brauchbarkeit für die Anstalt.

11) der Vorsitzende bringt eine neue
Einrichtung Seite der Vorgesetzten Be-
hörde vor, nach dem selben weiter
verfahren, und doch sie nicht in
allen Fällen bindig sein sollen.

Schluß der Sitzung um 9 Uhr.

Ed. Pompé. O. F. Gruppe.

Plenar-Versammlung der Mitglieder der königlichen Akademie der Künste, Berlin am 25. October 1867, Abends 7 Uhr.

Gegenwärtig:

Herr Daege.
— Schrader.
— Lüderitz.
— Cornelius.
— Gaertner.
— A. Wolff.
— Eichens.
— Becker.
— Steffeck.
— Hoffgarten.
— Graeb.
— Wredow.
— W. Wolff.
— Pape.
— Hosemann.
— Gruppe.

Das Protokoll der letzten ordentlichen Plenar-Versammlung vom 28. Juni wird gelesen und selbst Genehmigung. Sie ist Juli gefaßten von einem besonderen Fond, der Berücksichtigung der Concurrenz-Arbeiten ein Fach der Architektur gewid-met.

Der Vorsitzende bemerkt, daß wir die auf der Tagesordnung angekündigt worden, die Tagesordnung der gegenwärti-gen Sitzung gänzlich die Wahl eines Mitgliedes der Commission für die Ver-theilung über die Verwendung des Künstler-Fonds, das nämlich die diesjährige Wahl zu vollziehen hat. Es wird die Frage aufgeworfen, ob die diesjährige Verfügung gelesen und da diese Ver-fügung mit dem Jahre 1864 und das Protokoll der Plenar-Versammlung vom 28. October ~~1867~~ die genaueste Kenntniß ~~gehabt~~ in Beziehung auf den Gegenstand voraus-setzen, welchen die Mitgliedschaft damals in Folge der Verfügung gefaßt hat. Es wird nämlich am Platze sein, diese Mittheilung bemerkt werden, daß es gewünschenswerth erscheine, daß stets die Vorsitzenden in der Commission nicht ausgetauscht zu werden. Dies fand damals deshalb die Erklärung da Anwesenden da bekannt war, daß der Künstler-Unterstützungs-Verein, welcher gleichfalls einer Commissions-Mitglied wählt, sich bemüht für einen Maler entschieden hat, so sind beschlossen innerhalb der Mitgliedschaft der Akademie diesmal nur den Blick auf die so angekündigten Bildnisse zu richten. In Folge dessen wird vom Albert Wolff gewählt, welcher auf die Wahl annahm. Die Gegenwärtig hat die Wahl ihrerseits anders, als der Künstler-Unterstützungs-Verein vor sich gewählt hat, als möglicherweise diese auf einen Bildnisse Maler fiele, welcher nicht

bild, da die Thüren ganz abweichend
die Farben Schatt, nicht wahrscheinlich
all die Frage und Abstimmung gebracht
wird, ob die Mitglieder Gesetz und jetzt
einen Bildhauer wollen, wird
dies mit großer Majorität bejaht.
So wird deshalb gewählt unter den
5 der Akademie angehörenden Bildhauern,
nämlich Drake, A. Wolff, Blaeser,
Wiedow, W. Wolff. Die sechzehn
Stimmen erhalten dieselben folgende
Stimmzahl.

Drake — 1.
A. Wolff — 10.
Blaeser — 1
Wiedow — 3.
W. Wolff — 1.

A. Wolff hat die absolute Majorität
und erhält sich für Annahme seiner
Wahl erklärt.

2) Herr Cornelius hat Photographien
Lithographien nach Werken der Baukunst
Stadt vor. Derselbe ist in Cöln geboren
und hat eine reiche Anzahl von Kirchen
in Rheinland und Belgien gebaut,
namentlich die Matthiaskirche in Trier
und einen Dom in Linz, sind auch in
Bau begriffen. Er erregte Interesse die
sein wenig gekannten Werke mit
so viel Geschicklichkeit, mit so großem
Talente durchgeführten Architekturen
zu sehen, von denen auch mehre mit in
perspectivischer Ansicht. Die Photographien
der vorgelegten Gebäude enthalten Detail
in einer sehr gelungenen Art.

Herr Cornelius hat darauf mit dem
Domban-Verein zu Cöln zusammenhängende
Skizzen gefertigt, welche
in anschaulicher Weise die Fortschritte des
Baues vor Augen stellen.

Da Herr Cornelius bis zum Schluß der Sitzung
anwesend, dann aber der Kunst für diese
Mittheilung in seinem der Ver-

sammlung nicht aufgehoben werden.
Schluß der Sitzung 9 Uhr.

H. Prange. C. F. Gropius.

8340.

Ordentliche Sitzung der Classe der Königlichen Akademie der Künste, Berlin am 2. November 1867, Abends 6 Uhr.

Gegenwärtig:
Herr Prof. Daege.
– – Schrader.
– – Mandel.
– – Pfannschmidt.
– – Wolff.
– G. R. Hesse
– Prof. Bach.
– – Grell.
– Kayßler. Tarbelt
Classen Prof. Gropius.

Neuwahl:
Herr Prof. Eybel.

Ballott:
Herr Prof. Magnus.

Das Protokoll der letzten ordentlichen Sitzung vom 19. October wird gelesen und genehmigt. Es ist eingegangen:

1) Hohe Verfügung vom 23. October d. J. durch welche die Akademie benachrichtigt wird, daß Fräulein von Colignon statt der Liste No. 178 in der Wagnerschen Galerie nunmehr die Winterlandschaft von Koekkoek zu copiren beabsichtige und daß Sr. Excellenz diese Aenderung genehme.

2) Hohe Verfügung vom 24. October d. J. durch welche die Akademie Anzeige erhält, daß für die Mitglieder der Classe, welche in der Zeit vom 13. Mai bis 14. Juli d. J. der Medaillen auf den Abenden Modell gesessen haben, die Generalkasse angewiesen worden, die beantragten Beträge, zusammen 48 rl, zu zahlen.

3) Hohe Verfügung vom 28. October d. J. enthaltend die Anzeige, daß die Generalkasse angewiesen worden, die gewissenhaften Remunerationen für die Leitung der Unterrichte in den Abtheilungen der Kunst- u. Gewerbeschule während des Sommersemesters d. J. an die Lehrer Gropius, Gerstler u. Hencke, zusammen 140 rl, zu zahlen. Die Beträge sind denen in Empfang zu nehmen.

4) Hohe Verfügung vom 30. October d. J. mit welcher die Akademie Abschrift des Immediatgesuches des Ersten Lieutenants Müller um seine Entlassung aus dem Militairdienst zu gefälliger Kenntnißnahme und Gutachten darüber zu Händen Sr. Excellenz des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

in Frankfurt a/M. bilden / will, ist günstig
zu erwarten, wenn der Rand seiner bisherigen Bildung zu entsprechen.

3) Bewerben sich Meister Lehrer Künstler
zur Unterstützung seiner selbstständigen
Mitglieder und deren hinterbliebenen
ohne Datum, dass endlich derselbe der
Akademie die Anzeige macht, dass er
in der General-Versammlung vom
26. October das Vereinsmitglied, Herr
C. Becker gewählt habe, wenn es die
Commission zur Berathung über die Ver-
hältnisse auf den Standpunkt zu
treten. Es kann ausnahmsweise an Ein-
stellung beschlossen werden.

4) Bewerben sich Lehrer Schlange zu
Kreutzfeld, welche um einen Beitrag
zur Erhaltung der Stiftung als Fürsprache
bitten. Da die Petenten in Bedrängniss sind, kann es unterstützt werden,
bis bei den Vorständen der Fürsprache-
Commission, Herren Fürst. Schrader zu
melden.

5) Der Bildhauer Albert Kremer, der
bereits die Akademie zu Cöln besucht hat,
und von dort ausgezeichnete Zeugnisse vor-
legt, auch schon in Folge der ersten
Preise in der Bildhauerei erhalten
hat, wünscht hier als ausserordentlicher
Schüler aufgenommen zu werden. Der Vor-
stand hat der Ansicht, dass ein
Künstler, welcher die akademischen Studien
bereits absolvirt hat und hier selbst-
ständig in der Architektur thätig will,
wenn es die Statuten erlaubt, wie hier
der Fall, jedenfalls sei, denselben auf
den Antrag auf die in Architektur
zu entscheidenden Preise zuzulassen, wäh-
rend dass darin eine Beeinträchtigung
der jüngeren Schüler liege, für welche
diese Preise bestimmt sind. Der Rath
entscheidet sich dafür, dass dem Kläger

als Hospitant die Benutzung der Modellirsäle und allen übrigen Räumen
zu ertheilen sein, entgegen dem Antrag
auf die Preise in Architektur. Es hat
sich dies endgültig zu entscheiden.

6) Der ausserordentliche Schüler der Akademie
Wilhelm Franz Klingmann aus Cor-
bach, will wieder in die Akademie
eintreten. Er hat längere Zeit gefehlt
und sein früherer Eifer war hinlänglich
zu loben, entschuldigt sich seine fehlende
Lösung damit in jeder Hinsicht krankheits-
halber sich einen Platz in der Anato-
mie bei Dr. Hoffmann zu verschaffen und soll eine Attestat in
Betreff vorlegen; wenn er bis dahin
nicht beweist, ist er abzuweisen.

7) Der Vorstand berichtet, dass unsere
Schüler der Zeichenschule, welche eine tüchtige
Ausbildung besitzen, zu den Vorträgen
des Prof. Eggers zugelassen zu werden
wünschen; es scheint sich angemessen die
zu gestatten, da eine Unterbrechung
nicht gefunden werden kann. Der Rath
tritt dieser Ansicht bei und beschliesst
bis für die Zulassung solcher Schüler
der Zeichenschule, welche Qualifikation
fähig sind zu werden.

8) Der Organist Becker bittet bis,
dass ihm bei Fürsprache seine
Kalligraphischen Blätter der Fürsprache
Blatt nicht zurückgegeben sei. Diese sind
Versehen fort und der Brief ging nicht
vorgelegen. Allein es kann auf jetzt
dessen Antheil nicht abändern und ist
nicht ihm weiter zu berücksichtigen.

9) In Betreff der von der Wittwe Hoff-
mann zum Ankauf angebotenen Photo-
graphien von Alfons soll der Vorsitzende
Vorsteher berichten, dass in Be-
ziehung auf Ankauf Schritte in der
Angelegenheit bereits vorgenommen

Ordentliche Sitzung des Senats der Königliche Akademie der Künste, 85
Berlin am 9. November 1867, Abends 7 Uhr.

Gegenwärtig:
Herr Prof. Dalge.
– G. O. R. R. Knaak.
– Prof. Schrader
– – Pfannschmidt
– – Wolff.
– G. R. Hesse.
– Prof. Bach.
– – Grell.
– Legat. Tarbert.
Sekretair Prof. Gropius.

Neuwahl:
Herr Prof. Eggel.
Ersatzmann:
Herr Prof. Magnus.

Das Protokoll der letzten ordentlichen Sitzung des Senats vom 2. November wird gelesen und erhält Genehmigung. Es ist eingegangen:

1) eine Verfügung vom 1. November d. J. betreffend die Ausgabe-Etats der für die Feldzüge von 1864 und 66 zu errichtenden Denkmale. Da es darin heißt, es sei der Senat über den ihm ertheilten Auftrag hinausgegangen und es bedürfe deshalb der von Hr. Stadtrath Hoffmann beabsichtigten Sitzung unter seinem Vorsitz nicht, so sind die eine Verfügung vom 10. September d. J. welche diesen Auftrag ertheilt, vorgelesen, und glaubt der Senat, soweit es in seiner Kraft steht, Genugthuung gegeben zu haben. Da seine Zeit Hr. Stadtrath Hoffmann eine persönliche Conferenz erfordert, so scheint es angemessen dazu diejenige zu wählen, welche unmittelbar nach der außerordentlichen Sitzung, die zu einer Vorberathung bestimmt war, stattfinden wird. Es wird den in derselben Anwesenden gemeldet werden, auf später anberaumte die Erklärung des Herrn Geh. R. Hesse erhalten hat. Der Sekretair soll bereits ein Concept entworfen haben, mit welchem der Vorsitzende Hr. Stadtrath Hoffmann abgegeben werden soll, und erst demselben den Senat vor, damit dieser sich auch mit der Fassung einverstanden erkläre. Es erscheint die bis auf den Punkt, in welchem eine Vertheidigung gegen den dem Senat gemachten Vorwurf enthalten sein soll. Da nämlich Herr Geh. R. Knaak [illegible] vorschlägt, daß [illegible] Hr. Stadtrath Hoffmann, sondern die in

der Fassung der Verfügung liege, so sind die Kosten niederzuschlagen.

2) diese Verfügung vom 2. November d. J. enthaltend die Nachricht, daß die Generalkasse angewiesen worden, die eingezahlten Kosten der für die Kunst- und Gewerbeschule angeschafften 100 Reißbretter und eine Wandtafel mit 225 ℳ 23 ₰ 6) Pf. zu zahlen.

3) diese Verfügung vom 7. November d. J. zu einer Vorstellung des Regierungs-Präsidenten an den Cultus-Minister Dr. Bethmann-Hollweg wegen Beibehaltung der bisherigen Prüfungs-Commission für Lehrer an höheren Bürgerschulen in Neuhaldensleben.

4) Bericht des Directoriums der Königlichen Kunst- und Gewerbeschule zu Magdeburg, enthaltend die Anzeige, daß seit dem 1. November vor. J. in dem Personal keine Veränderung eingetreten sei, und daß der Lehrer der architektonischen Zeichnen, Peters, seine Thätigkeit fortsetze und auch seit Monat Juli durch den Zeichenlehrer Schröder an der dortigen Bürgerschule vertreten.

5) den Lehrer August Repke aus Rathow in Pommern, 33 Jahre alt, dem auf eingereichte Meldung die Erlaubniß zum Unterricht an der Akademie ertheilt worden.

6) [illegible] Regierungs-Baumeister in der Abtheilung für Bauwesen Paul Heinrich Ernst von der Petition unterm 6ten Juli vor. J., in welcher die Ernennung des Regierungs-Baumeisters Dorn zum Professor bei der Königlichen Bauakademie und die Anstellung der Petition des Vereins gänzlich, auf Grund des Gesetzes vom 21. Juni 1852 und der Statuten und nach der Natur der Sache für die Zukunft den [illegible] Mitgliedern des [illegible]

[illegible] Petition des Vereins zu entsprechen. Durch die Anlegung der Kasse und die Führung des Vereins betraut, sowie des Planes der Petition [illegible] mit dieser Anstellung und Darstellung sind.

7) sollen die zum Kauf angebotenen Lithographie-Bilder aus dem Besitz des Victoria-Gymnasiums von Max Lohde vor. Obgleich der Staat kein eigentliches Interesse mehr an diesen Bildern hat, so [illegible] dieselben doch nicht für so unerheblich, daß der Ankauf für die Bibliothek [illegible] werden kann.

Bescheid der Verfügung vom 8 Dec.

Berlin, d. 9. Dezember 1853. O. F. Gruppe.

Ordentliche Sitzung der Senats der Königliche Akademie der Künste, Berlin am 16. November 1867, Abends 6 Uhr.

Gegenwärtig:
Herr Prof. Daege.
— — Schadow.
— — Drake.
— — Mandel.
— — Strack.
— — Pfannschmidt.
— — Wolff.
— G. R. Hesse.
— Prof. Bach.
— — Grell.
Sekretair Prof. Gruppe.

Urlaubt:
Herr Prof. Eybel.

Entschuldigt:
Herr Prof. Magnus.

Das Protokoll der letzten ordentlichen Sitzung des Senats am 9. November wird gelesen und erhält Genehmigung. Es liegt vor:

1/ Eine Verfügung vom 11. November d. J. durch welche die Akademie auf ihre Eingabe vom 21. v. Mts. dahin beschieden wird, daß von Seiten Sr. Excellenz des Herrn Ministers der Geistlichen pp. Angelegenheiten Sr. Majestät dem Könige gestattet worden, Bilder aus den Räumen, welche im Akademiegebäude die Nationalgalerie beherbergt, bis die Nationalgalerie vollendet und in Benutzung gebracht werden können, in die Akademie gebracht, und daselbst, wo möglich, durch Firnissen, wenn auch in anstehenden Corridoren, ausgestellt werden, wenn dies nicht möglich sein sollte, in einem geeigneten Raum der Akademie aufbewahrt zu lassen.

2/ Eine Verfügung vom 13. November d. J. zu einem Gesuch des Malers Lessing wegen Abgabe der der Nationalgalerie gehörigen Bilder von Carl Becker, „Carl V. bei Yuste“, zu copiren, worauf, nach Besichtigung der Bilder, beschlossen wird, dem Gesuche zu willfahren, sobald die Räume, in denen die Bilder aufgestellt sind, geschlossen werden können.

Ferner der Antrag, die Ausstellung der Bilder der Nationalgalerie betreffend, worüber in der Sitzung vom 9. d. M. Beschluß gefaßt worden, daß Seine Excellenz der Herr Minister der Geistlichen pp. Angelegenheiten gebeten werden solle, die Ausstellung der Bilder der Nationalgalerie in den Räumen der Akademie zu gestatten, und

4) Bronten der Witter des Professors August Fischer, in welchem dieselbe anzeigt, daß gemäß der Aufforderung von Seiten der Akademie die in dem Hause auf befindliche Modelle im Besitz ihres verstorbenen Gatten nun abgestellt sein bis auf das Modell zu einem Actual Friedrich Wilhelm III. Letzteres bittet sie der Akademie zum Geschenk zu machen, daß dieselbe es in ihren Räumen aufstelle. Das Gesuch ist dahin zu acceptiren, damit alle Erinnerung an einen so ausgezeichneten Lehrer.

5) den Ersuchen Vogt, dessen Gesuch um Ertheilung des Prädicates „akademischer Künstler“ kürzlich abgewiesen worden, seit vielen Jahren Ersuchen-Arbeiten, so wie auch in Gemälde vorgelegt. Obgleich diesen, daß nicht nach so kurzer Zeit in neuer Eingabe gesucht werden kann, ist die Vorlage doch nicht geeignet eine Abänderung einreten zu lassen.

6) die Mitglieder der musikalischen Section der Akademie, Kapellmeister Dorn und Professor Schneider, reichen ein Gesuch um Ertheilung des Prädicates „akademische Künstler“ an. Der Instrumentenbauer Steinway in Neugart, welcher die besten Flügel eines an ihn mit neuen Erfindungen construirten Flügels fabrizirt. Die Vorzüglichkeit des Instrumentes wird von den beiden angeführten Mitgliedern der musikalischen Section bestätigt und es bittet der Genannte ferner, in die nächste Plenar-Versammlung, in der Absicht hin arbeiten des Instrument vorgestellt zu sehen. Es sind in dieser Richtung die geeigneten Schritte [illegible] der Herren Minister des Innern zu veranlassen.

7) Gesuch des Inhabers einer lithographischen Anstalt, Emil Bossler hierselbst um Ertheilung des Prädicates „akademischer Künstler“: da über die Vorlage nicht erhellt, in wie weit sich die persönliche Thätigkeit des Gesuchstellers erstreckt, die Akademie aber auf die hier einschlägigen Verhältnisse genauere Rücksicht zu nehmen gezwungen ist, bleibt die Angelegenheit vorläufig unentschieden, werden die betreffenden näher Auskunft darüber ertheilen.

8) Ausstellungsgesuch des Modells C. Lader von akademischer Modellschule. Laden am 15. November d. J. abgehalten werden. Die betreffenden Privatwohnungen der Künstler sind zwar sämtlich bezeichnet, aber doch nicht besonders bezeichnet. Bei den Mangelhaftigkeit der Ausstellungsräume kann dieselben einbewilligt werden, jedoch nur für 5 Tage auf 4 Monate gewährt werden.

9) der Vorsitzende bemerkte, es könne jetzt in Betracht kommen, daß die Acten in größeren Umfange gewachsen werden, wodurch offenbar der Gesichtspunkt werden müsse. Der Rath erkannt, daß diese Angelegenheit entgegenkommen sei und will Fürsorge in einem Maßstabe und als Andeutung [illegible] Genehmigung der Modelle [illegible] gestatten. Es soll daß Anfang die betreffende Sammlung, die Acten in Augenschein zu nehmen, in Erwägung gezogen werden.

10) die Mitglieder der Section auf den Gebieten der bildenden Künste begaben sich in den Rathssaal, um daselbst die Vorbereitung in Augenschein zu nehmen und zu entscheiden, ob jemand der Modelle nicht fortgesetzt sei. Soviel Platz vorhanden, sollen alle verbleiben, sollte aber dieses fehlen, alsdann wird bei der Besichtigung der Vorbereitung am nächsten Donnerstag eine Entscheidung erfolgen.

Schluß der Sitzung um 9 Uhr.

Gr. Pompal. A. F. Gruppe.

10) Herr Geh. Rath Hesse inserirt über das bei „Ausstellungsräume“ Vorkommen nur Betreffen; findet aber deshalb nicht für Anlaß für die Bibliothek geeignet, namentlich auch, weil die eingehenden Zeichnungen in allgemeinen Maßstabe sind.

Ordentliche Sitzung der Classe der Königlichen Akademie der Künste, Berlin am 23. November 1867, Abends 6 Uhr.

Gegenwärtig:
Herr Prof. Dalge
— G. O. R. R. Kugler.
— Prof. Schrader.
— — Drake.
— — Mandel.
— — Pfannschmidt.
— — Wolff.
— Geh. R. Hesse.
— Prof. Bach.
— — Grell.
Director Prof. Gruppe.

Entschuldigt:
Herr Hagelleu. Tarbek.

Eingeladen:
Herr Prof. Magnus.

Neu ist:
Herr Prof. Eybel.

Der Vorsitzende eröffnet die heutige ordentliche Sitzung der Classe vom 16. November und gedenkt dann mit wenigen Worten der Theilnahme, welche der Akademie durch Zusendung von Beileidsschreiben zu dem Hinscheiden ihres Präsidenten Herrn Geheimen Ober-Regierungs-Rath Schadow bewiesen worden ist.

Sodann theilt der Vorsitzende mit, dass Herr Prof. Hitzig in Zürich, welcher zum auswärtigen Mitgliede der Akademie ernannt worden ist, seinen Dank für diese Ernennung ausgesprochen habe.

Ferner theilt der Vorsitzende mit, dass Herr Prof. Dr. Lepsius in Berlin

3) Seine Berufung vom 21. November d. J. welche die Akademie ersucht, sich zu äußern ob ihrerseits etwas entgegen sei der in Anatomie-Gebäude belegenen, den anatomischen Unterricht zur Aufbewahrung verschiedener Gegenstände abzugebenden Räume gestatte in den Stunden, wo sie nicht gebraucht wird, für gerichtliche Obductionen zu verwenden. Es ist nämlich der Lehrer der Anatomie, Dr. Hoffmann, genöthigt zu einer Aeußerung aufgefordert.

4) der Lehrer der Anatomie, Dr. Hoffmann erstattet Bericht über die ihm aufgetragene Prüfung des Bergmann. Derselbe hat sämmtliche 3 gute anatomische Präparate. Dr. Hoffmann berichtet günstig über die Prüfung des Emil Otto. Die Präparate waren zum Theil genügend, theilweise unbefriedigend, daß er das Studium am Cadaver fortsetze.

5) der ehemalige Zeichner Heinrich Wilhelm Hoffmann unter dem 21. November d. J. ein ausführliches Entschädigungsgesuch für 27 Tafeln der abgehaltenen Vorlesung für Anatomie.

6) der Arzt Dr. Heckscher aus Hamburg reicht ein begleitendes Gesuch des Maler Joseph v. Lydow [illegible] Entschädigung nach für 36 Tafeln der abgehaltenen Vorlesung, für den Fall [illegible] Maler [illegible]

7) der Portrait-, Genre- & Architekturmaler Robert Rahl bittet unter dem 18 November die Akademie um Selbstbeköstigung, Architektur an Lübeck, als Gehilfen an [illegible] Entschädigung nach. Der Gehilfe eignet sich in seiner Weise für Anatomie; in Anbetracht [illegible] an die Entschädigung.

8) der Vorsitzende bittet die Commission der Direktor [illegible] Königliche Museum befindliche [illegible] Bild von Andrea del Sarto. [illegible] einzelne Restaurationen [illegible] sodaß es [illegible] Hand gekommen, daß die Künstler für einen großen Verlust zu beklagen hat. Es frage sich ob die Akademie der Künste nicht für einen Platz [illegible] sollte, damit nicht etwa auf andere [illegible] in ähnliche Weise von ungeschickter Hand Raub leide. Zunächst fordert dasselbe die Anwesenden auf, sich selbst von dem gegenwärtigen Zustande des Bildes zu überzeugen.

9) der Vorsitzende legt die Photographien vor. Es wird entschieden, daß an den [illegible] Modellen [illegible] können:

1) Dielitz.
2) Diemart.
3) Michelis.
4) Tschautsch.
5) Franz Schröder.
6) Scarbina.
7) Rendschmidt.
8) Blume.
9) Reinecken.
10) Gregorkewicz.
11) Rostka.
12) Kleefeldt.

Die jetzt können nicht gezeichnet werden: Hartwig, Erhard, Louis.

Die Mitglieder der Commission und der Patronen der bildenden Künste begeben sich demnächst in den Antisaal, um daselbst die Photographien der Bildwerke in [illegible] Augenschein zu nehmen. Zur Besichtigung der Modelle nach dem [illegible] Modell sind gefällig:

1) Wiese
2) Otto I.
3) Lorenz.
4) Hendriesse.
5) Hertel.
6) Tendlau.
7) Panke.
8) Kremer.
9) Kramer.
10) Emil Otto II.

Einen auf Herbart sich beziehenden:

1) Koch.
2) Albert.
3) Rempke.

Beide zu tüchtig sind:

Labuske und Bergemann.

9) Herr Sch. R. Hesse empfiehlt als Lehrbuch von Tröpfke, Etudes élémentaires de calcul, dessen Anschaffung Dr. Herzer für seine Klasse gewünscht hatte, um dessen Blätter als Muster der Behandlung in Lehrerconferenzen zu verwenden. Der Referent schließt sich für die Anschaffung, so daß Lehrer Herzer der Genuß der Anschaffung folgen kann.

Beschluß der Versammlung wie Vorschlag.

Kl. Domsch. O. F. Gruppe.

Plenar-Versammlung der Mitglieder der Königlichen Akademie der Künste, Berlin am 29. November 1867, Abends 6 Uhr.

Gegenwärtig:
Herr Prof. Daege
" Eichens.
" Grétius.
" Caspar.
" Kopfgarten.
" Pape
" Schrader
" Pfannschmidt.
" Henning
" Albert Wolff.
" Hildebrandt.
" Becker.
" Mandel
" Gärtner.
" Grell.
" Schneider.
" Dorn.
" Conrad.
" Bach.
" Steinbrück.
" Hosemann
" Knaus.
" Schoppe
" Graf Raczynski.
" Graf Redern.
" Dr. Gruppe.

Entschuldigt:
Herr Kiel.

Nach der Tagesordnung steht die Production der Steinwegschen Flügelfortepianos, auf welchen die Mitglieder der musikalischen Section vortragen wollen. Der Chef-Fortepianofabrikant Herr Theodor Steinweg aus Braunschweig, jetzt in New-York, so wie der Besitzer desselben, Herr Professor Herwig, sind zu dieser Sitzung eingeladen worden und erwartet. Ferner hatte die Akademie den Wunsch ausgedrückt bei dieser Gelegenheit ihre Ehrenmitglieder in ihrem Kreise zu sehen.

Die Herren Schneider, Dorn, Bach, Grell, Gärtner und Mandel haben auf den Instrumenten welche ihre Plätze, respektive während der Sitzung unter ihren Händen zu stehen haben, Herr Steinweg selbst aber in einem anstoßenden Zimmer gültet. Herr Steinweg erläutert alsdann in einem ausführlichen Vortrage die eigenthümliche Construction der Flügel und setzt die Art, auf welche durch die Hülfe des Hängetrittes das Nachklingen der Töne, so wie deren Reinheit und voller Klang, erreicht werden. Derselbe entwickelt zugleich in seiner Absicht den Fremdlingen an die Anwesenden ein Compliment, welche den Ursprung seiner Fabrik in Deutschland, so wie die Liebe zu seinen Instrumenten auf einander folgte.

Es wird hierauf das Protokoll der letzten ordentlichen Sitzung vom 25. October gelesen und unterschrieben. Der Vorsitzende giebt den am 25. November zu Köln verstorbenen Vorsitzenden, Maler Professor Carl Hasenclever, dessen Verdienste als Künstler, wie als Lehrer, gleich gross sind, Nachricht und fordert die Versammlung auf, durch Erheben von den Sitzen der Anderen das Beileid zu bezeugen.

Rest der Strafe in Ost.

Ltn. Langel. O. F. Gruppe.

Ordentliche Sitzung des Senats der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin am 30. November 1867, Abends 6 Uhr.

Gegenwärtig:
Herr Prof. Daege.
– – Schrader.
– – Mandel.
– – Pfannschmidt.
– – Wolff.
– G.R. Hesse.
– Prof. Bach.
– – Grell.
– Kapellm. Taubert.
Sekretair Prof. Gruppe.

Beurlaubt:
Herr Prof. Magnus.

Unwohl:
Herr Prof. Eggert.

Das Protokoll der letzten ordentlichen Sitzung des Senats vom 23. November wird gelesen und erhält Genehmigung.

Es ist eingegangen:

1) Hohe Kandorfügung vom 26. November d.J. betr. den Gesuch des Dr. Julius Adelheim um Ertheilung des Prädikates Musikdirektor. Der Senat ist einverstanden, dass die erbetene Auszeichnung verliehen werde.

2) Hohe Verfügung vom 26. November d.J. mit welcher der Akademie das Gesuch des Verlagsbuchhändlers Bertelsmann in Gütersloh um Ertheilung des von der Musikdirektor Sering formulirten Diplomes, die Choralfigurirung betreffend, zur gutachtlichen Aeusserung zugefertigt worden ist. Es ist die entsprechende Verfügung des Senats darüber zu treffen.

3) Gesuch des Lehrers Hugo Trossel vom 24. November d.J. um Ertheilung des Prädikates als Musikdirektor mit Bezugnahme der Akademie vom Jahre 1852, welches seither vorschriftsmässig die Befähigung zum Lehramte in Berlin besitzt. Es möchte jetzt ein neues Gesuch auf das Prädikat vom 3. Oktober 1863 zu erhalten, dahin abzuweisen sein, da gegenwärtig ganz andere Anforderungen an die geprüften Musiklehrer gestellt werden. Man könnte nur das Gesuch selbst, nicht aber die mündliche, theoretische Prüfung erlassen werden.

4) Der Vorsitzende theilt die Rescripte vom 25. November zu Folge gleichlautender Verfügungen des Herrn Kultusministers

Carl Sohn mit, ihr der Besuch am gestrigen Tage in der Gemälde-Gallerie gestattet worden, sie sind beschlossen der Letztere in Erstaunen zu finden.

5) Herr Professor Gsell berichtet über den Plan des Bauinspektor Dr. Franz in Halle, nach welchem derselbe die Erbauung der Statue Joh. Sebastian Bachs wünscht ausgeführt zu haben. Herr Bürgermeister Tarbek stimmt bei, wünscht aber auf einen Beschluß zu warten; Herr Hofrath Bach stellt schließlich den Antrag, der Rathsherr Heine Zeichnung, will aber dennoch dasselbe nicht einfach übergehen, sondern wünscht in eigener Person darüber zu referiren.

6) Zu Person des Fremdenbuch, welche Aufnahme in die akademische Schule für weibliche Composition nachgesucht hatte, entscheidet sich die Versammlung dahin, daß dieselbe zur Zeit noch nicht sei, über diese aufnahme gegeben werden müsse, ob in dieß gute Institut sich künftig aufnehmen will.

9) Es kommt die wichtige angeregte Angelegenheit der dem Königlichen Museum vorhandenen Gemälde von Andrea del Sarto in die Galerie des Königlichen Museum zur näheren Berathung, die Wichtigkeit des Antrags auf den Besitz der bildenden Künste setzen gerechtfertigt Gelegenheit genommen, sich von dem thatsächlichen Zustande der Bilder zu überzeugen, das eine der Gemälde in einem allerdings der Königlichen Museum nicht ist. Ein gemeinschaftlicher Beschluß wird nicht gefaßt, es handelt sich nur darum, ob Erwägung anderer Gründe Bedenken zu erheben sind, Übereinstimmung ist von der Ansicht, daß die Bilder für das Land zu erwerben sind, es ist eine Angelegenheit

P. Verfügung des Herrn Ministers zu verhalten. Es soll die Ministerial-Verfügung der Gemälde-Galerie-Commission der Bilder in starken Auszügen vorgelegt werden, da es bei sein nicht um die Gemälde von Meisterhand, sondern der Gegenstand ausschließlich, einschließliche Bilder handele. Es soll die Wiederherstellung einer Commission von Sachverständigen, die in Dresden bestehen, über Herstellung der Restaurationen beantragt werden.

Schluß der Sitzung um 8½ Uhr.

Für Protokoll: O. F. Gruppe.

Ordentliche Sitzung des Senats der Königliche Akademie der Künste, Berlin am 7. Dezember 1867, Abends 6 Uhr. 46

Gegenwärtig:
Herr Prof. Daege.
— — Schrader.
— — Mandel.
— — Strack.
— — Wolff.
— — Bach.
— ausserdem. Tarnkow.
Sekretair Prof. Gruppe.

Entschuldigt:
Herr Prof. Pfannschmidt.
— — Grell.
— G.C.R.R. Knaus.
— G.R. Hesse.

Abwesend:
Herr Prof. Eybel.

Verspätet:
Herr Prof. Wagner.

Das Protokoll der letzten ordentlichen Sitzung des Senats am 30. November wird gelesen und erhält Genehmigung.

Es liegt vor:
1) Hohe Verfügung vom 3. Dezember ds. Js. betreffend den Antrag der Wittwe des Prof. von Klocker um Gewährung der für sie aus der Allerhöchsten Stiftung jährlich 150 Thl. betragenden Pension, da die Exposition Theil nehmen, damit der Wittwe des Senats Zeit gelassen werde, wegen Übernahme der Pflichten des Wittwe Familie einzugehen.
2) Hohe Verfügung vom 4. Dezember d. Js. mit welcher die Akademie Abschrift eines Hohen Erlasses vom gleichen Datum an den Maler P. Lenz erhält, der gestattet wird, das Gemälde von Carl Becker, Carl V. bei Frogge in den Niederlanden, in welchen die Galerie dem Publikum geöffnet ist zu copiren.
3) Hohe Verfügung vom 5. Dezember d. Js. zu dem Gesuch des Professors Julius Stern um Ertheilung des Titels Musikdirektor an den Organisten Reinhold Sacco. Derselbe ist zunächst zur Einsendung eines curriculum vitae, so wie von gedruckten Musikstücken aufgefordert.
4) Ein Gesuch des Malers Rauschmann vom 7. Dezember um ausserordentliche Unterstützung gegen die obwaltenden Verhältnisse. Der Vorsitzende macht aufmerksam, dass es zunächst für gegenwärtig das Gesuch zu bescheiden, da nämlich eine Abstellung gegen den Gesuchsteller Statt, so dasselbe aufgefordert sei die Sache einleitend zu ordnen. Es wird ersucht die

abgewartet, also die Pässe gleich mitgegeben.

5) Herr Professor Schrader berichtet über die Examen des Lehrers G. W. Steuer als Zeichenlehrer. Die verlangten Zeichnungen wurden bis auf geringe, dagegen hatte die Prüfung der Fertigkeit des Lehrers [illegible] der mündlichen Prüfung übereinstimmend als völlig Ungenügend. Das Examen darf nicht bleiben, bis nach einem halben Jahre wiederum gleiche Prüfung gehalten, wo alsdann die Zeichnungen vorgelegt werden können.

6) Die Worte des Professor Brandis sind für die zum Abdruck vorgeschlagenen Zeichnungen die Preise bestimmt, 3 ob für der Blatt; es sind nämlich der Abdruck der 7 Blatter beschlossen.

7) Von älteren Pässen kann nur noch das Gesuch des Bildhauer Schaper berücksichtigt werden, da derselbe unseren Modellsaal vorgelegt hat. Die Arbeit erscheint löblich und es wird dem Gesuche willfahrt. Das Gesuch ist zu bescheinigen.

8) Es liegen jetzt die Probearbeiten der 4 Bildhauer vor, denen Aufnahme zur Fortsetzung ihrer Studien in den Modellsaal davon abhängig gemacht werden sollte, nämlich der Böhler Koch, Reinhardt, Albert. Die werden sämtlich zugelassen.

Ferner die Zeichnungen von Schuchmeister, Treidler, Neumann, Röhling und Meyer. Die ersten drei sind ferner zugelassen; Röhling, der seine Arbeit nicht vollendet hat und Meyer, der die Vorschrift in Augenschein zu nehmen unterlassen hat, sollen auf ein folgendes Mal als Probe zu zeichnen.

Bescheid der Petition ein Fall gleich.

H. Bruno. A. F. Gruppe.

Ordentliche Sitzung des Senats der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin am 14. Dezember 1867, Abends 6 Uhr. 47

Gegenwärtig:
Herr Prof. Daege.
– – Cybel.
– – Schrader.
– – Mandel.
– – Wolff.
– G. R. Hesse.
– Prof. Bach.
– – Grell.
– Kapellm. Taubert.
Sekretair Prof. Gruppe.

Entschuldigt:
Herr Prof. Pfannschmidt.

Urlaubt:
Herr Prof. Magnus.

Der Vorsitzende der letzten ordentlichen Senatssitzung vom 7. Dezember wird gebeten die erhaltene Benachrichtigung, daß

1) diese Sitzung vom 10. Dezember d. J. durch welche den Fräulein Wiebelow ein außerordentliches Honorar von 20 Rl ~~zugesichert~~ bewilligt wird, die Genehmigung ertheilt zur Kenntniß gebracht.

2) Reskript des General-Ordens-Comthurs vom 13. Dezember d. J., mit welchem die Akademie die ausgefüllte Liste über die Orden und Ehrenzeichen sämtlicher Mitglieder ~~der~~ angefertigt zurückerhielt.

3) Reskript des Präsidiums des Abgeordneten-Hauses vom 8. Dezember d. J. mit welchem die Akademie ein Exemplar erhält, welches ~~nach dem gegenwärtig~~ während der verschiedenen jetzt erfolgten Personal-Veränderungen eingetragen wird.

4) Reskript des Herrn H. Ludwig vom 11. Dezember d. J., welcher abermals zur Prüfung als Zuhörer zugelassen zu werden wünscht, in zwei Fächern der Bildhauerschule. Demselben ist zu eröffnen, daß der halbjährige, nach den Statuten gestattete, Besuch der Schule zu wiederholen, resp. nicht abzulehnen sei. Es steht ihm also zu erwarten, als er nicht bloß in den theoretischen Fächern die Prüfung zu erwarten hat, sondern auch in seinen Handwerken.

5) Reskript des Salomon vom 13. Dezember d. J. demselben wünscht in die Akademische Schule für künstlerische Anatomie aufgenommen zu werden. Das Gesuch geht an die wissenschaftliche Sektion der Senats zur Prüfung.

6) Schreiben des Direktors der Großherzoglichen Kunstschule, Gebauer, vom 9. dieses Monats, mit welchem die ausführlichen Zeichnungen des seinerzeit der am 3. August gekrönten Medaille beigefügten Gutachtens eingesendet.

7) Schreiben des Fabrikanten Steinicke vom 6. dieses Monats, mit welchem derselbe seine besonders construirten Gas-Regulatoren anbietet. Die Akademie kann gegenwärtig davon keinen Gebrauch machen.

8) Schreiben des Bildhauers Hausmann vom 10. dieses Monats, welches wünscht, Akademie für ihren Platz in der Comtagsschule. Es kann genügt werden.

9) Schreiben des Sekretariats der Wiesnerschen Stiftung, v. Wagner und Pfarrer vom 7. dieses Monats, welches wünscht, eine günstigen angefangenen Bilder wegen Lage in Paris zu bleiben. Dasselbe ist auf die Bestimmung des Statuts zu verweisen, wonach es 8 Monate in Rom zu verweilen hat, ausgenommen kann nur, wenn diese Bedingung erfüllt ist, die fällige Rate des Stipendiums beantragt werden.

10) Der Bildhauer Carl Kloß aus Breslau hat den verlangten Pass vorgelegt; es kann nun nichts zur Sache entgegenstehen.

11) Schreiben des Vaters des Professors von Klocker, welches, da die Sache auf drei Jahre unwiderruflich abgelaufen ist, eine Verlängerung desselben wünscht. Da bis jetzt Thatsachen in Betreff nicht gemacht haben, fühlt die Akademie sich gedrungen das Gesuch bei Hr. Excellenz in derselben Weise wie früher zu befürworten.

12) Angelegenheit der Räume des ehemaligen Anatomie-Gebäudes. Die letzte Sitzung vom 20. dieses Monats hatte der Akademie die Anzeige gemacht, daß Se. Excellenz, der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, die Absicht habe, der Akademie für ihre anatomische Lehrstätte übrigens Räume zum Behufe des Zeichnens zu überlassen, die Akademie aufgefordert sich zu äußern, ob sie mit ihren Räumen [illegible] Jahren versehen sei. Es ist nämlich hierüber bereits an den Leiter der Anatomie, Dr. Hoffmann, eingefordert worden. Derselbe hat [illegible] und verlesen. Dr. Hoffmann spricht sich dagegen gegen Abtretung und Mitbenutzung aus, da sein Grund finden Anordnung. Die Räume im Anatomie-Gebäude werden, wie die Sitzung bis auf Dienstag, "ganz [illegible]", sondern sind der Akademie [illegible] in allen Formalitäten abzutreten, sie dürfen nicht zur Aufbewahrung von Utensilien, sondern der [illegible] Lehrmittel, welche sich [illegible] in [illegible] Wachsen sind. Eben der [illegible] Lehrer hatte eine größere Räumlichkeit gewünscht, besonders eben damit das in Rede stehende Zimmer zur Aufstellung der Präparate, so wie auch wegen Aufbewahrung des Skeletts, da auch außer den Unterrichtsstunden mit der Vorbereitung der Präparate beschäftigt sei. Alle diese Gründe kann in die Abtretung oder auf eine Mitbenutzung nicht eingegangen werden. Es ist in diesem Sinne [illegible] Dr. Hoffmanns Vorschlag, eines Lehrers, der ihm wünschenswerth erscheint, auch, so [illegible] eben abgethan, auf diesen sein Antrag auf Abtretung des [illegible] gerichtet ist nicht [illegible].

Es kommt bei dieser Gelegenheit der Wunsch zur Sprache, den [illegible] Skeletten abformen, heutzutage [illegible]

Cassen, öffentlich in der für die Lectionen der Universität bestimmten Zeit. Dasselbe wird zum Collegium ordinarium 2 stellt man denselben mancherlei Prüfungen abhalten zu können. Der Prüfungen von Seiten der akademischen Behörde in gewissen Abtheilungen besteht dagegen den Zweck der akademischen Studien genau zu liegen.

13) Angelegenheit der Besetzung der Professorstelle. Der Vorsitzende bemerkte, daß es an geeigneten Lectoren fehle. Keiner der bis Michaelis sich der Aufforderung entsprochen, zum Theil fehlte die Qualification eines Privatdocenten, theils standen familienverhältnisse im Weg, ohne die Lectoren selbst zu nennen, da sie gegen ihre gegenwärtige Stellung sich verschlechtern würden. Es wurden die Curatoren ersucht, sich nach geeigneten Persönlichkeiten umzusehen.

14) Es liegt die Protocoll des Herrn Meyer vor. Dasselbe wird für genügend erkannt und die fernere Belassung zum Studium der Lehrbücher Michelet ausgesprochen.

15) Es liegen 9 Unterstützungsgesuche vor, welche an die Curatoren weisen.

Schluß der Sitzung nach 8 Uhr.

H. Bonitz. C. F. Trendelenburg.

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 64

ENDE